Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 14. Juli 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 165

Heiße Arbeit!

Der programmgemäße Beginn des größten Heer- und Flotten-Angriffs auf Santjago.

Jeden Augenblick können sensationelle Nachrichten darüber eintreffen.

Bei langem Warten hatten die Amerikaner Aussicht, viele Leute durch Krankheit zu verlieren.

(Später:) Santjago ist gefallen!

(Allerneuestes:) Santjago hat um 3 Uhr Nachmittags in aller Form kapitulirt.

Die Ver. Staaten werden das Vergnügen haben, etwa 32,000 Mann Soldaten (vom ganzen östlichen Cuba) nach Spanien zurückzuschicken.

Es herrscht großer Jubel im Weißen Haus.

Das Gebiet, welches in der Kapitulation inbegriffen ist, bildet ein Dreieck und besteht aus dem östlichen Ende von Cuba nebst Küstenlinie, 120 Meilen weit südlich von Acerrados bis nach Kap Maysi, und nordwärts 78 Meilen vom Kap Maysi bis nach Sagua de Tanamo. Von letzterem Punkt rückwärts nach Accerrerados sind es etwa 100 Meilen.

Mehrere wichtige Städte sind in der Uebergabe eingeschlossen; doch bleiben Holguin und Manzanillo nach wie vor innerhalb des spanischen Gebietes.

Washington, D. C., 14. Juli. General Shafter ist ermächtigt worden, Kommissäre für die Festsetzung aller Einzelheiten der Uebergabe Santjagos zu ernennen, vorausgesetzt, daß die Uebergabe eine sofortige ist. Der spanische Obergeneral Toral hatte um die Ernennung solcher Kommissäre in der üblichen Weise ersucht.

General Corbin sagt, er zweifle nicht, daß um diese Zeit **bereits die Uebergabe erfolgt sei**, — wenn keine Verrätherei vorliege!

(Bulletin:) Washington, D. C., 14. Juli. Folgende entscheidende Depesche traf heute Nachmittag ein:

Playa del Este, 14. Juli. Soeben von einer Unterredung mit General Toral zurückgekehrt. Er willigt ein, zu kapituliren, wenn er und seine Armee nach Spanien zurückgeschickt werden (wie das amerikanischerseits vorgeschlagen war). Die Kommissäre traten um halb 3 Uhr Nachmittags zusammen, um das Weitere in Ordnung zu bringen.

(Gez.) Shafter.

An der Front, 14. Juli (über Playa del Este). General Miles und General Shafter, welche bis jetzt ganz gut mit einander zu harmoniren scheinen, berathen sich jetzt bezüglich des allgemeinen Sturms auf die Stadt Santjago. Die amerikanischen Land-Batterien sind jetzt sämmtlich in Position, und ihre Geschütze sind auf die spanischen Schanzgräber gerichtet. Die Flotte ist bereit, das Bombardement im weitestgehenden Maße zu unterstützen, und die Schiffe liegen auf der Höhe von Aguadores und warten auf das Signal zum Beginn des Feuerns.

Das Niederbrennen der Häuser in Siboney — wegen des Gelbfiebers — dauert fort. Die Truppen, welche mit dem Kreuzerboot „Yale" eintrafen, sind noch nicht an's Land gesetzt worden.

Playa del Este, 14. Juli. Nach Allem, was man bis jetzt weiß, nimmt das 6. Illinoiser Regiment sogleich an der Eröffnung des großen Kampfes um Santjago theil. Man will versuchen, den äußersten Westen der spanischen Schlachtlinie durch eine Flankenbewegung zu umgehen und zu diesem Zweck das 6. Illinoiser Regiment, sowie das 6. Regiment von Massachusetts zu Cabanas, zwei Meilen westlich von Morro, zu landen. Der Angriff auf die starke Batterie, welche dort postirt ist, soll unter Deckung einer heftigen Beschießung des spanischen Zentrums erfolgen. Ist die Schlachtlinie dort durchbrochen, so wird General Lawton wahrscheinlich mit dem ganzen linken Flügel der Spanier aufräumen, und dann kann ein Eindringen in Santjago bewerkstelligt werden.

Der Oberbefehl über diese Expedition wurde zuerst dem General Guy Henry anvertraut. Dieser war jedoch nicht einverstanden, sich mit dem Kreuzerboot „Yale" in Verbindung zu setzen, welches die erwähnten Truppen beförderte. General Garretson führt daher an seiner Stellen den Oberbefehl, worüber General Henry nicht wenig verstimmt ist.

Man glaubt, daß die Hauptthätigkeit des Generals Miles erst nach dem Fall Santjagos beginnen werde, und zwar auf der Insel Portorico.

Washington, D. C., 14. Juli. Die Verhandlungen zwischen dem amerikanischen und dem spanischen Oberkommando zu Santjago sind abgebrochen, nachdem General Toral endgiltig erklärt hatte, von bedingungsloser Uebergabe könne jedenfalls keine Rede sein. Es bleibt sonach nichts übrig, als die gewaltsame Einnahme der Stadt, und jeden Augenblick kann Nachricht über die Eröffnung des schon so oft verschobenen großen Angriffs auf die Stadt zu Lande und zur See kommen!

Die spanischen Truppen räumten auch den Ort Caimenes bei Santjago, und derselbe ist jetzt von cubanischen Insurgenten und einigen Kompagnien amerikanischer Regulären besetzt. Damit ist der Einschließungs-Halbkreis von Küste zu Küste geschlossen, und nach Ansicht der Amerikaner machten die Spanier einen großen Fehler, indem sie diese Position, welche unweit des schwächsten Theiles ihrer Schlachtlinie liegt, ohne Kampf aufgaben. Das Schlimmste sind jetzt die Regengüsse, welche die Krankheiten vermehren und die Transportwege verderben.

In der jüngsten Kabinetssitzung sollen recht ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand der Armee mitgetheilt worden sein. Man verhehlt sich nicht, daß die Erstürmung Santjagos viele Menschenleben kosten muß; aber es erscheint auch gewiß, daß es ungefähr ebenso verhängnißvoll wäre, unter den jetzigen Witterungsverhältnissen die Leute noch viel länger in den Schanzgräben zu halten!

Washington, D. C., 14. Juli. In Beantwortung einer Anfrage vom Flotten-Departement hat Kontre-Admiral Sampson telegraphirt, daß er Willens sei, ein Eindringen in den Hafen von Santjago zu versuchen. Indeß fügt er hinzu, es könne dies nur dann mit Erfolg geschehen, wenn erst das Kastell Morro von der Armee genommen sei.

Das neueste Anerbieten des Generals Toral, Santjago zu übergeben, hat eine andere Lage geschaffen, als sie zur Zeit der Anfrage der Regierung an Sampson bestand.

Kommt die Kapitulation wirklich zustande, so wird natürlich die Angelegenheit nicht weiter verfolgt, — im andern Falle jedoch wird wahrscheinlich Befehl gegeben, mit Landtruppen Morro und Aguadores zu erstürmen, damit dann die Schiffe in den Hafen von Santjago dringen können. So lange Morro nicht genommen ist, kann es sehr verhängnißvoll für die einfahrenden Kriegsschiffe werden. Lediglich deswegen, und nicht wegen der unterseeischen Minen, war bisher kein Befehl zum Eindringen der Schiffe in den Hafen erfolgt.

Unheimlicher Kriegsgeselle!

Washington, D. C., 14. Juli. Die Heeresverwaltung hat beschlossen, keine Truppen mehr nach Santjago de Cuba zu schicken, aber auch keine gegenwärtig dort befindlichen Soldaten zum Angriff auf die Insel Portorico zu verwenden. Zu diesem Entschluß gelangte man aus Klugheits-Rücksichten, denn die Regierung ist entschlossen, **wenn möglich**, die weitere Ausbreitung des verhängnißvollen Gelbfiebers unter den amerikanischen Truppen zu verhindern!

Man glaubt, daß die amerikanischen Soldaten, die sich gegenwärtig zu Santjago befinden, vorläufig körperlich **untauglich** für einen weiteren Feldzug anderwärts sind, und man möchte sie auch nicht mit gesunden Soldaten in Berührung kommen lassen.

(Nach alledem scheint es, daß es mit dem Gelben Fieber unter unseren Soldaten auf Cuba weit schlimmer steht, als man bis jetzt zugibt!)

Vermischtes vom Krieg.

Playa del Este, Cuba, 14. Juli. Angaben von Flüchtlingen zufolge hat Generalkapitän Blanco in Havana, als die Nachricht von der Vernichtung der Cervera'schen Flotte durch Kommodore Schley kam, einen mißlungenen Selbstmord-Versuch gemacht.

(Blanco scheint übrigens einer Derjenigen zu sein. die jetzt am Eifrigsten bei der spanischen Regierung Einsprache dagegen erheben, daß jetzt Frieden geschlossen werde. „Unser Heer," soll er in einer Depesche an seine Regierung gesagt haben, „ist kaum in die Aktion eingetreten und hat noch keine Schlappe erlitten, obwohl die spanischen Truppen einen numerisch überlegenen Feind entgegenstanden.")

Washington, D. C., 14. Juli. Dem Kriegsamt wird gemeldet, daß das spanische Boot „San Domingo" bei der Insel Pinos, nördlich von Cuba gestrandet und in Trümmer gegangen sei, als es die Blokade zu brechen versuchte, um wieder Vorräthe für die Spanier zu landen.

Portsmouth, N. H., 14. Juli. Das amerikanische Hilfs-Kreuzerboot „St. Louis" ist um 6 Uhr Abends nach Annapolis, Md., abgefahren. Es hatte den Admiral Cevera und andere gefangene spanische Offiziere an Bord.

San Francisco, 14. Juli. Die Abfahrt der neuen Truppen-Expedition nach den Philippinen-Inseln ist bestimmt auf morgen festgesetzt.

Die Kriegs-Anleihe.

Washington, D. C., 14. Juli. Wie angekündigt, wurden heute Nachmittag die Zeichnungen auf die Kriegsbonds-Anleihe von 200 Millionen Dollars geschlossen. Es muß noch genau festgestellt werden, wieviel gezeichnet ist; allem Anscheine nach aber beliefen sich die Zeichnungen auf mehr als eine Milliarde Dollars, d. h., 5½mal so hoch, wie verlangt worden war. Etwa 75 Millionen sind in Summen von $500 und weniger gezeichnet, unter Begleitung des Baargeldes.

Schreckliche Brandkatastrophe.

Racine, Wis., 14. Juli. Eine verhängnißvolle Feuersbrunst zerstörte gestern gegen Abend das Hauptgebäude der „Racine Malleable and Wrought Iron Co.", während noch die Arbeiter darin beschäftigt waren, und mindestens drei Personen sind dabei umgekommen, nämlich: John Keefe (hinterläßt Frau und 7 Kinder), Gustav Knofski und Adalbert Holister. Außerdem wurden noch über 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Acht Personen wurden vermißt, tauchten aber sämmtlich wieder auf. Der direkte finanzielle Schaden wird auf $100,000 geschätzt. 250 Arbeiter wurden durch den Brand beschäftigungslos.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool.

Victoria, B. C.: Warrimoo von Honolulu. (Bringt Nachricht über das Eintreffen der nach Manila bestimmten Expedition des Generalmajors Merritt daselbst. Das eine der verwendeten Dampfschiffe „Monadnock", wurde behufs Reparaturen an der Maschinerie in Honolulu aufgehalten.)

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Neuer Krawall in Erfurt.

Ein Metzger war das Karnickel.

Magdeburg, 14. Juli. In Erfurt haben wieder „Ballonmützen" (wie der Berliner Ausdruck lautet) eine Schlägerei mit der Polizei gehabt und mehrere Stunden lang greulichen Lärm vollführt. Auf dem Chlodwigsplatz ging die Geschichte los. Ein Metzgermeister hatte angesichts vieler Zuschauer seinen Lehrburschen in roher Weise mißhandelt, so daß der Bursche in's Hospital gebracht werden mußte. Die erbitterten Zuschauer wollten das Haus des Metzgers stürmen, um seiner Person habhaft zu werden, damit sie ihm eine Tracht Prügel verabreichen könnten, und die Schutzleute sahen sich genöthigt, blank zu ziehen. Die Feuerwehr wurde alarmirt, und die Spritze ließ ihre abkühlenden Strahlen auf den Menschenschwarm spielen. Es dauerte aber vier Stunden, ehe sich die Menschen beruhigten. Die Polizei ersuchte die Ladeninhaber am Chlodwigsplatz, ihre Geschäfte zu schließen und eine Anzahl der Hauptschreier wurde verhaftet. Der Metzger, der den Anlaß gegeben, wurde in polizeiliche Obhut genommen, trotzdem die Menge die Auslieferung verlangte.

Das jüngste Fluthen-Unheil.

Brauschweig, 14. Juli. Aeußerst schlimm haben die Hochfluthen auch in unserer Stadt gehaust und riesigen Schaden angerichtet. Der herrliche Eisenbahnpark, eine der schönsten derartigen Anlagen in Deutschland, sowie der Bürgerpark stehen ganz unter Wasser. Das Sommertheater ist plötzlich in eine Badeanstalt verwandelt worden, während das mit großem Kostenaufwande errichtete Wasserwerk theilweise zerstört ist. Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn mußte gänzlich eingestellt werden.

Obwohl die von der Hochfluth betroffenen Bezirke zu den wohlhabendsten Braunschweigs und Süd-Hannovers gehören, droht der überschwemmten, theilweise von Haus und Hof geflüchteten Bevölkerung Mangel am Nothwendigsten, am Obdach, Nahrung und Kleidung. In Braunschweig und Hildesheim sind Hilfs-Ausschüsse in der Bildung begriffen.

Auch die Schweiz gegen Yankee-Obst!

London, 14. Juli. Eine Spezialdepesche aus Bern, in der Schweiz, meldet, daß die dortige Regierung die Einfuhr von frischem und von ungeschältem gedörrtem amerikanischen Obst verboten hat, und zwar, um die vielbesprochene San Jose-Schildlaus aus der Schweiz fernzuhalten.

Italien gegen Colombia.

Caracas, Venezuela, 14. Juli. Vier italienische Kriegsschiffe, unter Admiral Candianar, sind von La Guayra nach Carthagena, Colombia, abgefahren, um auf die Bezahlung der Cerruti'schen Forderung zu dringen und nöthigenfalls das dortige Zollhaus zu besetzen.

Man glaubt nicht, daß die Ver. Staaten sich zwangsweise einmischen, da die Monroe-Doktrin nicht dabei in Betracht kommt; doch heißt es, daß sie sich bereits anschicken, den beiden Staaten ihre gütliche Vermittlung anzubieten:

(Die Forderung der italienischen Regierung gründet sich darauf, daß ein italienischer Unterthan, Signor Ernesto Cerruti, im Jahre 1885 während der Revolution in Colombia verhaftet, sein Eigenthum beschlagnahmt und sein Geschäft vollständig ruinirt wurde. Die Angelegenheit wurde anfänglich Spanien zur schiedsgerichtlichen Entscheidung übertragen, dessen Entscheidung jedoch Colombia nicht als endgiltig anerkannte. Schließlich kam man durch ein Protokoll am 6. Februar 1895 überein, den damaligen Präsidenten der Ver. Staaten, Grover Cleveland, zum Schiedsrichter zu ernennen und dieser gab am 2. März 1897, zwei Tage vor seinem Rücktritt vom Amte eine Entscheidung ab, die Herrn Cerruti eine Entschädigung von $300,000 zusprach, von welcher jedoch erst $50,000 bezahlt worden sind.)

Der Kaiser und die Dynamitkanonen.

Berlin, 14. Juli. Kaiser Wilhelm hat neuerdings großes Interesse an den Dynamitkanonen gefaßt und er hat eine Menge Nachfragen über dieselben angestellt.

Er hat Sachverständige ersucht, ihre Zeichnungen und sonstige etwa erhältliche Einzelheiten von den Geschützen zu liefern, welche in der amerikanischen Flotte benutzt werden; besonders möchte er möglichst genaue Auskunft über die Wirkungsweise dieser Geschütze bei der Beschießung der Forts von Santjago de Cuba haben. Man glaubt, daß der Kaiser bereits die Krupp'sche Firma angewiesen habe, eine Probe-Dynamitkanone herzustellen.

Französische Nationalfeier.

Paris, 14. Juli. Der Gedenktag der Erstürmung der Bastille wurde heute in der üblichen Weise festlich begangen. Es scheint überall dabei ziemlich ordnungsmäßig hergegangen zu sein.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Nach altem Styl.

Wie Maurice O'Connor in der 17. Ward Wahlzucht trieb.

Ex-Alderman Maurice O'Connor, Mayor Harrisons wohlbestallter Gas-Inspektor, ist ein abgesagter Feind aller Neuerungen. Mit dem australischen Wahlsystem, welches nun doch bereits seit beinahe acht Jahren in Illinois eingeführt ist, kann er sich noch immer nicht befreunden und von der sogenannten Zivildienstreform hält er garnichts. Wie sehr es unter diesen Umständen den Biedermann verdrießen muß, daß nun auch die innerhalb der Partei stattfindenden Delegatenwahlen fein manierlich nach bestimmten Regeln vorgenommen werden sollen, das läßt sich leicht begreifen. O'Connor ist aber nicht der Mann, seinen Prinzipien ohne Kampf zu entsagen. „Wie er von Alters gepflegt und gethan", so will er — Gesetz oder kein Gesetz — in seinem Gebiete auch weiter schalten und walten. So ist er denn schon im letzten Frühjahr bei der Primärwahl für den Stadtraths-Konvent der Partei mit dem Gesetze in Konflikt gerathen. Im Vertrauen auf den Schutz des Gesetzes kamen die Bürger nach den Stimmplätzen, aber dort hielten, wie in früheren Jahren, O'Connor und seine handfesten Gefolgsleute Wache. Wer den Eindruck machte, als ob er nicht für die O'Connor-Delegaten stimmen würde, dem wurde klar gemacht, daß er sich an einen anderen Platz wenden müsse, und wem das nicht deutlich genug war, der wurde auf die Straße hinausgeworfen. Als sich später herausstellte, daß aller dieser Vorsichtsmaßregeln ungeachtet die Gegenfraktion doch eine erkleckliche Stimmenzahl abgegeben hatte, da soll O'Connor die widerwärtigen Stimmzettel in alle Winde zerstreut haben.

Dieser von ihn beliebten Wahlzucht wegen steht der wackere Maurice gegenwärtig als Angeklagter vor Countyrichter Carter, dem [illegible] der Wahlbehörde. Als Zeugen treten gegen ihn zumeist italienische Arbeiter auf, denen er keine Gelegenheit gegeben hat, sich bei den Primärwahlen im Interesse ihrer Padroni zu bethätigen. Polizeikapitän John Rehm wurde ebenfalls als Zeuge aufgerufen. Derselbe bestätigte die Angaben der anderen Belastungszeugen im vollen Umfang und machte über die Wahl-Gepflogenheiten O'Connors weitere Angaben, die auf eigener Anschauung des Kapitäns beruhen. Am Tage vor der Primärwahl, die in letzter Woche stattgefunden hat, ist Kapitän Rehm von dem fürsorglichen Polizeichef Kipley, welcher seinen Freund O'Connor wahrscheinlich vor unliebsamen Störungen zu schützen bestrebt war, nach einem entlegenen Bezirk versetzt worden.

Zwei Sägemühlen abgebrannt.

Knappes Entkommen benachbarter Hausbewohner.

Eine Feuersbrunst, deren Entstehungsursache etwas verdächtig erscheint und bei welcher um Haaresbreite mehrere Personen einen entsetzlichen Tod gefunden hätten, äscherte heute zu früher Morgenstunde die A. G. Swanson'sche Hobelmühle, sowie das Sägewerk der Firma Geiger & Heinlein, beide an 71. und Wallace Straße gelegen, völlig ein. Die Flammen ergriffen auch das L. Ebby'sche Wohnhaus, Nr. 7048 Wallace Straße, das ebenfalls bis auf den Grund niederbrannte, und richteten überdies beträchtlichen Schaden an Swanson's Heim an.

Das Feuer wurde kurz nach 1 Uhr in dem Maschinenraum der Geiger & Heinlein'schen Sägemühle entdeckt, und knapp fünf Minuten später stand auch schon das ganze Anwesen lichterloh in Flammen. Im Nu theilten sich diese auch den von Ebby und Swanson bewohnten Gebäude mit, und als die Löschmannschaften auf der Brandstätte erschienen, hatten sie sofort alle Hände voll zu thun, um das entfesselte Element auf seinen Herd zu beschränken. Da hieß es plötzlich, daß Ebby und seine Familienangehörigen vermißt würden, und ohne sich lange zu besinnen, bahnte sich der Blaurock Hayes einen Eingang in das mit Rauch und Qualm angefüllte Haus, in dessen Küche er dann Ebby mit den Seinigen bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufstand. Wenige Minuten später, und die ganze Familie wäre zweifelsohne erstickt! Der wackere Retter brachte zuerst die drei Kinder und dann das Elternpaar selber glücklich in's Freie, wo sie sich sämmtlich bald wieder erholten.

Inzwischen hatten die Flammen beide Hobelmühlen eingeäschert und das Ebby'sche Wohnhaus ergriffen. Letzteres war auch nicht mehr zu retten. An Swansons Heim züngelte gleichfalls schon das Feuer empor, als die Hausbewohner aus festem Schlummer erwachten, doch gelang es ihnen, sich noch rechtzeitig zu flüchten.

Swanson schätzt seinen Gesammtverlust auf $5000. Er ist nicht versichert. Geiger & Heinlein gaben ihren Schaden ebenfalls auf $5000 an und Ebby auf $1200.

Wie beide Hobelmühlenbesitzer angeben, brannte gestern kein Kesselfeuer in ihrn Anlagen. Die Arbeiter der Firma Geiger & Heinlein gingen schon vor etlichen Wochen an den Streik, und gestern machten auch die inzwischen angeworbenen Nicht-Unionleute sowie die Angestellten Swansons gemeinsame Sache mit den Ausständigen.

Die Entstehungsursache des Brandes soll genau untersucht werden.

Aus dem Coronersamt.

Der Nr. 66 Illinois Straße wohnende August Bright starb heute an der Mundsperre, von der er vor einigen Tagen befallen worden war. Die Krankheit wurde durch Verletzungen verursacht, welche der Knabe sich am 4. Juli durch vorzeitiges Explodiren eines Feuerwerkskörpers an der Hand zugezogen hatte.

Thomas W. Scott, ein in der Druckerei von Butler Bros, Nr. 236 Adams Straße, angestellt gewesener Setzer, erlag heute am frühen Morgen im Alexianer-Hospital den Verletzungen, welche er vor einigen Tagen durch einen Sturz in das Erdgeschoß des Hauses Nr. 268 Elm Str. davongetragen hatte. Der Verunglückte war 39 Jahre alt und wohnte Nr. 39 N. Clark Straße.

Ein unbekannter Mann wurde heute auf den Geleisen der Northwestern Bahn, an Rockwell Straße, durch einen Personenzug überfahren und sofort getödtet. In den Kleidern des Todten fand sich Nichts, was zu seiner Identifizirung hätte führen können.

Der 48jährige Schlächtergeselle August Marner, welcher vor 14 Tagen bei einem Fahrstuhl-Unfall in der Schlächterei von Swift & Co. schwere Quetschungen am rechten Beine davongetragen hatte, ist nunmehr, nachdem ihm das verletzte Glied abgenommen war, in seiner Wohnung, No. 4817 Justine Straße, gestorben.

Verbrüht.

Einen schrecklichen Tod fand heute der zweijährige Charles Reichel, indem er in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 444 Noble Straße, in einen Zuber heißen Wassers fiel und sich dabei entsetzliche Brühwunden zuzog. Das Unglück ereignete sich, während die Mutter im Hofe Wäsche aufhängte. Als sie auf das Hilfegeschrei ihres Kindes herbeieilte und dasselbe herauszog, war das Leben bereits entflohen.

* Nach dem Ausweis des Bankerottverwalters der Metropolitan Hochbahn hat der Verkehr auf deren Linien im Monat Juni, verglichen mit Mai, um mehr als 4000 Fahrgäste per Tag abgenommen.

* Ein Feuer, welches gestern Nachmittag in der Schreibpult-Fabrik von A. Peterson & Co., an Ashland und Grand Avenue, zum Ausbruch kam, hatte einen Schaden von ungefähr $1000 zur Folge.

* Richter Tuley ordnete heute an, daß die Bankerottverwaltung der Chicago Stamping Co. ganz in die Hände der Chicago Title & Trust Co. übergehen soll.

Reitende Jäger.

Colonel Campbell möchte solche kommandiren statt einer Fußtruppe.

Gouverneur Tanners Rundreise durch die Lagerplätze der Illinoiser Freiwilligen.

Ein Gerücht, daß binnen Kurzem weitere 300,000 Mann einberufen werden sollen.

Oberst Campbell vom Neunten Illinoiser Regiment, das jetzt im Camp Tanner für den Bundesdienst eingemustert ist, sucht durch seine Freunde in Washington vom Kriegsministerium die Anordnung auszuwirken, daß aus seiner Truppe kein Infanterie-, sondern ein reitendes Jäger-Regiment gemacht werden soll. Die Mannschaften des Neunten Regimentes kommen durchweg aus den Landbezirken von Illinois. Reiten können sie und schießen auch. Oberst-Lieutenant Swift ist deshalb der Ansicht, daß sie als Reitende Jäger viel zweckmäßiger verwendet werden könnten, denn als Infanteristen. „Mit 15,000 Reitenden Jägern," meint der Oberst-Lieutenant, vielleicht ein wenig zu enthusiastisch, „könnte man Cuba in kürzester Frist von einem Ende zum andern von Spaniern säubern."

Die Einmusterung des Achten Regimentes ist heute ebenfalls beendet worden. Die Ernennung des Obersten für dieses Regiment hängt aber noch immer in der Schwebe, denn der Gouverneur, von dem dieselbe abhängt, inspizirt gegenwärtig „seine Truppen" in den südlichen Feldlagern. Gestern ist er im Camp Thomas gewesen und die letzte Nacht hat er im Zelte des Colonel Young vom Ersten Illinoiser Kavallerie-Regiment zugebracht. Es hat in der Gegend des Lagers während der Nacht übrigens gewaltig geregnet, und der Anblick, welchen die Lagergassen heute Morgen geboten haben, war deshalb keineswegs sehr lieblich.

Herr Basil Hayman von hier, Mitherausgeber der Sportzeitung „American Field", ist nach Cuba abgereist, in der Absicht, dort als Rekrut bei Roosevelt's Reitenden Jägern einzutreten.

Es verlautet neuerdings, daß Präsident McKinley, falls die spanische Regierung nach der Eroberung Santjagos sich nicht geneigt zeige, unter den von ihm gestellten Bedingungen Frieden zu schließen, unverzüglich weitere 300,000 Freiwillige zu den Waffen rufen werde. Bewahrheitet sich dieses Gerücht, so würden voraussichtlich auf einen Schlag sämmtliche bisher provisorisch organisirten Freiwilligen-Regimenter einberufen werden müssen.

Feldkaplan Bruner vom Dritten Illinoiser Regiment hat aus Gesundheits-Rücksichten den Dienst quittiren müssen und ist aus dem Camp Thomas zu seiner hiesigen Methodisten-Gemeinde an der Paulina Straße zurückgekehrt. Pfarrer Bruner ist ein Veteran des Bürgerkrieges.

An das Siebente Illinoiser Regiment im Camp Alger sind gestern 64,000 Patronen vertheilt worden. Man nimmt an, daß nun auch der Marschbefehl nicht mehr lange wird auf sich warten lassen.

Aus Omaha traf gestern im Fort Sheridan eine weitere Kompagnie für das Zweite Freiwillige Pionier-Regiment ein. Damit sind die beiden Bataillone des Regiments vollzählig. Es heißt, daß dieses schon in der nächsten Woche nach dem Osten und dann mit der ersten dorthin abgehenden Expedition nach Porto Rico geschickt werden wird. Seit die Pioniere im Fort Sheridan mobilisirt worden sind, hat sich noch kein einziger von ihnen eine Disziplinarstrafe zugezogen, dagegen ist einer auf- und davongegangen, nämlich der vormalige Lokomotivführer James C. Link.

Unter den Leuten des Zweiten Illinoiser Regiments, im Camp Cuba Libre bei Jacksonville, ist in der Person des Soldaten Green von der Kompagnie C ein Deserteur aus dem regulären Heere ermittelt worden. Green, ein geborner Chicagoer, hat früher bei der Bundes-Kavallerie gedient. Er ist aus dem Dienst gelaufen, weil ihn sein Sergeant angeblich gar zu arg geschuhriegelt hat.

Wo blieb der Branntwein?

Im Lagerhause des Zollamtes fand heute eine Versteigerung von importirten Waaren statt, welche in der vorgeschriebenen Zeit von den Adressaten nicht abgeholt, bezw. nicht verzollt worden sind. Unter Anderem kam „ein Faß Fruchtbranntwein im Werthe von $121.38" unter den Hammer. Zum Erstaunen aller Anwesenden stellte es sich dabei heraus, daß dieses Faß vollständig leer war. In diesem hoffnungslosen Zustande brachte der Behälter nur 20 Cents. Ueber den Verbleib des Inhalts sollen eingehende Nachforschungen angestellt werden.

* Bei dem Versuche, an der Randolp Str. auf einen in schneller Bewegung befindlichen Greifwagen der Wabash Ave. Kabelbahnlinie zu springen, stürzte gestern Abend der Zeitungsjunge Jacob Robinlon, Nr. 17 Bingham Str. wohnhaft, auf das Straßenpflaster herab und wurde eine große Strecke weit fortgeschleift. Der Knabe, welcher sich dabei schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, fand im Countyhospital Aufnahme.

Lokalpolitisches.

Die demokratischen Kongreßdistrikt-Konventionen.

Heute finden in den 7 Kongreß-Distritten die demokratischen Nominations-Konvente statt.

Im 3. Distrikt wurde Friedensrichter George P. Foster einstimmig aufgestellt, nachdem die beiden anderen Kandidaten, Dennis J. Leahy (2. Ward) und Francis M. Baker (5. Ward) noch vor der Ballotage zu seinen Gunsten zurückgetreten waren. Die Konvention fand unter dem Vorsitz von P. P. Flannigan, von der 4. Ward, in Metropole Hall, an 5. Ave. und 31. Str. statt. Der republikanische Gegenkandidat Foster's ist Kongreßman Hugh R. Belknap.

Emil Höchster wurde von den Demokraten des 6. Distrikts per Acclamation als ihr Kongreß-Kandidat nominirt. Die Konvention fand No. 208 N. Clark Str. statt. Robert E. Burke rief dieselbe zur Ordnung, worauf Alderman Lyman zum Vorsitzer und Wm. Clarker zum Sekretär derselben erwählt wurden. North Town-Supervisor Vincent H. Perkins hielt die Nominationsrede. Die angenommenen Beschlüsse indossiren die Prinzipienerklärung der County- und Staats-Konventionen. Höchster hat dem jetzigen Vertreter des Distrikts, Henry S. Boutell, der von den Republikanern wiedernominirt ist, den Sieg streitig zu machen.

* * *

Ein wüstes Durcheinander kennzeichnete die Konvention im 5. Kongreß-Distrikt, die Nr. 276 W. Lake Straße abgehalten wurde. Die Halle war von einer lärmenden Menge angefüllt, und es setzte sogar Püffe und Hiebe ab, doch ist Niemand weiter ernstlich verletzt worden. Schließlich löste sich die Konvention in schrecklicher Unordnung auf. Frank T. Kinare, von der 13. Ward, beansprucht die Nomination, ebenso aber auch Senator Noonan.

Die Demokraten des 7. Kongreß-Distrikts haben heute Frank C. Rogers aufgestellt. Sein Gegenkandidat ist der republikanische National-Abgeordnete George E. Foß.

* * *

In der demokratischen Konvention des 4. Distrikts, welche in Haberkorns Halle, an Polk Str. und Center Ave., stattfand, wurde der frühere Schulrath Thomas Cusack einstimmig als Kongreß-Kandidat nominirt.

Die Demokraten des 1. Distrikts stellten als Kongreß-Kandidaten R. B. Organ, Frachtagenten der Nickel Plate Eisenbahn, auf. Der Konvent wurde in der Halle an State und 55. Str. abgehalten.

Auf 99 Jahre.

Im Grundbuchamt ist heute ein Pachtvertrag registrirt worden, laut welchem Herr Levi Z. Leiter das jetzt von ihm an Marschall Field verkaufte Grundstück an der Südostecke von State und Madison Straße bis zum Jahre 2004 an die Firma Schlesinger & Mayer verpachtet hat, deren gegenwärtiger Pachtkontrakt im Jahre 1905 abläuft. Unter dem neuen Vertrag wird die Firma eine jährliche Bodenrente von $112,000 für den Platz zu zahlen haben; außerdem ist sie verpflichtet, bis spätestens Mai 1908 einen achtstöckigen Neubau im Werthe von $600,000 auf dem Platze zu errichten.

Kurz und Neu.

* Der 65 Jahre alte Leopold Henning machte während der letzten Nacht seinem Leben ein Ende, indem er sich in seiner Wohnung, Nr. 229 Hastings Str., erschoß.

* Vor Kriminalrichter Chetlain ist heute mit der Verhandlung eines langwierigen Prozesses gegen Wm. R. Hennig und Andere begonnen worden, welche wegen Betriebs von Winkelbörsen unter Anklage stehen.

* Der Testfall, welchen die „Western Wheel Works" wegen der Stempelsteuer gegen die United States Expreß Co. anhängig gemacht haben, wird wahrscheinlich der Jurisdiktion des Richter Tuley entrückt und vor die Bundesgerichte gebracht werden.

* Richter Gary hat heute die Entscheidung abgegeben, daß dem Coroner keine Befugniß zusteht, die Leichen ermordeter, verunglückter oder unter irgendwie verdächtigen Umständen gestorbener Personen nach den Lokalen von Leichenbestattern schaffen zu lassen, wohin die Angehörigen der Todten sie nicht gebracht wissen wollen.

* William Mummack, ein Gast im Imperial Hotel, trat während der letzten Nacht im Schlafe an das offene Fenster seines Zimmers im zweiten Stockwerke heran, verlor das Gleichgewicht und stürzte in das hinter dem Hotel befindliche Gäßchen herab. Der Mann erlitt dabei einen Knöchelbruch, sowie schwere Kontusionen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; lebhafte veränderliche, zumeist östliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Oertliche Regenschauer in den südlichen Theilen heute Abend; morgen wahrscheinlich schön; veränderliche, zumeist östliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; lebhafte östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad und Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Im Schlosse zu If.

Wer hätte nicht früher mit Bewunderung den phantasievollen Roman "Le Comte de Montecristo" von dem älteren Dumas gelesen, der es fertig bekam, zu gleicher Zeit mehrere Romane zu diktiren und allerhand Schriften unter seinem Namen zu veröffentlichen, an denen seine Autorschaft mindestens sehr zweifelhaft war. Der Schauplatz seiner Erzählung in sechs Bänden ist If, eine jener vor der Südküste Frankreichs im Mittelmeer gelegenen interessanten Inseln, die in der Geschichte dieses Landes eine eigenthümliche Rolle gespielt haben. Von ihnen ist die östliche, Sainte Marguérite, besonders in den letzten Jahren öfter genannt worden, als die Franzosen den vermeintlichen Verräther, den als Sündenbock verurtheilten Marschall Bazaine dort eingesperrt hatten, und er mit Hilfe seiner Gattin, einer Mexikanerin, die ihn nach dem unglücklichen Kampfe für Maximilian geheirathet hatte, aus dem stark befestigten Felseneiland entkam. Die Insel If liegt weiter westlich zwischen den größeren Kalkfelseneiländern Ratonneau und Pomègnes, die mit dem Felsen von Canoubier und der „Insel der Gehängten“ unterhalb der mächtigen Kirche Notre Dame de la Garde einen natürlichen Wellenbrecher für den Hafen von Marseille bieten und dem herrlichen Bilde, das man von der Terrasse vor jener von Espérandien erbauten Wallfahrtskirche aus genießt, einen ganz eigenthümlichen Reiz gewähren.

Im vierzehnten Jahrhundert waren diese Inseln, welche schon von den alten Schriftestellern erwähnt werden, noch bewohnt, und ein Rector ecclesiarum de insulis, der auf ihnen die Messe las, wird um 1353 erwähnt. Arnaud de Mortolieu untersagte um diese Zeit die Jagd auf denselben bei hoher Strafe. Jetzt sind sie ohne Bewohner, und auch die Vegetation ist ganz unbedeutend geworden. Während aber weder das 2700 Meter lange, ganz unbebaute Ratonneau und die jetzt mit einem Hospital und einem größeren Lazareth ausgestattete 2500 Meter lange Insel Pomègnes von Fremden besucht werden, lockt die kleinste von den dreien in der schönen Jahreszeit täglich eine größere Zahl Reisender an, und vier Mal im Laufe des Tages geht ein kleiner Dampfer dorthin ab vom Ende der berühmten Straße Cannebière, welche nicht ohne Grund den auf ihre Vaterstadt nicht wenig stolzen Nachkommen der alten Phokäer so imponirt, daß sie sagen: Si Paris avait une Cannebière, Paris serait une petite Marseille.

Wenn das Boot aus dem alten Hafen hinausfährt, in dem eine große Anzahl kleinerer Schiffe liegen, während die größeren in dem prächtigen neuen Hafen von La Joliette vor Anker gehen, sieht man zur Rechten das Rathhaus und den Glockenthurm einer auf Befehl des Konventes zerstörten Kirche Accoules, zur linken Notre Dame und das früher der Kaiserin Eugenie gehörige mächtige Schloß Pharo, in dessen Räumen sich jetzt die medizinische Schule befindet. Unter Befestigungen und dem großen Leuchtthurm hindurch fahren wir bald in das offene Meer hinaus und erfreuen uns an dem herrlichen Anblick, der nach rechts den reich mit großen Fahrzeugen angefüllten Hafen von La Joliette unterhalb der erst in den letzten Jahren fertig gewordenen kolossalen Kathedrale und nach links die sich weit hinziehende Uferstraße, die Corniche mit ihren vielen Landhäusern gewährt. In etwa 20 Minuten erreicht das Schiff die Küste der hier schroff gegen das Meer abfallenden Insel, und nach einer wenige Minuten in Anspruch nehmenden Kahnfahrt klettert man die in den Felsen gehauenen Stufen in die Höhe zu dem im Jahre 1524 von dem Könige Franz dem Ersten begonnenen Schlosse, das lange Zeit eine Art Bastille des Südens war.

Das jetzt nur noch von einem Wächter bewohnte Gebäude hat einen mächtigen viereckigen Festungsthurm mit vier runden Eckthürmen, von denen der westliche der höchste und der größte ist. Durch den inneren viereckigen Hof gelangt man zu den vierzehn Gefängnissen, von denen fünf im Untergeschoß liegen. In zwei derselben sollen nach Dumas die Helden seines obengenannten Romanes Edmond Dantès und der Abbé Foria, der eine 14, der andere 18 Jahre verbracht haben; doch hatte der Führer des Gebäudes nur ein bedeutungsvolles Lächeln für die ihn nach der Wahrheit dieser Erzählung fragenden Neugierigen. Die zwischen sehr festen Mauern eingekeilten Zellen, aus denen ein Entrinnen wohl schwerlich zu bewerkstelligen war, mögen zwar einen wenig erfreulichen Aufenthalt geboten haben, sind aber doch, verglichen mit den in Venedig in den hinter dem Dogenpalaste gelegenen Gefängnissen oder dem entsetzlichen Kerker in Rom, in welchem die unglückliche Beatrice Cenci ihre letzten Lebenstage zubrachte, verhältnißmäßig noch leidlich. Einige von ihnen haben sogar Fenster, und in zwei größeren finden sich Kamine, welche den Gefangenen wenigstens die Möglichkeit sich zu erwärmen gewähren.

Im ersten Kerker des Erdgeschosses saß ein reicher Marseiller Kaufmann Bernadot, der, weil er beschuldigt war, vom allmächtigen Kardinal Richelieu schlecht gesprochen zu haben, aus der Mitte seiner Familie fortgerissen und hier sehr streng gehalten wurde. In der Verzweiflung über seine traurige Lage faßte er den Entschluß, Hungers zu sterben, und endete nach elftägigem Fasten an Entkräftung. Jean Paul, ein Seemann aus derselben Stadt, der seinen Kapitän getödtet hatte, brachte bis zu seinem 1779 erfolgten Tode 31 Jahre in derselben Zelle zu. Die dritte, in welcher 116 politische Gefangene nach dem 4. April eingesperrt waren, wird niemand gezeigt.

In dem ersten Verließ des ersten Stockwerkes saß bis 1789 ein der Verführung einer jungen Adeligen angeklagter Abbé Peretti, und der Abbé Desmazures, ein hervorragender Geistlicher, den man des Einverständnisses mit England beschuldigte und der im Jahre 1814 die kaiserliche Regierung auf der Kanzel angegriffen haben sollte. Das zweite beherbergte den Marquis de La Valette, Finanzminister Ludwigs des Achtzehnten; doch behauptet man, die dahin lautende Angabe des die Fremden umherführenden Angestellten sei nicht begründet. Lajolais aber, der Mitverschworene von Pichegru und Cadondal bei ihrem Plane, den Ersten Konsul Bonaparte zu ermorden, starb hier 1808 nach vierjähriger Einkerkerung. Ein anderer Mitverschworener, der frühere Page des Königs Ludwig XVI., Chevalier d'Hozier wurde erst am 15. April 1814 nach zehnjähriger Gefangenschaft aus derselben Zelle entlassen. Die folgende und größte dritte, welche mit einem runden Gefängnißraum im Thurm Maugouvert durch einen engen Gang verbunden ist, diente eine Zeit lang als Kerker für den berühmten Mann mit der eisernen Maske, dessen Identität noch immer nicht mit voller Sicherheit festgestellt ist. Er kam zusammen hierher mit Cinq-Mars, dem Gouverneur der Bastille, und wurde von hier nach der obenerwähnten Insel Sainte Marguérite übergeführt. Die vierte beherbergte für einige Zeit die beiden Brüder Serres, welche die Flucht des Chevalier Glandevès de Neville, des ersten Schöffen von Marseille, nach Spanien begünstigt hatten. Dieser war nach Lyon berufen und weil er vor dem Könige Ludwig dem Vierzehnten bedeckt blieb und sich vor dem „König Sonne“ nicht auf das Knie niederlassen wollte, zum Tode und Einziehung seiner Güter verurtheilt; aber verkleidet und mit Hilfe jener zwei Männer aus einem Kloster entkommen, in welchem er Zuflucht gefunden hatte. Dieser Raum, welcher wie der vorige durch einen engen Gang mit einem runden Gefängniß im Thurm Saint-Jaume in Verbindung steht, wurde kurze Zeit von Louis Philipp d'Orleans, bekannt unter dem Namen Philipp Egalité, bewohnt, der in der Revolutionszeit für den Tod des Königs stimmte und am 7. April 1793 selbst in Paris guillitionirt wurde. In der fünften Zelle saß der große Redner der Revolutionszeit, der Graf Mirabeau, nachdem er vorher wegen Schulden in Manosque eingesperrt gewesen. Jung verheirathet mit Fräulein v. Merignane, die eine Liebschaft mit dem Chevalier de Gontand anknüpfte, verstieß er die Ungetreue, forderte seinen Nebenbuhler und wurde auf Befehl seines Vaters Riquetti de Mirabeau in If eingekerkert, wo er vom 23. April 1774 bis zum 23. Februar 1775 blieb und seinen berühmten Essai sur le despotisme schrieb. Im sechsten Raume lang die einbalsamirte Leiche des Generals Kleber, der in Egypten ermordet war, im Jahre 1800, bis sie zu der feierlichen Beisetzung in seiner Vaterstadt Straßburg abgeholt wurde. Im folgenden hielt das Revolutionstribunal, welches am 23. Nivose des Jahres II (Januar 1795) unter dem Vorsitz Bompards, eines früheren Kirchendieners von Saint-Victor, hier eingesetzt war, 19 Sitzungen und verurtheilte 197 Personen, darunter 66 zur Todesstrafe. Die neunte Zelle, zu welcher man von der dritten Stufe der auf den Thurm führenden Treppe gelangt, diente für die zum Tode Verurtheilten. Hier saß unter anderen Albert del Campo, der in Italien zweimal zum Tode verurtheilt war. In Aix, wohin er geflüchtet, stellte er ein Gift her, das er durch seine Geliebte Leuten einflößen ließ, deren Tod er vorhergesagt hatte. Er war der erste Gefangene im Schloß und wurde am 23. Dezember 1588 verbrannt. Dieser Raum ist der finsterste von allen und ohne Fenster, welche sich in mehreren der übrigen finden.

Außer den Genannten haben sehr viele andere im Laufe der Jahrhunderte diese Zelle bewohnt, und nach dem Staatsstreich Napoleons III. waren dort vom 15. Dezember 1851 bis zum 24. April 1853 400 Männer eingekerkert, welche der kaiserlichen Regierung mißliebig waren. Viele Erinnerungszeichen an diese wie an die zahlreichen Gefangenen vom Jahre 1848 sind noch, besonders auf der Terrasse des Hauptthurms erhalten, wo man ihre Namen und Inschriften wie: Hôtel du peuple souverain, Linsenrestaurant, cantine populaire u. a. auf den Fliesen vorfindet. Nachdem der Nachfolger des im Jahre 1894 gestorbenen, höchst originellen Führers durch die seiner Obhut unterstellten Gefängnisse, Gossen uns mit dem vollsten Pathos in unverfälschtem Marseiller Dialekt seine Geschichten vorgetragen hat, genießen wir vor der Terrasse aus ein herrliches Schauspiel. Ueber die alten Befestigungen der Insel hinweg zeigt sich die Küste des Mittelmeers im Westen von Marseille und diese Stadt selbst mit den sie entschließenden Höhen sowie die prächtige Uferstraße, die Corniche, welche sich von hier meilenweit nach Osten entlang zieht. Bei klarem Wetter sieht man den 63 Meter hohen, 14 Kilometer entfernten Leuchtthurm von Planier, dessen Feuer den nach dem höchst belebten Hafen segelnden Schiffen die Einfahrt und die Rhede anzeigt.

Die blanken Knöpfe.

Eine Geschichte von der Berliner Polizeiwache, die den Lesern gewiß besser gefallen wird als manches, was sonst von dort gemeldet worden ist, wird uns wie folgt erzählt. Ein altes Mütterchen war aus der Provinz nach Berlin gekommen, um sich hier in einer Klinik auf ein Magenleiden hin untersuchen zu lassen. Zum Glück war die Sache nicht allzu schlimm, und beruhigt wollte die Alte wieder abdampfen. Zu guterletzt aber fiel sie einem Bauernfänger in die Hände, der ihr unter dem schon oft mit Erfolg angewandten Trick, die Fahrkarte besorgen zu wollen, ihre paar Groschen abschwindelte und ihr schließlich, da er nicht so entwischen konnte, eine Bahnsteigkarte gab. Auf dem Bahnsteig erst wurde der Alten der Schwindel klar. Es gab eine Thränenszene, bis ein Schutzmann sich der Geprellten erbarmte und sie, da ein Zug nicht mehr fuhr, für die Nacht zu Gaste nach einer Revierwache im Norden der Stadt mitnahm. Auf der Wache richtete man der Alten, so gut es ging, ein Lager her. Da sie sich aber doch gar nicht beruhigen konnte, so sammelten schließlich die Schutzmänner und überreichten ihr die zur Heimfahrt nöthigen vier Mark. Am nächsten Morgen sollte ein Kriminalschutzmann des Reviers die Frau nach dem Bahnhofe bringen, damit ihr nicht wieder Unheil widerführe. Aber die eine Erfahrung hatte die Alte um alles Vertrauen gebracht. Sie weigerte sich entschieden, mitzugehen. Der Mann, der sie begleiten sollte, hatte „keine blanken Köpfe“, und man könnte ja garnicht wissen! Erst als ihr alle Schutzmänner „mit blanken Knöpfen“ die Versicherung gegeben hatten, daß der andere Mann auch ganz zuverläßig sei, gab sie nach und ging mit. Nun mußte der Begleiter sie aber auf einem Umwege zunächst noch nach dem Schlosse führen, das mußte sie sehen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Jammer in der Kohlen-Region.

(Phila. Tageblatt.)

Vor einiger Zeit brachte das „Tageblatt“ einen Artikel über die trostlosen Zustände in den Hartkohlen-Regionen. Ein deutscher Bergmann sprach kurz darauf vor und erklärte, daß die Schilderungen, welche jener Artikel enthielt, noch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Und er lieferte Beweise dafür. Dieser Bergmann war 14 Monate in einer Grube in der Hartkohlen-Region beschäftigt. Er brachte die Originale der Abrechnungen der Kompagnie mit ihm mit, so daß also ein authentisches Material vorliegt. Aus demselben geht hervor, daß der Mann in 14 Monaten $237.03 verdient hat und das war noch über den Durchschnittsverdienst. Von den siebzehn Dollars Monatsverdienst gehen ab 6 Dollars 50 Cents für ein Kompagnie-Haus, so daß also 10 Dollars 50 Cents zum Unterhalt der Familie für einen ganzen Monat verbleiben. Das macht 53 Cents pro Tag, sieben Cents pro Kopf der Familie und davon sind Lebensmittel, Kleider, Schuhe und was sonst alles nöthig ist, zu bestreiten. Natürlich war damit kein Auskommen. Baares Geld bekam unser Mann überhaupt nicht zu sehen. Die Miethe und die Rechnung im Kompagnie-Laden verschlangen den Verdienst und es blieb noch ein Defizit. „So bin ich jeden Monat mehr in die Schuld gelaufen“, schreibt unser Mann. Er hatte gar keine Aussicht gehabt, aus der Schuld-Sklaverei herauszukommen und so blieb für ihn nichts anderes übrig, als das Davonlaufen.

Der Kompagnieladen ist zwar verboten, aber er besteht nach wie vor. Die Preise sind fünf bis zehn Prozent höher, als anderwärts. Das „Miners Examination“-Gesetz, vermittelst welchem man die Arbeiterzahl beschränken wollte, ist lediglich ein Mittel geworden, von Zureisenden Sporteln für die Examinatoren herauszuschlagen. Die staatliche Minen-Inspektion ist auch nicht viel mehr, als eine Formalität. Unser Informat sah nie einen Minen-Inspektor. In der Hartkohlen-Region entstehen die meisten Unglücksfälle durch Herabfallen von Kohlen oder Gestein von den Decken. Der Arbeiter kann es nicht verhindern. Die Stollen sind oft zehn bis zwanzig Fuß hoch. Sprengungen lockern das Gestein und Stücke fallen ab. Kommt ein Bergmann dabei oder bei einer Explosion um, so ist es „seine Schuld“ und die Kompagnie thut nichts für seine Hinterbliebenen. Gesteht sie ihre Schuld zu, so gibt sie $50. Ferner wird den Bergleuten in der betreffenden Grube 50 und den Tagelöhnern 25 Cts. vom Lohne abgezogen und den Hinterbliebenen verabfolgt, — vorausgesetzt daß der Verunglückte nicht, wie es die Regel ist, bei der Kompagnie im Buch steht. In diesem Fall deckt sie sich zuerst. Den Hinterbliebenen läßt sie das Kompagniehaus und gibt ihnen, solange ihr beliebt, etwas Lebensmittel. Das hört auf, wenn die Wittwe wieder heirathet, was gewöhnlich geschieht. Die Geltendmachung der Haftpflicht der Kompagnie ist einfach eine Unmöglichkeit.

Nur ein Theil der Arbeiter sind amerikanische Bürger. Auf diese wird indirekt ein politischer Druck ausgeübt. Schwache Organisationen der Arbeiter bestehen, aber sie sind schwer aufrecht zu erhalten, denn die Leute sind nicht im Stande, Beiträge zu zahlen.

Der Fluch der Kohlenregion ist die Arbeitslosigkeit. Ein bis zwei Tage Arbeit per Woche ist die Regel. Zur Zeit scheint der tiefste Stand eingetreten zu sein. Die Verschiffung der Hartkohlen ist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf den niedrigsten Punkt seit acht Jahren gesunken. Hier sind die betreffenden Ziffern:

1891	17,963,000
1892	19,463,000
1893	21,022,000
1894	19,151,000
1895	20,664,000
1896	18,899,000
1897	16,111,000
1898	16,100,000

Während die Bevölkerung zunimmt, sinkt der Konsum der Hartkohlen. Das kommt davon, daß man von Konsumenten 5, 6 und 7 Dollars für die Tonne abpressen will, für welche dem Bergmann 85 und 95 Cents Arbeitslohn bezahlt wird.

— Triftige Gründe. — „Haben Sie schon gehört, der Kohlmann wurde aus dem Klub der Vegetarianer ausgeschlossen!“ — „So? Warum denn?“— „Er hat ein zu ausgesprochenes Schafsgesicht, außerdem hat er Würstelfinger und macht immer so gewisse Schweinsäugeln!“

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institut, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an Alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und Alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 519 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, so daß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben. 12madobm

Speziell im Basement — Heinz Frucht Presse, gerade das Richtige für die Einmach-Saison — immer 25c — zu 15c

BOSTON STORE
118 to 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Speziell im Basement — 8-Qt. verzinnte Aufwaschschüssel aus extra schwerem Blech, werth 15c—zu 5c

Freitags spezielle Baargeld-Bargains
in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Farbige Kleiderstoffe.
40zöll. schwarze Etamine — werth 20c — 5c
Double-fold schwarze brokadirte Novitäten — werth 25c — 6¾c
54zöll. reinwollene schottische Checks und Mischungen, passend für Bicycle Suits werth 50c — 29c
40 bis 46zöll. Cheviots, Serges, Pebble Cloths, Plaids, engl. Checks und seidene u. wollene Novitäten — werth bis zu $1.50 die Yard — herabgesetzt auf — 39c, 48c, 59 und 69c

Schwarze Kleiderstoffe.
75 Stücke Cashmeres und Serges — 36 Zoll breit — werth 39c — Verkaufspreis 19c

Farbige Seide-Dept.
Speziell 10 Uhr Vorm.— 1,500 Yds. 22zöll. farb. Satins, wth. 25c — 12½c
Speziell um 2 Uhr Nachm.—2000 Yards einfache u. schillernde Taffetaseide — 39c

Schwarze Seide-Dept.
Speziell um 10 Uhr Vorm. — 2000 Yards reinseidene Grenadine, schwarzer Grund mit farbigen Streifen, werth 75c — 29c
Speziell 3.30 Uhr Nachm.—5000 Yards schwarze Seide—Fabrikanten-Enden, bestehend aus Satin Duchesse, Peau de Soies, Faille Francaise, etc., werth bis zu $2.50 — 49c

Sammet-Department.
Speziell für Freitag — 1 Partie 332 Stücke 18zöll. seidene Velvets, Staple Shades, reg. Preis $1.00, B. S. Preis — 39c
765 Stücke seidener Velvet, gute Farben, nur — 29c
173 Stücke Cycle Velvets, 27zöll., werth $1.00 — unser Preis — 29c

Spezial-Verkauf von beschädigtem Leinen.
15,000 Yards ganzleinene Crash und Roller-Handtuchstoffe — werth 6c und 10c — zu — 3½c u. 5c
1459 Yards 2 Yds. breite gebleichte leinene Betttuchstoffe — werth $1.00 — zu 48c
5000 Yards baumwollener Tisch Damast — werth 25c — per Yard — 10c
1800 ganz große gesäumte Huck-Handtücher, werth 12½c — jedes zu — 6c
6500 ganz große Waschlappen — werth 5c — jeder zu — 1c
500 Yards gebleichte Butcher Linen — werth 40c—die Yard zu — 19c
375 Marseilles Bettdecken, farbig und einige weiß — zu — 79c
98c, $1.19, $1.29 bis $2.98 — werth das Doppelte.

Sommer-Waaren.
7500 Yards Lawns u. Organdies — werth 10c, die Yard nur — 5c
Erstaunliche Herabsetzungen in feinen Lawns und Dimities — werth 12c und 15c die Yard, die Yard zu nur — 6c
10,000 Yards feine schottische Ginghams — werth 19c u. 25c. p. Yd. zu nur — 8c
1250 Yards fancy Bourette Suiting — werth 25c p. Yd., p. Yd. zu nur — 6¾c
Extra Spezielles—Garners feiner schwarzer Sateen—werth 19c d. Yd., für nur — 6¾c
Seiden- und Leinen-Batiste—werth 75c die Yard, für nur — 19c
Feiner Etamine — alle Farben, werth 10c die Yard, für nur — 1c
10,000 Yds. Lawn—werth 6c die Yard, für — 1c
7000 Yds. feine Challies—werth 10c die Yard, für — 2c
1200 Yds. feiner Swiß Lawn—werth 12½c die Yd., für nur — 2½c
Unser „Leader“—Spitzen-Lawns — werth 10c und 12½c Yd., für nur — 3½c

Sateen-Dept.
2.30 Nachmittags—2500 Yards Tinsel Lawns, werth 12½c die Yard — für nur — 2½c

Ginghams.
Spezialitäten für Freitag—1250 Yds. Kleider-Ginghams — 3c
1500 Yds. Staple Gingham — 2c

Baumwollene Stoffe.
Zweiter Floor Spezialität—3700 Yds. 5-4 Tisch-Oeltuch (Fabrikreste), werth 12½c die Yard, für — 5c
Zweiter Floor Spezialität—10,000 Yds. Boston Mills Betttuchzeug und Kissenbezüge, durch Wasser beschädigt, zu weniger als 50 Prozent des regulären Preises.

Flanell-Departement. Zweiter Floor.
1020 Yds. weißer reinwoll. Flanell, werth 22c, für — 12½c
1500 Yds. 36zöll. weißer bestickter Flanell, werth 75c, für — 39c

Tuch-Rester-Verkauf.
In unserem zweiten Floor. 850 Stücke für Männer-Hosen, zur Hälfte des wirklichen Preises—um damit aufzuräumen.

Calico-Spezialitäten.
Fabrik-Resten von Novelty Waschstoffen, Pique Effekte — 5c
Flaggenzeug für Dekorationszwecke, 36zöllig, in Blau und Gold, die Yard — 1c

Herren-Hüte-Dept.
Freitag speziell — 350 Dutzend Stroh Sailor Kinderhüte — werth 39c — zu — 19c

Dusters.
750 Columbia Carriage Dusters, werth 30c, zu nur — 15c

Spitzen.
1800 Stücke Valenciennes Spitzen, von 1½ bis 2¼ Zoll breit, werth 8c und 10c, die Yard zu — 2c

Schuh-Dept.
Speziell nur für Freitag—Serge Congreßschuhe f. Damen, alle Größen, werth $1.25, zu — 19c

Regen- und Sonnenschirm-Dept.
Speziell Freitag um 9.30 Vorm. Engl. Gloria Regenschirme für Damen, Naturholz-Griffe, 26zöll. Gestelle, regul. Preis 69c, das Stück zu — 29c
Juli-Ausverkauf von ganzseidenen fancy Sonnenschirmen für Damen, in allen Mustern und Farben, zu
48c, 79c, 98c, $1.29, $1.79 und aufwärts bis $3.48.
Wirklich werth von $1.25 bis zu $10.00.

Taschentücher.
Spitzeneingefaßte Taschentücher für Damen, wth. 6c, das Stück zu — 1c

Strumpfwaaren.
12½c nahtlose schwarze Baumwollstrümpfe für Damen, das Paar — 3c
8c nahtlose schwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer, das Paar zu — 3c

Blumen-Dept.
250 Dutzend feine Rosen (im Bündchen), werth 30c, zu — 10c
100 Groß Veilchen, zwei Bündchen für — 1c

Spitzen-Vorhänge.
1000 Muster-Enden von Spitzen-Gardinen, geben, das Stück, zu — 12½c
Nottingham Spitzengardinen, 60 Zoll breit, volle Länge, werth $1.50, geben, das Paar, zu — 79c
Combination Vorhangstangen u. Fixtures, regul. 25c, jetzt das Stück — 9c

Carpets.
500 Muster-Enden v. Cotton Warp Strohmatten, 1 Yard lang, das Stück nur — 5c
500 Muster-Enden von ganzwollenem Ingrain Teppich, das Stück nur — 19c

Möbel. Spezialitäten für Freitag.
100 Reed Lawn Schaukelstühle für Damen, Schellack Finish, werth $2.00, nur — $1.39
500 Walte Top Matratzen, mit weißer und blauer Ticking, gut gemacht, alle Größen, werth $2.50, nur — $1.39
50 Dutzend Arm-Schaukelstühle aus solidem Eichenholz, geschnitzte Lehne, gute Konstruktion, werth $2.00, nur — 98c
200 gewobene Draht-Cots, hartes Maple-Frame, 2 Fuß 6 Zoll breit, werth $1.75, nur — 98c

Porzellan-Dept.
Krystall-Glas Nachtlampen, jede — 4c
Krystall-Glas 6zöll. Berry Dishes, jedes — 4c
Krystall-Glas Sellerie-Glas, jedes — 3c
Krystall-Glas Salz- und Pfeffer-Shakers, jeder — 2½c
Prachtvolle Etched Gas-Globes, jeder — 10c
Weiße Halb-Porzellan-Teller, 5, 6 und 8 Zoll, so lange sie vorhalten, jeder — 1c

Candy-Dept.—Main Floor.
Plantation Drops, das Pfund zu nur — 9c
Cream Wafers, das Pfund zu nur — 11c
Französische gemischte, das Pfund zu nur — 10c

Freitags Grocery-Bargains.
Job-Partie der reg. 5c Laundry-Seife, Stück — 2c
Pearl Hominy, Pfund — 1c
Feines Tafel-Salz, der Sack — 1c
Procter & Gambles Lenox-Seife, 10 Stücke f. — 25c
Makrellen, 1 Pfd. hohe Büchsen — 5c
Senf-Sardinen, große Büchsen — 6c
Carolina Reis, Pfd. — 5c
Bestes XXXX Fancy Patentmehl, das Bbl. $4.69—⅛ Bbl. Sack — 59c
Pickles, englische — Qt.-Flaschen — 25c
Calumet Preserven, 1 Pfd.-Glas-Krüge — 12c
Knotts Salad Dressing — 15c
Granulirter Zucker, 5 Pfd. — 23c
Crosse & Blackwells Pickled Walnüsse, Pint-Flaschen — 19c
Getrocknete Birnen, Pfd. — 5c
Monopole Cal. Schinken, Pfd. — 5c
Cherry Small, magere Schinken, Pfd. — 9½c
American Back-Pulver, 1 Pfd.-Büchse — 14c
Japan Thee, Sun cured, feine Sorte, Pfd. — 25c
Spezieller Java- und Mocha-Kaffee, werth 35c, das Pfund — 25c
Columbia Fluß Lachs, 1 Pfd. hohe Büchsen — 10c
Feinster Cream Brick Käse, Pfd. — 10c
Feinster Limburger Käse, Pfd. — 10c
Feinster York State Käse, Pfund — 10c
R.M.&Co.'s Wild Cherry Phosphate, Fl. — 10c
Extra Fancy hiesige Wachs- oder grüne Bohnen, Quart — 3c
Fancy Telephone Erbsen, Peck — 12c
Roth- od. Gelbrüben, große Bünsch. für — 1½c
Hiesiges Kraut, große Köpfe, für — 3c
Fancy Head Lettuce, Stück — 1c
Blumenkohl, extra große Köpfe, Stück — 4c
Extra Fancy grünes Zucker Corn, Dutzend — 9c
Fancy Tomatoes, 5 Pfd.-Körbchen — 9c
Durchaus frische Eier, Dutzend — 8c
Fancy Zitronen, das Dutzend — 14c
Orangen, süß und saftig, Dutzend — 12c

Fisch.
Extra fancy Nr. 1 Forelle, per Pfd. — 7c
Extra fancy Nr. 1 Whitefisch, per Pfd. — 7c
Extra fancy Nr. 2 Whitefisch, per Pfd. — 5c
Extra fancy gereinigter Barsch, per Pfd. — 5c
Extra fancy geräucherter Weißfisch, p. Pfd. — 7c
Extra fancy große Clams, per Dutzd. — 10c

Männer-Ausstattungswaaren.
12c elastisch gewobene Hosenträger für Knaben, das Paar zu — 4c
8c waschechte String Ties, echtfarbig, zu — 1c
25c Fancy Bicycle Strümpfe für Männer, das Paar zu — 5c
60c Twilled Negligee Männerhemden, zu — 29c

Muslin-Unterkleider.
Spezial-Bargains in unserem Muslin-Unterzeug-, Damen-Wrappers u. Unterröcke- u. Knaben-Waist-Departement, für Freitag. Speziell um 9.30 Vorm. — Unterhosen für Damen, mit Naht und Tucks, werth 25c, nur — 7c
9 Uhr Vorm. — Lawn Wrappers für Damen, werth 59c, nur — 25c
Um 10 Uhr Vorm. — Knaben-Waists, werth 19c, nur — 5c

Shirt-Waists und Skirts.
Spezialverkauf v. Waists um 2 Uhr Nachm.—eine 35c Waist für — 9c
Crash Röcke, nur 49c, 69c und — 98c

Korset-Departement.
Spezialverkauf von 9 bis 11 Uhr. Corded Waist für Kinder, werth 25c, zu — 5c
Sommercorsets für Damen, gem. v. gutem Net und sehr dauerhaft, werth 50c, zu — 15c
Nazareth Waists für Damen, werth $1.00, für — 39c

Merino-Unterkleider-Dept.
300 Dutzend Union Suits für Damen, voll besetzt, zu — 8c
Speziell um 9.30—300 Dtz. Damen-Vests, voll bes., alle Gr., zu — 2c

Damen-Vests.
Volle Größe Vests für Damen, werth 25c, nur — 5c

Korsets.
Tadellos passende Corsets für Damen, werth 75c und $1.00, nur — 19c
Corset Waists für Damen, werth $1.00, zu — 19c

Damen-Hüte.
50 Dutzend feine Dreß Shapes, werth 50c, zu — 15c
25 Dutzend Dreß Shapes, werth $1.50, zu — 48c

Kleider. Dritter Floor.
Ganzwollene Cheviot und Cassimere Männer-Anzüge — nur in Sack Facons — werth von $7.00 bis $8.00 — speziell Freitag — $2.98
Brownie Overalls für Knaben, aus schwerem blauem Denim — werth 35c — speziell Freitag — 10c

Apotheker-Dept. Spezialitäten. Dritter Floor.
Echte Cosmo Buttermilch-Seife — 5c
5zölliger Rubber Dressing Kamm — 5c
Kirk's Juvenile Seife — 9c
25c broschirte Novellen, leicht beschmutzt — 5c
Wiser's Canada Whisky — die Flasche zu — 89c

Shawls.
Freitags-Speziell — Ganzwollene Casmere Shawls, volle Größe, Cardinal-Farben — 39c
Hübsche gestickte Wraps — 59c
Sehr feine Qualität in schwarzen Cashmere Shawls, hübsche seidene Fransen, früherer Preis $4.98 — $1.98

Tuch-Dept.
Spezieller Verkauf von Stoffen für Männer- und Knaben-Anzüge zu 50c am Dollar.

Blanket-Dept.
11-4 Granit graue Bett-Blankets, werth $2.00, das Paar — 98c
Sommer- und mittelschwere Bett-Comforters, sehr feine Qualität weiße Watte Filling, werth $2.00, jeder — $1.29

Fächer und Haar-Waaren.
Schwarze seidene Gauze Fächer — werth 75c — 25c
Switches — alles lange echte Menschenhaare — 14—20 Zoll lang — für — 48c, 79c, 98c

Schmucksachen-Dept.
Gürtel für Damen und Herren — werth 20c — jeder nur — 5c
Gürtel für Damen und Herren — werth 35c — jeder zu — 10c
Gürtel für Herren — werth 75c u. $1.00 — jeder nur — 15c

Futterstoffe.
Speziell für Freitag — 2550 Yards Moire Rustling Taffeta, per Yard nur — 2½c
3550 Yards Canvaiette u. Imitation Hair Cloths, per Yard nur — 2c
1850 Yards Elastic Graß Cloths, per Yard zu nur — 1c

Notions.
Speziell für Freitag—Corticelli, beste ½ Unz. Strick-Seide, werth 40c d. Ballen—unser Preis, per Ballen — 15c
Brainerd & Armstrongs waschechte Stickerei-Seide—werth 4c per Strang—per Strang — 2c
J. O. Kings bester Maschinen-Faden—so gut wie irgend ein 4c Faden—per Spule — 1c

Handschuh-Departement.
Reinseid. Halbhandschuhe für Damen und Kinder, alle Farben, werth 35c das Paar, für nur — 5c

Damen-Halstrachten.
Reinleinene Kragen für Damen—nur (Dtz.) — 5c
Reinleine Manschetten für Damen—nur (Dtz.) — 9c

Bänder-Departement.
5000 Yards, 3 und 4 Zoll breites reinseidenes Roman gestreiftes Band, werth 35c die Yard, für nur (Yd.) — 12c
7500 Yds. reinseidenes Gauze Band, werth 19c und 25c Yd., für nur (Yd.) — 5c

Yakamik, der Heerdenwächter.

Im nördlichen Südamerika wird ein Vogel als Schäferhund und als Beschützer von Hühnerhöfen verwendet. Die Bewohner von Venezuela, Britisch-Guayana und den Gegenden am Norduser des Amazonenflusses nehmen zu diesen Zwecken seine Dienste in Anspruch. Dieser merkwürdige Vogel, wissenschaftlich „Psophia Crepitans“, von den Indianern Yakamik genannt, bewährt sich in seinem nicht immer leichten Amte ganz ausgezeichnet. Sein Aussehen ist ein dem Kranich ähnliches, nur ist er ziemlich größer und auch hübscher als jener. Im wilden Zustande lebt er ausschließlich in großen Waldungen wo er in Trupps bis zu 200 Stück vorkommt und freiwillig seinen Aufenthaltsort selten verläßt. Sein Gang ist für gewöhnlich langsam, fast schwerfällig, bisweilen aber führt der Vogel wunderliche Szenen auf, in denen er durch große Lebhaftigkeit überrascht. Er springt, wenn ihn seine tolle Laune anwandelt, hoch in die Luft, tanzt phantastische Walzer oder macht die ausgelassensten Sprünge die Kreuz und Quer.

Immer hält er dabei den Kopf tief zur Erde. Wenn er erschrickt, stößt er einen eigenthümlich tönenden Ruf aus, der an den Klang einer Trompete erinnert. Er heißt deswegen auch bei den Eingeborenen kurzweg der „Trompeter“. In der Gefangenschaft wird der Yakamik bald zahm und gewöhnt sich rasch an seinen Herrn. Auch die Brut des Yakamik läßt sich sehr leicht aufziehen.

Mit wahrer Todesverachtung schützt der werthvolle Vogel die ihm anvertrauten Thiere. Er zeigt einen seltenen Muth und macht sich selbst die Hunde, die sonstigen Herren über Viehherden, gehorsam. Er führt Schafheerden und Heerden von jungen Hühnern und Enten früh Morgens auf die Weide und bringt sie immer, stolz an der Spitze voranschreitend, des Abends wieder wohlbehalten nach Hause. Kein Thier darf sich entfernen; er drängt und stößt es so lange, bis es wieder zum großen Haufen zurückkehrt.

Die Stimme seines Herrn lernt der Yakamik sehr schnell unterscheiden. Er gehorcht seinem Gebieter rückhaltlos, folgt ihm überall hin und scheint entzückt, wenn er von ihm Liebkosungen empfängt. Er verräth Traurigkeit, wenn sein Herr abwesend ist, und bewillkommnet ihn, wenn er zurückkehrt, mit sichtlicher Freude. Gegen Hunde und Katzen, die er als Rivalen betrachtet, verhält er sich feindlich. Seine Eifersucht gegen sie kennt keine Grenzen. Sobald sich ein Hund oder eine Katze nähert, fliegt er herbei und schlägt wie rasend mit den Flügeln. Was den Yakamik noch ganz besonders für die Bewachung von Heerden geeignet macht, ist sein ausgeeichneter Orientirungssinn. Er findet die Richtung so leicht und sicher wie eine Brieftaube. Selbst bei der weitesten Entfernung täuscht er sich niemals über den Weg, immer kehrt er zur bestimmten Stunde mit seiner Heerde zurück.

Das sparende Berlin.

Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Berliner Sparkasse betrug das Guthaben der Interessenten am Jahresschlusse (31. März d. J.) 210¼ Millionen Mark, es hat sich daher um 15¼ Millionen Mark vermehrt, trotzdem die Einzahlungen nur ein Plus von zwei und die Rückzahlungen ein Plus von mehr als drei Millionen Mark aufweisen. Den eingezahlten Konten wurden an Zinsen weit über 5½ Million Mark zugeschrieben. Die Zahl der Buchungen ist entsprechend gestiegen; sie überschritt im Rechnungsjahre eine Million, so daß auf jeden der 282 Geschäftstage durchschnittlich 3611, das ist 180 Buchungen mehr als im Vorjahre kamen. An Sparkassenbüchern befanden sich in den Händen des Publikums 577,064, neu ausgegeben wurden 101,660, zurückgegeben bei Abholung der Sparbeträge 69,836; mithin waren am Schlusse des Geschäftsjahres 608,888 Bücher vorhanden; danach war die Zahl der Sparer um 31,824 gestiegen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Erster Ausflug der Saison nach Buffalo

via der Nickel Plate-Eisenbahn am 14. bis 17. Juli für den Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt. Von Cleveland nach Buffalo kann bis zum Ablauf des Tickets je nach Belieben Dampfboot oder Eisenbahn benutzt werden. Näherer Einzelheiten wegen sprecht oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389. bb—14jl

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Marresburo bei Nashville, Tenn., brannten etwa 7 Geschäftshäuser nieder. Schaden ungefähr $100,000.

— Ein heftiger Sturm, begleitet von Regen, herrschte über ein Tag lang in New York und weithin an der Küste. Unweit Tompkinsville, S.J., sind mehrere kleine Fahrzeuge gestrandet.

— Frau Seligman-Schloß, die Gattin eines Detroiter Geschäftsmannes, wurde zu Okouchee Lake, Wis., wo sie mit ihrem Schwiegersohn Dr. Adler in der Sommerfrische weilte, von einem Zug überfahren und sofort getödtet.

— Aus Eifersucht schnitt der 48jährige William Seime in Dayton, O., seiner Gattin die Kehle durch und beging dann Selbstmord. Ebenfalls aus Eifersucht erschoß in Niles, Mich., der 18jährige Charles Albe seine 15jährige Kousine Lila Brill; er versuchte Selbstmord, wurde aber daran verhindert, worauf er in Tobsucht verfiel.

— Eine Anzahl der Ueberlebenden der „Bourgogne"-Katastrophe beabsichtigt, die französische Dampfergesellschaft auf Schadenersatz zu verklagen. Der erste Kläger ist Charles Lieber von Philadelphia. Er verlor bei dem Schiffsuntergang seine beiden Söhne und deren werthvolle Koffer; er selbst rettete sich durch Schwimmen, und er erklärt, daß Seeleute von der „Bourgogne" nach ihm geschlagen hätten, als er versuchte, in ein Rettungsboot zu klettern.

Ausland.

— Der französische Senat und die Abgeordnetenkammer sind nach Hause gegangen.

— Der spanischen Regierung wird gerathen, die nördlichen Provinzen Spaniens militärisch zu besetzen, da ein Carlistischer Aufstand in Vorbereitung sei.

— Die Schönerianer hielten in Eger, Böhmen, ihren Volkstag ab und beschlossen, an ihrem Schwur vom vorigen Jahr festzuhalten, d. h. jedes Ministerium zu bekämpfen und Geschäftssperre zu treiben, bis die Badeni'sche Sprachenverordnung widerrufen sei.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß wahrscheinlich die Strafzeit des ehemaligen Kreuzzeitungs-Redakteurs v. Hammerstein abgekürzt, und nächstdem seine Entlassung angeordnet werde. (Hammerstein war am 22. April 1896 wegen Betrugs u. s. w. zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.)

— Graf Esterhazy, angeblich der wirkliche Verfasser des Dreyfus-„Bordereau", der, wie gestern aus Paris gemeldet, nebst seiner Maitresse verhaftet wurde, ist beschuldigt, ein an Oberst Piquart gerichtetes Telegramm, das während des Zola-Prozesses öfters erwähnt wurde, gefälscht zu haben. Oberst Piquart ist jetzt ebenfalls verhaftet worden, und die Polizei hat Haussuchung bei ihm gehalten.

— Spanische Zeitungen behaupten wieder, der spanische Flottenminister habe Beweise dafür erlangt, daß die Amerikaner Brandgeschosse angewendet hätten, wodurch das Verbrennen der spanischen Schiffe bei Cavite und Santjago de Cuba erklärt werde. Die betreffenden Zeitungen dringen darauf, daß die Regierung dieselben Waffen gegen amerikanische Schiffe in Anwendung bringen lasse.

— Die Deutschen Oesterreichs haben durch zwei ihrer Reichsraths-Abgeordneten, Joseph Schwegl (verfassungstreuer Großgrundbesitz) und Anton Pergelt (Deutschfortschr.) den Ministerpräsident Thun-Hohenstein in Kenntniß gesetzt, daß sie bereit seien, an der Obmänner-Konferenz mitzuwirken, wenn die ihnen so verhaßte Badeni'sche Sprachenverordnung widerrufen werde. Gleichzeitig beschwerten sie sich über die neuerliche deutschfeindliche Haltung der Regierung.

— In London fand die Eröffnungs-Versammlung der „Anglo-Amerikanischen Liga" unter dem Vorsitz des Herzogs von Sutherland statt. Dieser erklärte, die Versammlung habe nichts mit „gewöhnlicher" Politik zu thun, sondern bezwecke, dem Gefühle herzlichen Einvernehmens zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten Ausdruck zu geben. Es wurde eine Resolution zugunsten eines „herzlichen und dauernden Zusammenwirkens" beider Nationen angenommen. Zum Schluß wurde ein aus hervorragenden Persönlichkeiten bestehender Vollzugsrath ernannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kopenhagen: Thingvalla von New York.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Liverpool: Servia von New York.

Abgegangen.

Baltimore: Hestia nach Glasgow.

Hamburg: Fürst Bismarck nach New York.

Southampton: Truve, von Bremen nach New York.

Queenstown: Cymric, von Liverpool nach New York; Pennland, von Liverpool nach Philadelphia; Cephalonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Des Diebstahls beschuldigt.

Der Pferdedresseur Wm. H. Brown, welcher hier vor Kurzem von den Großgeschworenen wegen Diebstahls in Anklage versetzt worden ist, wurde gestern in Jowa festgenommen und wird per Schub nach Chicago zurückgebracht werden. Brown wird von einer gewissen Frau M. Cohen beschuldigt, sie veranlaßt zu haben, ihm eine Geldsumme von $10,000 anzuvertrauen, welche ihr Gatte ihr hinterlassen hatte. Mit dem Gelde soll er dann das Weite gesucht haben.

Stadtrathssitzung.

Die Freibriefverlängerungs-Ordinanzen völlig todtgeschwiegen.

Sommer-Ferien bis zum 12. September.

Wenn der lieben Schuljugend die willkommene Ferienzeit im Kopf steckt, dann ist's halt vorbei mit allem ernsten Studium. Geradeso erging es gestern Abend auch unserem ehrenwerthen Gemeinderath. Die braven Stadtväter wußten, daß die Spezialsitzung vornehmlich dazu dienen sollte, die Sommer-Ferien zu inauguriren, und anstatt sich da nun noch lange mit hochwichtigen Vorlagen zu befassen, warf man sich lieber gegenseitig die Papierkörbe und Protokollbücher an den Kopf, was für die Herren Aldermen ein gewaltiger „Fun" war. Der harmlose Stadtvater Gunther war vor allem die Zielscheibe der Wurfgeschosse, nahm aber den Ulk gutmüthig hin und duckte sich gelegentlich hinter seinen Kollegen Coughlin, der aufrechtstehend in einemfort den Schlachtruf brüllte „Auf nach Cuba! Auf nach Cuba, Kameraden!" Inzwischen hämmerte der Mayor munter auf seinem Pulte herum, ohne indeß im Stande zu sein, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Erst der Antrag Alderm. Jacksons, den Stadtrath bis zum 26. September zu vertagen, erinnerte die großen Kinder daran, daß man nicht allein zum Allotriatreiben zusammengekommen war. Jackson beantragte, im Einklang mit den Wünschen der ehrlichen Minorität, daß zur Passirung seines Beschlusses die Geschäftsregeln zeitweilig aufgehoben würden, was indessen mit 31 gegen 24 Stimmen abgelehnt wurde. Dieses Votum zeigt deutlich die Stärke der beiden Fraktionen und die Hoffnungslosigkeit der Budler in Bezug auf Durchführung ihrer Freibriefwünsche an.

Für den Jackson'schen Antrag stimmten nämlich: Gunther, Alling, Fitch, Jackson, Cloidt, Connor, Novak, Neagle, Raymer, Smulski, Alwart, Hermann, Barry, Walker, Griffith, Schlake, McCarthy, Carey, Sproul, Badenoch, Nelson, Mavor, Bennett und Math.

Dagegen: Coughlin, Kenna, Cook, Ballenberg, O'Brien, Martin, Murphy, Fick, Bennett, Hurt, Cullerton, Duddleston, Francis, Little, Ziehn, Tuite, Kunz, Oberndorf, Brennan, Conlon, Powers, Brown, Lyman, Hirsch, Cannon, Kimbell, Butler, Bigane, Reichardt, Wiora und Darcy.

Abwesend waren: Biewer, Miller, Colson, Maypole, Beilfuß, Walsh, Haberkorn, Mangler, Maltby, Upham, Olson, McInerney und Boyd. Von sieben hiervon weiß man bestimmt, daß sie unversöhnliche Gegner fünfzigjähriger Straßenbahnfreibriefe sind.

Auf Antrag von Powers beschloß später der Stadtrath, bis zum 12. September Sommer-Ferien zu machen. Es sei nicht mehr als recht und billig, meinte der Antragsteller, daß man jetzt, da die Stadtväter ein Jahressalär von $1500 bezögen, die Ferienzeit etwas beschneide, doch wird der „Gang" letzteres wohl nur gethan haben, um die „Freibriefverlängerungs-Ordinanzen" noch aufnehmen zu können, ehe die nächste Legislatur Gelegenheit erhalten, das Allen-Gesetz zu widerrufen.

Trotz des Papierballen-Gefechtes hat der Gemeinderath übrigens gestern Abend doch noch einige Ordinanzen angenommen. So beispielsweise die schon längst vom Justizkomite indossirte Verordnung, wonach der „Rogers Park Water Co." keine weitere Erlaubniß mehr zur Ausdehnung ihres Röhrensystems gegeben werden darf, bis besagte Gesellschaft ihre Wasserrechnungen nach dem in Chicago üblichen Satz bemißt. Soweit sollen nämlich die Bewohner von Rogers Park bedeutend mehr für ihr Leitungswasser haben zahlen müssen, als die Chicagoer. Die Ordinanz wurde mit 45 gegen 15 Stimmen angenommen.

Auf Antrag von Coughlin wurde fernerhin die Ordinanz passirt, welche die Schließung der Gasse hinter dem Schlesinger & Mayer'schen Ladengeschäft verfügt.

An das Komite für Eisenbahnwesen wurde die von Alderm. Ziehn eingereichte Ordinanz verwiesen, welche anordnet, daß alle Straßenbahnzüge vor jeder Boulevard-Kreuzung anhalten müssen.

Alderm. Fitch unterbreitete dem Stadtrath ein Schreiben der verschiedenen Straßenbahngesellschaften, worin dieselben gegen die jüngsthin angenommene „Fender"-Ordinanz protestiren und den Vorschlag machen, daß der Mayor einen Fünfer-Ausschuß ernenne, um mit ihnen über die Auswahl einer wirklich guten Schutzvorrichtung zu konferiren. Die Angelegenheit wurde vorläufig ebenfalls dem Eisenbahnkomite zu näherer Erörterung überwiesen.

Die Freibriefverlängerungs-Ordinanzen wurden gestern Abend völlig todtgeschwiegen. Wie erinnerlich, hatten die Führer der „Budler" bereits im Laufe des Nachmittags zum Rückzug geblasen, weil es ihnen eben nicht geglückt, die benöthigten Stimmen zur Passirung der Vorlagen zu bekommen. Andererseits heißt es jedoch, daß der „Gang" von den Straßenbahngesellschaften eine solch' hohe Kompensation verlangt habe, daß die Herren Yerkes und Genossen den käuflichen Stadtvätern entrüstet den Rücken gewandt hätten. Zuzutrauen wäre diese Habgier den Budlern schon.

Sie wollen es erzählen,

Jene dankbaren Frauen, denen Frau Pinkham half.

Frauen, die schwer gelitten und denen Frau Pinkham's Rath und Arznei geholfen haben, dringen beständig darauf, daß ihre Leidensgeschichten zum Besten anderer Frauen veröffentlicht werden möchten. Anbei folgen zwei solche Briefe:

Frau Lizzie Beverly, 258 Merrimac Str., Lowell, Mass., schreibt:

„Es gereicht mir zum großen Vergnügen, allen meinen Leidensschwestern zu erzählen, welche Wohlthaten mir Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" erwiesen hat. Ich kann nicht Worte genug finden, um meine Dankbarkeit für Das, was es an mir gethan hat, auszudrücken. Ich litt an einem Gebärmutter-Geschwür und wurde von einem Arzte behandelt. Derselbe fand fünfzehn sehr große Geschwüre vor, konnte mir aber nicht helfen. Ich nahm mehrere Flaschen von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound", gebrauchte das „Sanative Wash" und bin jetzt geheilt. Frau Pinkham's Arznei rettete mir das Leben und ich möchte es allen leidenden Frauen empfehlen."

Frau Amos Trombleay, Ellenburgh Ctr., N. Y., schreibt:

„Ich erkältete mich im Wochenbett, was eine weiße Schenkelgeschwulst zur Folge hatte, und so lag ich acht Wochen lang im Bette. Die Aerzte konnten mir nicht helfen und ich glaubte sterben zu müssen. Auch litt ich an Gebärmutter-Vorfall. Ich konnte nichts essen und hatte oft zehn Mal des Tages Schwindelanfälle. — Eines Tages kam eine Dame zu mir und erzählte mir von den segensreichen Wirkungen von Lydia E. Pinkham's Arznei. Sie rieth mir, dieselbe zu versuchen. Ich that es und hatte erst eine halbe Flasche genommen, als ich schon wieder im Stuhle aufsitzen konnte. Nachdem ich drei Flaschen verbraucht hatte, konnte ich wieder meine Hausarbeit verrichten. Ich bin jetzt vollständig gesund."

Schwer verletzt.

Beim Zusammenkoppeln von Güterwagen gerieth gestern der bei der „Chicago Sugar Refinery Co" angestellte Arbeiter Barney Cannon zwischen die Puffer und erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen an der Brust. Der Verunglückte, welche mit seiner Familie im Hause Nr. 3221 Wallace Straße wohnt, wurde nach dem Countyhospital überführt.

Von einem schweren Unfall wurde gestern der 18jährige William Blake, Nr. 989 Millard Ave. wohnhaft, in der Fabrik der „McCormick Reaper Works" betroffen. Der Bedauernswerthe kam einer Kreissäge zu nahe und büßte dadurch den rechten Arm ein.

Als der 35 Jahre alte August Lindsay, dessen Wohnung sich Nr. 2150 State Straße befindet, gestern Nachmittag an dem Hause Nr. 239 Ashland Ave. einige Reparaturen vornahm, brach das Gerüst, auf welchem er stand, zusammen. Lindsay stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß herab und zog sich dabei innerliche Verletzungen und außerdem eine schlimme Wunde am Kopfe zu. Der Verletzte fand im Presbyterianer-Hospital Aufnahme.

Gale & Block, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Kabale und Liebe.

In dem Hause Nr. 390 Fulton Str. hätte es heute eigentlich ein fröhliche Hochzeitsfeier geben sollen. Statt dessen herrschen jetzt dort Betrübniß und Zorn, Kummer und Entrüstung. Die Braut, Lizzie Walker, ist nämlich gestern auf Betreiben ihrer früheren Dienstherrin, der Frau Laurine Parsons von Nr. 114 Sangamon Str., verhaftet worden, und zwar unter einer Diebstahls-Anklage. Frau Parsons gibt an, daß sie, seit Lizzie vor einigen Tagen ihr Haus verlassen hatte, auch den Abgang von ein Paar Schuhen und einer größeren Partie Kleiderstoffe bemerkt habe. Die Schuhe und die Kleiderstoffe sind von der Polizei auch richtig in der Wohnung Lizzies vorgefunden worden, diese aber sagt, Frau Parsons habe ihr die Sachen gegeben, und zwar nicht als Geschenk, sondern als Bezahlung für ihre Dienste; den vereinbarten Lohn in baarem Gelde hätte sie nämlich von der Dame nicht erhalten können. Hoffentlich gelingt es, bei der Verhandlung des Falles vor Kadi Doyle, den wirklichen Sachverhalt zu ermitteln. Lizzies Bräutigam, der Maschinist George Siewers, von Nr. 290 Newberry Ave., ist kürzlich nach vierjähriger Abwesenheit aus Kansas zurückgekehrt und hat sich durch die Uebernahme einer Werkstätte für Fahrrad-Reparaturen selbstständig gemacht. Es wäre nicht schön, wenn der junge Meister sich nun anderweitig nach einer Frau Meisterin umsehen müßte.

Tödtliche Folgen.

Als die 10 Jahre alte Laura Rieder, deren Eltern Nr. 948 Lunt Ave., Rogers Park, wohnen, gestern Abend auf ihrem Fahrrad spazieren fuhr, fiel sie so unglücklich auf das Straßenpflaster herab, daß sie einen schweren Schädelbruch davontrug. Schon nach kurzer Zeit erlag das unglückliche Kind den erlittenen Verletzungen.

Die zweijährige Gladys Green verlor in der elterlichen Wohnung, Nr. 2813 N. Hermitage Ave., auf schreckliche Weise ihr Leben. Die Mutter hatte der Kleinen mehrere Knöpfe zum Spielen gegeben und sich darauf in ein anderes Zimmer begeben. Das Kind verschluckte einen der Knöpfe und erstickte daran, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Beim Baden ertrunken.

Als gestern Nachmittag der 11jährige William Schwartz mit mehreren Altersgenossen im Ankerplatz „D" am Fuße der South Water Straße ein Bad nahm, kletterte er auf eine im Wasser befindliche Planke und ließ sich mit derselben von den Wellen forttreiben. Plötzlich verlor der Knabe das Gleichgewicht, stürzte kopfüber in die Fluthen und ertrank, bevor ihm Jemand zu Hilfe kommen konnte. Die Eltern des ertrunkenen Knaben wohnen an der Ecke von Ashland und Cornell Avenue.

Am 29. Juli

wird die Nickel Plate-Eisenbahn einen Exkursionszug nach Chautauqua Lake zum Preise der einfachen Fahrt für die Rundfahrt laufen lassen. Näheres zu erfahren bei J. Y. Calahan, 111 Adams Str. Telephone 3389, Main. bido—28jl

Oheu, Sam Moy!

Es fehlt ihm das zum Lügen erforderliche gute Gedächtniß.

Der chinesische Kaufmann Sam Moy, seit Jahren bekannt als Präsident und Vorsteher der ganzen Chicagoer Mongolenkolonie, sitzt hinter Schloß und Riegel. Er, der so vielen von seinen Landsleuten mit leichter Mühe aus ähnlichen kleinen Verlegenheiten geholfen hat, kann nur sich selbst nicht helfen. Er ist des Meineids angeklagt und soll für sein Erscheinen zu dem von Kadi Everett auf morgen anberaumter Verhör $2000 Bürgschaft stellen. Bürgen melden sich für ihn auch genug, die Staatsanwaltschaft aber traut denselben nicht und schenkt den Angaben, welchen sie über ihre mehr oder weniger glänzenden Vermögensverhältnisse machen, keinen Glauben. Sind es doch gerade derartige Angaben, welche den ehrsamen Sam Moy selber in seine gegenwärtige mißliche Lage gebracht haben.

Sam Moy, Hip Lung und Tschau Tai waren die Unternehmer, welche für die Weltausstellung das chinesische Theater an der Midway Plaisance aufführen ließen. Das Unternehmen verkrachte, und verschiedene Kontraktoren, welche Arbeit dafür geliefert hatten sowie eine Bank, welche $4000 für den Bau vorgeschossen hatte, wurden klagbar gegen Tschau Tai, Hip Lung und Sam Moy. Zahlungsurtheile wurden den Klägern auch ertheilt, aber als man dieselbe zu vollstrecken versuchte, da schworen Sam Moy, Tschau Tai und Hip Lung um die Wette, daß sie nicht zahlen könnten, denn sie seien so arm, daß sie fast befürchten müßten, eines schönen Tages von der Polizei als Vagabunden aufgegriffen zu werden. — Am 4. Juli nun erschien Sam Moy als Nothhelfer für seinen Freund Tschim Sing vor Richter Tuley. Es handelte sich darum, für Tschim Sing, der ein Habeas Korpus-Gesuch eingereicht hatte, bis zur Verhandlung desselben Bürgschaft zu stellen. Und Sam Moy erklärte, dazu sei er sehr wohl im Stande. Er sei Eigenthümer des alten Theatergebäudes, welches jetzt an der Stony Island Ave. stehe, und dieses wäre, mit der Baustelle, immerhin $15,000 werth. Die Inhaber der vorerwähnten Zahlungsurtheile erfuhren von dieser eidlichen Angabe ihres Freundes. Sie ließen diesen schleunigst vor einen Kanzleivorsteher des Kreisgerichts führen, und fragten, wie es mit ihrer Bezahlung stände. Sam Moy zog verlegen an seinem Zopf. „Ich habe nichts", sagte er schließlich. „Als ich vor Richter Tuley schwor, da war das Theater mein, jetzt aber gehört es mir nicht mehr". — Das Ende vom Liede wird wahrscheinlich sein, daß Sam Moy wird zahlen müssen, wenn er nicht wegen Meineids in's Zuchthaus gehen will.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

In Gadens Grove (Harlem) feiert am nächsten Sonntage der Kurhessische Unterstützungsverein sein elftes großes Piknik und Sommernachtsfest, zu dem alle Freunde und Bekannten des Vereins, im Besonderen alle Hessen, Nassauer, Waldecker u.s.w. herzlichst eingeladen sind. Da der Zweck dieses Vereins darin besteht, kranke und bedürftige Landsleute zu unterstützen, so sollte kein Hesse es versäumen, dem Feste beizuwohnen. Für Unterhaltungen und Volksbelustigungen der verschiedensten Art wird gesorgt sein.

Ich bin ein lebendiger Zeuge.

Ich wurde von Schwindsucht geheilt durch die deutsche Koch'sche Schwindsuchts-Kur. Sie haben mir gerathen, das Klima zu wechseln. Aber ich nahm mir vor, die Koch'sche Schwindsuchts-Kur zu probiren, ehe ich ein wärmeres Klima für meine Lungen aufsuche; sie schmerzten mich, und wenn ich hustete, kam es mir vor, als würden meine Lungen herausgerissen; der Husten war sehr trocken und wurde immer schlimmer. Ich hatte so viel Kraft und Fleisch verloren, daß ich wie ein Gerippe aussah, und die geringste Aufregung schien mich zu erschöpfen. Keine Behandlung schien mir zu helfen, bis ich die Koch'sche Inhalation nahm, und das heilte meine Lungen und machte mich wieder gesund. Die Aerzte untersuchten mich und sagten mir, daß meine Lungen affizirt und aufgebauscht seien, und daß durch Einathmung dieser öligen Dämpfe dieselben sich in ungefähr zwei Wochen wieder lösen würden. Ich hatte nicht viel Hoffnung, bis ich nach zwei Wochen meine rasche Besserung sah. Dann aber hatte ich Zutrauen, da ich so schnell zunahm. Meine Besserung war gerade wie die Aerzte mir sagten, daß es kommen werde, und ich begann zu glauben, daß sie mein Leben retten würden, da ich wußte, daß Prof. Koch der einzige Mann ist, welcher jemals Schwindsucht heilte. So fühlte ich, daß diese Behandlung meine einzige Hoffnung war. Einige meiner Bekannten riethen mir davon ab, aber ich wußte, daß ich mein eigenes Leben zu retten hatte, und ich war es müde, meinen Magen mit Medizin zu füllen. So setzte ich die Einathmung dieser öligen Dämpfe fort, bis meine Lungen in Zeit von vier Monaten vollständig geheilt waren; das war letzten Februar. Dann offerirte ich mein Zeugniß, aber sie lehnten es ab, dasselbe zu veröffentlichen, bis ich einige Monate gewartet, um zu beweisen, daß die Heilung eine dauernde ist. Jetzt, da ich sieben Monate lang wieder gesund bin, offerire ich mein Zeugniß als Beweis einer wunderbaren Heilung von Schwindsucht. Ich bin ein lebendiger Zeuge, und meine Freunde und Nachbarn werden irgend Jemand, der vorspricht, um mich zu sehen, erzählen, wie diese Aerzte mein Leben gerettet haben. Ich bin jetzt eine gesunde Frau und wieder im Stande, meiner Arbeit nachzugehen. jl9,12,14

Mrs. Frank Smith,
3393 Saratoga Ave.

MANDEL BROTHERS.

Großer Freitag im geschäftigen Basement.

Waaren von großem Interesse, die auf Geld-Ersparungs-Gelegenheiten—auf Mandel's alles übertreffende Offerten, die das Einkaufen zu einem profitablen Vergnügen machen, hinweisen. Das neue kühle, tageshelle Basement.

Der große Selz Schuh-Verkauf.

Freitag Morgen punkt 8 Uhr.

Dieser Verkauf wird für sparsame Käufer von Interesse sein.—Ein wirklicher Bargain-Schmaus, wie er noch nie dagewesen.

1.00 für Selz' $2—$3—$4 Muster-Schuhe—Ihr kennt den Werth des Wortes Selz—in drei Partien, $1.75—$1.48 und $1.00.

55c für $1.50 u. $2.00 Schuhe—in Tan u. Schwarz—drei Partien, $1.00—75c und 55c.

95c Satin Calf Schuhe für Knaben und Mädchen.

45c Schuhe für Kinder, biegsame Sohlen—Knöpf- und Schnür-Schuhe. Extra Verkaufsleute um Eure Wünsche zu befriedigen.

Großer halbjährlicher Rester-Verkauf von Seide, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Die Anhäufung der ganzen Saison von kurzen Längen und Kleiderlängen—leichte schwarze und farbige Kleiderstoffe.

9c für Rester von allen Sorten von 50c schwarzen und farbigen Dreß-Stoffen—Röcken, Waist und Dreß-Längen.

23c für Rester von $1.00 seidene und wollene Novitäten—und schwarze und farbige Dreß-Stoffe—alle Längen.

33c für Ueberbleibsel von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen—werth bis hinauf zu $1.50—Waist, Skirt und Dreß Lengths—sicherlich die größten Kleiderstoffe-Bargains, die wir jemals in unserem Basement offerirt haben.

Seidestoffe-Rester.

15c 25c 35c gibt Euch die Auswahl v. 15,000 Stücke passend f. Kleider, Röcke u. Taillen—alles Rester v. Mandel's theuren, fashionablen Seidestoffen, einschließlich 10,000 Rester von hochfeiner schwarzer Seide-die allermodernste Sorte-Seide, welche vom Stück für $1.00, $2.00 und in einzelnen Fällen für $3.00 verkauft werden.

MANDEL BROTHERS.

Männer-Unterzeug — **25c** für 50c-Männer-Unterzeug — Jersey gerippt — einfarbiges Balbriggan. 35c für 75c Unterzeug—Jersey gerippt — echtes Maco.

Muslin-Unterzeug — **25c** für 65c-Gowns—Joch garnirt und mit Stickerei-Einsatz.

Muslin-Unterzeug — **45c** für $1-Gowns — aus Muslin von ausgezeichneter Qualität gemacht. 15c für 25c-Hemden — mit tiefem Saum und Tucks. 25c für 65c-Hemden — mit tiefem Flounce — Spitzen Edge — volle Größe.

Haus-Wrappers — **33c** für $1.25 Haus-Wrappers — aus gutem Percale oder Lawn gemacht — gestreift und figurirt. 50c für $1.50 Wrappers — Lawn — mit Braid garnirt — Innen-Weste — hübsch gestreift.

Seidene Unterröcke — **$2.89** für $6.00 seidene Unterröcke — schwere Rustling Seide — mit tiefem Flounce — verschiedene Reihen Cording — Face u. Velvet Einfassung.

Shirt Waists — Percale, Lawn, Gingham und Madras — 25c für 75c Waists — 35c für $1.50 Waists — $1.15 für $2.65 Waists — 69c für $1.85 Waists.

Damen-Suits — **5.00** für $30.00 Suits — alle Materialien — Seide gefüttert—reduzirt um mit der Partie aufzuräumen.

Wasch-Skirts — **39c** für $1.50 Crash Skirts — 49c für $2.00 weiße Duck Skirts.

Strumpfwaaren — **6c** für 10c Strümpfe — echtschwarz — nathlos — volle Größe, 10c für 20c Strümpfe — echtschwarz—echt lohfarbig — fancy bedruckt, 15c für 35c Strümpfe — feine importirte Maco Damen-Strümpfe — echtschwarze Baumwollstrümpfe — schwarzer Fuß — fancy farbige Oberenden.

Knaben-Kleider — **15c** für 50c waschechte Knaben-Kniehosen — gestreift und karrirt — Größen 3 bis 14 Jahre.

Waschechte Knaben-Anzüge — **29c** für waschechte Kniehosen Sailor Blousen-Anzüge für Knaben — werth $1.00.

Kunst-Nadelarbeit — **10c** für Rester von Art Prints — Denims, Cretons und Fancy Fabrikaten — in Längen von ½ bis 3 Yards.

Fancy Arbeit — **39c** für ganz durchbrochene Fancy Arbeiten — Irish Point Dresser Scarfs und Bureau Scarfs — werth bis zu 75c.

Nadelkissen — **10c** für 75c Nadelkissen — gestempelte Tischdecken — Centerpieces.

Corsets — **7c** für Single Ply Kinder Corsets 14c für Mandel's 25c Mädchen Korset Waists — 39c für Mandel's 65c Cycling Korsets — 59c für $1.25 Odds und Ends jeder Art.

Männer-Kravatten — **15c** für englische Puff Tecks, Imperials, Double-Faced Four-in-Hand Männer-Kravatten, die reguläre 50c und 75c Sorte.

MANDEL BROTHERS.

Waschstoff-Rester—**2c** für 12½ Waschstoffe—Lawns, Cambrics und Ginghams.

Waschstoff-Rester—**5c** für 15c waschechte geblümte Lawns, Organdies, Dimities, Zephyrs, Ginghams, Madras, Percale u.s.w.

Waschstoffe—**9c** für 20c und 25c Organdies und Dimities — alles hochfeine importirte Stoffe.

Ungebleichter Muslin—**3c** für regulären 7c 36zöll. ungebleichten Muslin.

Ungebleichte Sheetings—**10c** für 20c 2¼ Yard breite ungebleichte Shetings.

Futterstoff-Rester—**2c** für 10c Futterstoff-Rester—7c für 15c Rhadame Skirtfutter — 9c für 18c Leinen elastic Canvas — 5c für 10c 36zöll. Percaline und Silesia — Streifen und Farben.

Spitzen-Gardinen—**10c** für 25c 40zöll. Swiß Muslin—Muster-Enden—25c für 75c Tapestry Squares.

Männerhemden—**25c** für 45c Negligee-Hemden—feiner Percale—feste Kragen und Manschetten—35c für 75c Percale-Hemden für Männer, alle Farben, — dazu passende Manschetten.

Hängematten—**35c** für mexikanische Rope Hängematten — volle Größe.

Spitzen—**10c, 15c** und **25c** ein Dutzend Yards für Valenciennes Spitzen und Einsätze.

Spitzen-Rester—**2c, 5c** und **7c** für Spitzenrester, 6 Zoll breit—werth bis zu 75c.

Stickereien—Echte Einfassungen zu **1c, 3c, 5c, 7c** und **9c** — werth bis zu 40c.

Taschentücher—**4c, 5c** und **8c** für Taschentücher werth bis zu 35c.

Bandrester—**5c** und **9c** für feine fancy, schwarze, einfache, gestreifte und karrirte Taffeta Bänder, werth bis zu 45c per Yard.

Handtuchzeug—**5c** für 9c Handtuchzeug — 12,000 Rester von Geschirr-, Glas- und Roller Handtuchzeug.

Servietten—**5c** für 9c Servietten — Fabrik-Enden — voll gebleichter Damast.

Weißwaaren— **5c** für 10c Rester — **10c** für 15c weiße Stoffe, Piques, India Linens, Victoria Lawns, Dimities.

Tafeldamast—**48c** für 85c schottische u. deutsche Tafelleinen-Rester.

Handtücher—**19c** für 35c Handtücher — einzelne Partie von gemusterten, hohlgesäumten, Huck und Damast-Handtüchern.

MANDEL BROTHERS.

Bettdecken — **65c** für 90c Bettdecken — große Sorte—neue Marseilles Muster.

Tischtücher—**1.50** für $3.50 Tischtücher—extra schwer—halb gebleicht—2½ Yards.

Handschuhe—**39c** für $1.00 bis $1.50 Glace-Handschuhe für Damen—4 Knöpfe, 2 Clasps u. Foster-Lacing.

Handschuhe—**12½c** für reguläre 20c reinseidene Halbhandschuhe für Damen.

Bilder—**19c** für $1.50 Bilder — 39c für $2.50 Bilder—69c für $5.00 Bilder.

Schuhwichse — **4c** für Schuhwichse — werth 10c.

Witch Hazel—**9c** für 20c Flasche Witch-Hazel—große Flasche—feine Qualität.

Dreß Shields—**4c** für Dreß Shields—Stockinet—große und kleine Sorten.

Strumpfhalter — Strumpfhalter — Atlas und Sateen—schwarz, weiß und in Farben.

Knaben-Blousen—**25c** für Fauntleroy-Blousen für Knaben.

Knaben-Mützen—**25c** für 50c Bicycle-Mützen für Knaben.

Knaben-Waists—**50c** für $1.00 gebügelte Waists für Knaben—mit losen Kragen.

Fancy wollene Anzüge für Knaben—**$2.50** für $6 wollene Anzüge für Knaben—einzelne Größen um zu räumen.

Wassergläser—**2c** für 40c d. Dutz. einfache Wassergläser—3c für 60c d. Dutz. Band-Wassergläser—4c für 75c d. Dutz. handgravirte Wassergläser—5c für 90c d. Dutz. neue gepreßte Glas-Muster.

Porzellan — **10c** für 20c Zucker- und Creamer Sets — 10c für 20c Fruchtteller—25c für 50c engl. Jet Theetöpfe.

Matrosen-Hüte—**25c** für 75c weiße u. Fancy Braid Matrosen-Hüte—50c für Rough and Ready weiße Matrosen-Hüte.

Wollene Skirts—**59c** für $3.00 wollene Skirts—79c für $4.00 wollene Skirts — $1.29 für $6.00 wollene Skirts.

Florida Wasser—**12c** für 19c Flasche Florida Wasser.

Bay Rum—**10c** für 19c Flasche von Bay Rum.

Veilchen Ammonia—**8c** für 15c Flasche Veilchen Ammonia.

Lederne Gürtel—**10c** für Morrocco Calf Gürtel und Pique Gürtel—regulär für 50c verkauft.

Seiten Elastics—**4c** für Seiten-Elastics — schwarz und weiß.

Hermann und Dorothea.

Keine Idylle.

Durch eine gestern im Obergericht anhängig gmachte Scheidungsklage wird die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf ein Frauenzimmer gelenkt, welches im vorigen Jahre in Melrose Park unter der Anklage verhaftet worden ist, den Rentner Anton Künert ermordet zu haben. Die Person mußte damals außer Verfolgung gesetzt werden, weil der einzige Belastungszeuge gegen sie ihr Gatte war. Das Gericht durfte nach dem Gesetz die Aussagen desselben nicht annehmen, auch hätten die fraglichen Angaben, durch keine weiteren Beweise unterstützt, zur Ueberführung der Frau nicht ausgereicht.

In seiner nunmehrigen Scheidungsklage wiederholt Hermann Domke gegen seine Dorothea die schon früher von ihm erhobenen Beschuldigungen. Er gibt an, daß die Frau, seit er sich im Jahre 1892 mit ihr verheirathet, auch noch sechs andere Männer mit ihrer Hand beglückt habe, namhaft macht er aber von diesen nur einen, nämlich einen gewissen Joseph Adolph Hock. Ueber ihre erste Jugend muß Frau Dorothea übrigens schon längst hinaus sein, denn Herman behauptet, soviel er in Erfahrung gebracht, hätte sie sich von ihrem ersten Gatten, einem Polizisten, schon im Jahre 1872 scheiden lassen. Bei seiner früheren Angabe, daß die Frau den alten Anton Künert in Melrose Park in dessen einsamer Behausung ermordet habe, indem sie ihm die Kehle durchschnitt, bleibt Hermann auch jetzt. Er wiederholt ferner, daß das Weib ihm mehrmals vorgeschlagen habe, durch Ermordung ihrer drei leiblichen Kinder ein Geschäft zu machen. Er, Hermann, hätte das Leben der Kinder versichern sollen, sie, Dorothea, wollte diese dann vergiften. Ihn selber, so versichert der Gatte, habe seine Gemahlin nicht weniger als sieben Mal zu vergiften versucht, doch habe er ihre Anschläge stets vorher bemerkt und durchkreuzt. Einmal habe die entsetzliche Frau ihn mit einem großen Fleischermesser erstechen wollen. Das sei ihr zwar nicht gelungen, aber sie habe ihm bei dieser Gelegenheit eine schwere Verwundung am rechten Arme beigebracht. — Die Domkes wohnen an der Ecke von 30. und Fisk Straße. Nach ihrer Freilassung aus dem Polizeigefängniß in Melrose Park ist die Frau Dorothea im vorigen Jahre nach der Familienwohnung zurückgekehrt, und Hermann hat dort seither angeblich unter beständigem Zittern und Zagen das Leben an der Seite der Huldin ausgehalten.

Hamburger Klub.

Am nächsten Sonntage, den 17. d.M., findet das diesjährige Basketpiknik der lebensfrohen Hanseaten statt, und zwar in Bergmann's Grove, am Desplaines-Fluß. Der aus den Herren O. Lorenz, J. Hertlitz, B. Wanestedt, W. Schroeder, F. Kuehnke und J. Hinz bestehende Festausschuß verspricht allen Theilnehmern einige recht vergnügte Stunden, und auf dem Unterhaltungsprogramm stehen unter Anderem Tanz, Wettrennen und sonstige Volksspiele aller Art.

Der Eintrittspreis ist auf einen Dollar für jeden Herrn und 50 Cents für jede Dame festgesetzt worden. Dafür giebt es dann aber freie Getränke.

Der Grove ist zu erreichen mit der Lake Str. Hochbahn bis 52. Str. und von da mit der Suburban Electric (La Grange) Car, oder auch mit der Metropolitan bis 48. und Harrison Str., an letzterer 4 Blocks westlich bis zur Suburban Electric und dann zum Grove. Extra-Cars werden die Theilnehmer um 8 Uhr Abends zurück bis zur Metropolitan-Hochbahn befördern.

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Unliebsame Enthüllungen.

Recht interessante Umstände bringt der Hilfs-Staatsanwalt M. P. Brodie bei der Verhandlung des Schadenersatz-Prozesses zur Kenntniß des Gerichts, welchen Frau Mary J. Reynolds, von Nr. 32 Maple Straße, gegen die Stadt angestrengt hat, weil sie sich angeblich bei einem Falle auf einem schadhaften Seitenwege schweren und dauernden Schaden zugezogen hat. Vor dem fraglichen Fall, so erklärt die Klägerin, sei sie kerngesund gewesen. Hr. Brodie will nun aber den Nachweis liefern, daß Frau Reynolds im Jahre 1891 von der Stadt Detroit durch einen ganz gleichen Schadenersatz-Prozeß $1,350 erlangt hat. Zu diesem Zwecke hat er den Gerichts-Stenographen B. Cochran aus Detroit und den Dr. Hamilton Smith von eben daher als Zeugen vorgeladen.

Bleibt im Gefängniß.

Richter Magruder vom Staats-Obergericht hat gestern auf Ansuchen der Vertheidiger E. S. Dreyers die Vollziehung des über diesen gefällten Urtheils bis auf Weiteres verschoben. Er weigerte sich indessen, zu gestatten, daß der Angeklagte gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werde. Bis seine Appellation im Oktober vom Staats-Obergericht erledigt wird, muß Dreyer also auf alle Fälle im Gefängniß bleiben.

Die Nickel Plate-Eisenbahn

verkauft am 29. Juli Exkursions-Tickets nach Chautauqua Lake und zurück zum einfachen Fahrpreise für die Rundfahrt, gültig zur Rückfahrt innerhalb dreißig Tage vom Datum des Verkaufs an, wenn dieselben beim Sekretär der Chautauqua Assembly deponirt werden. Tickets haben Gültigkeit auf irgend einem unserer durchgehenden Schnellzüge. Billige Raten nach vielen anderen Punkten im Osten. Einzelheiten zu erfahren in dieser Office, 111 Adams Str., Chicago. Passagier-Bahnhof an Van Buren Str., Chicago, an der Hochbahnschleife. Telephone 3389, Main. bido—28jl

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der „Irene"-Vorfall.

Das Vaterland in Feindseligkeiten zu verwickeln, hat früher nicht für patriotisch gegolten, sondern es wurde im Gegentheile als Hochverrath angesehen und mit schweren Strafen bedroht. Heutzutage aber hält es die amerikanische Patriotenpresse für ihre heiligste Pflicht, die Ver. Staaten mit möglichst vielen Ländern zu verfeinden und das amerikanische Volk gegen alle Welt aufzuhetzen, nur nicht gegen Großbritannien. Besonders hat sie es auf Deutschland abgesehen, welches — reiner Zufall natürlich — der gefährlichste Mitbewerber Englands auf dem Weltmarkte geworden ist. Trotzdem unsere Regierung feierlich erklärt hat, daß Deutschland seine Neutralitätspflichten auf's Strengste erfüllt und nicht den geringsten Grund zum Mißtrauen bietet, fährt die Jingopresse noch immer fort, auf Grund britischer Mittheilungen die Absichten Deutschlands zu verdächtigen und das Geburts- oder Stammland von Millionen amerikanischer Bürger in der niederträchtigsten Weise zu verhöhnen. Ihre neueste Leistung auf diesem Gebiete war die Meldung, daß das deutsche Kriegsschiff „Irene" der spanischen Besatzung auf der Grande Insel in der Subig-Bucht zu Hilfe kommen wollte, aber von zwei amerikanischen Schiffen vertrieben wurde, welche über das deutsche Schiff hinweg feuerten. Zu dieser „Depesche" bemerken viele Blätter höhnisch, daß die Deutschen sich fortan wohl hüten würden, ihre Schiffe in die Schußlinie der amerikanischen Geschütze zu stellen.

Admiral Dewey hat jedoch zum Glück schon einen amtlichen Bericht über den Vorfall erstattet, der natürlich ganz anders lautet. Demnach hat die „Irene" allerdings den Leuten Aguinaldos verboten, über die Besatzung von Isla Grande herzufallen, aber sobald zwei amerikanische Schiffe in die Bucht einfuhren, zog sie sich zurück. Von Washington aus wird hinzugefügt, der Befehlshaber der „Irene" habe die Erklärung abgegeben, daß er aus bloßen Menschlichkeitsrücksichten den Philippinern entgegentrat, den Schutz der wehrlosen Spanier aber sofort den amerikanischen Schiffen überließ und sich sogar erbot, Letzteren auch die Flüchtlinge zu übergeben, die sich auf sein Fahrzeug gerettet hatten. Er hat also vollständig in Uebereinstimmung mit dem Admiral Dewey gehandelt, der bekanntlich den Aufständischen auch nicht gestattet, in die Stadt Manila einzudringen. Aus diesem Freundschaftsdienste, den die „Irene" den Amerikanern geleistet hat, ist eine feindselige Handlung gemacht, und die Höflichkeit ihres Befehlshabers ist in Feigheit verkehrt worden.

Die „Assoziirte Presse", welche hierzulande die Hetzarbeit für die Engländer besorgt, behauptete noch gestern, daß die europäischen Festlandsmächte auf Betreiben Deutschlands den Ver. Staaten nicht erlauben würden, die Philippinen zu behalten, während Großbritannien lebhaft wünsche, daß die Republik auf der Inselgruppe festen Fuß fasse. Auch diese Lüge wird von Washington aus festgenagelt. Deutschland, heißt es von dort, sei sowohl mit der Angliederung der Philippinen an die Ver. Staaten, wie auch mit einer amerikanischen Schutzherrschaft über die Inseln vollständig einverstanden, wolle aber die Gruppe nicht den halbwilden Eingeborenen ausliefern lassen. Es wird aber Alles nichts nützen, denn die Engländer sind entschlossen, die Ver. Staaten und Deutschland gegen einander zu hetzen, und die amerikanische Patriotenpresse läßt es sich nicht nehmen, sie in diesem Liebeswerk zu unterstützen.

Gefährlicher, als die Spanier.

Durch die tropischen Regengüsse, die in den letzten Tagen bei Santjago niedergegangen sind, ist dem amerikanischen Heere nicht nur die Heranschaffung seiner Geschütze und Vorräthe furchtbar erschwert, sondern auch ein Feind nahe gebracht worden, der ungleich gefährlicher ist, als die Spanier. Das Gelbe Fieber ist im amerikanischen Lager ausgebrochen. Es hat allerdings erst einige Fuhrleute ergriffen, die mit den Flüchtlingen aus Santjago in enge Berührung gekommen waren, aber es ist zu befürchten, daß es sich in das eigentliche Heer einschleichen wird, zumal die amerikanischen Soldaten stundenlang in Gräben liegen müssen, die bis an den Rand mit Regenwasser gefüllt sind.

Zur Bekämpfung der Seuche werden die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. General Miles hat bereits die ganze Ansiedlung Siboney niederbrennen lassen, die ein schlimmer Seuchenheerd geworden wäre, die Erkrankten sind abgesondert worden, und im Lager wird auf peinlichste Reinlichkeit und Beobachtung aller gesundheitlichen Vorschriften gesehen. Trotz alledem ist die Gefahr sehr groß, weil Soldaten in einem Feldlager unmöglich alle ärztlichen Rathschläge befolgen können, und das Klima bei Nordländern an und für sich ein Krankheitserreger ist. Wenn es schon in geordneten Verhältnissen schwer hält, das Gelbe Fieber erfolgreich zu bekämpfen, so kann man sich vorstellen, wie groß die Schwierigkeit sein muß, wenn Zehntausende bei kümmerlichem Obdach und ungeeigneter Ernährung den Unbilden eines Tropensommers ausgesetzt sind. Die fortgeschrittene ärztliche Kunst wird es zu verhüten wissen, daß der größte Theil unserer Truppen von der Seuche hinweggerafft wird, aber es wird ihr schwerlich gelingen, die gefürchtete Krankheit ganz und gar auszurotten.

Daher wird die Einnahme von Santjago so viel wie möglich beschleunigt, und wenn die Stadt gefallen ist, werden die amerikanischen Truppen größtentheils aus der bedrohten Gegend entfernt werden. Als Besatzung werden nur angeblich „Seuchenfeste" aus den Südstaaten zurückgelassen werden, wiewohl es mindestens zweifelhaft ist, ob es überhaupt Leute gibt, denen das Gelbe Fieber nichts anhaben kann. Auf keinen Fall wird sofort zu einer Belagerung der Stadt Havana geschritten werden können, deren Hafen mit seinen fauligen Gewässern als die schlimmste Brutstätte des Gelbfieber-Bazillus gilt. Gibt Spanien auch nach dem Falle von Santjago noch nicht nach, so mag der Krieg sich bis zum Herbste hinziehen, oder es mag nothwendig werden, ihn nicht blos durch ein kleines Geschwader nach Spanien selbst zu verpflanzen.

Ehe der Krieg ausbrach, wurde von seinen Befürwortern beständig versichert, daß er in höchstens vierzehn Tagen vorüber sein würde. Truppen, hieß es, werden gar nicht gelandet zu werden brauchen, denn sobald unsere Flotte in den cubanischen Gewässern erscheint und die Häfen beschießt, werden die Cubaner auch die festen Städte nehmen, die sie bisher nur aus Mangel an Geschützen nicht erobern konnten. Die „Freiheitskämpfer" scheinen aber so selten zu sein und so wenig Muth zu haben, daß ein amerikanisches Heer von wenigstens 200,000 Mann wird gelandet werden müssen, wenn sich General Blanco nicht freiwillig ergibt. Nirgends hört man von Aufständen der Cubaner gegen ihre Bedrücker, sondern es heißt im Gegentheil, daß gerade die cubanischen Freiwilligen in Blanco dringen, den Kampf fortzusetzen. So hat sich noch kein Volk benommen, dem Fremde die Freiheit bringen wollten. Das amerikanische Volk ist schmählich betrogen worden und wird seine Großmuth und Barmherzigkeit theuer bezahlen müssen. Hoffentlich werden ihm seine Erfahrungen mit den Cubanern auf immer die Lust verleiden, sich um andere Völker zu kümmern.

Hawaii.

Die statistische Abtheilung des Schatzamtes hat dieser Tage eine Druckschrift veröffentlicht, welche die neuesten zur Verfügung stehenden Daten über Hawaii enthält und Denjenigen, welche sich besonders für die jüngste Gebietsvergrößerung der Ver. Staaten interessiren, willkommenen Aufschluß bietet. Hawaii importirt nahezu alles was dort gebraucht wird, abgesehen von den Bodenprodukten, Kaffee, Zucker, Früchten, Mais, Gemüse und dergleichen. Das Hauptaugenmerk ist in Hawaii auf die Zuckerproduktion gerichtet, denn Zucker bildet den wesentlichen Exportartikel, und dieser ganze Export geht nach den Ver. Staaten. Die Letzteren liefern etwa 75 Prozent der Einfuhr, und wenn der amerikanische Zolltarif auf die Inseln ausgedehnt wird, dürften die übrigen 25 Prozent der Einfuhr etwa $500,000 an Zolleinnahmen abwerfen. Die Reise nach Hawaii kostet $75 für Kajütenpassagiere und $25 im Zwischendeck per Dampfer von San Francisco, doch fahren auch Segelschiffe zwischen Honolulu und San Francisco oder Port Townsend, welche $40 für Kajütenpassagiere rechnen. Auf den Inseln gibt es drei Eisenbahnen, welche insgesammt eine Länge von 70 Meilen haben und hauptsächlich dem Transport der Produkte aus dem Innern nach den Seehäfen dienen. Amerikanisches Geld, Gold, Silber und Noten, ist dort zum Nennwerthe im Umlauf, außerdem gibt es Hawaiisches Papiergeld, welches durch eine Silber-Reserve gesichert ist. Banken führen zweierlei Kontos, Gold und Silber, und Checks werden je nachdem, in einer oder der anderen Münzart zahlbar gemacht. Ist dies nicht festgesetzt, so sind Checks zu Beträgen von mehr als $10 laut Gesetz in Gold zahlbar. Gold wird mit einer Prämie von 1 Prozent bezahlt. Die Gesammt-Umlaufsmittel beziffern sich auf etwa $3,500,000, davon $1,000,000 Silber. Die Regierung hält eine Silberreserve von $300,000 zur Sicherung des zirkulirenden Papiergeldes.

Für Arbeiter ist in Hawaii nichts zu machen. Der Arbeitsmarkt ist überfüllt. Die Arbeitslöhne für Plantagenarbeiter schwanken zwischen $30 und $40 den Monat, Schmiede, Zimmerleute erhalten $50 bis $100, Buchhalter und Clerks $100 bis $175, Ingenieure und Zuckersieder auf den Plantagen $125 bis $175. In Honolulu stellen sich die Löhne für "skilled labor" auf $3 bis $6 den Tag, wobei Maurer die höchsten beziehen. Dienstboten erhalten von $8 bis $10 den Monat. Die Preise für Butter, Eier, Eis und anderen Haushaltungsbedarf, abgesehen von Gartenfrüchten, stellen sich höher als der Durchschnitt hierzulande, Fleischpreise sind ungefähr die nämlichen. Daß das Klima auf den Inseln unvergleichlich, ist zu bekannt, um darauf noch weiter einzugehen.

Deutschlands „Einmischung."

Die nicht gerade deutschfreundliche New Yorker „Evening Post" sagt in einer ihrer jüngsten Nummern, man habe es gar nicht nöthig, sich hierzulande aufzuregen über die angebliche Absicht Deutschlands, sich auf einer der Philippinen-Inseln eine Kohlenstation zu erwerben. Die Besitznahme einer der Inseln zu solchem Zwecke sei eine feindselige Handlung gegen Spanien und nicht gegen die Ver. Staaten, vorausgesetzt, die betreffende Insel sei zur Zeit nicht von Streitkräften der Republik besetzt. „Der Philippinen-Inseln gibt es" — so fährt das New Yorker Blatt fort — „an die 2000. Wir halten ein sehr kleines Gebiet auf einer dieser zweitausend Inseln besetzt und es ist nicht sicher, daß wir dies im Besitz halten werden. Das kommt ganz auf die Bedingungen des Friedensvertrages an, der erst noch kommen muß. Wenn Deutschland von einer der 2000 Inseln Besitz ergreifen sollte, während wir mit uns in's Reine zu kommen suchen, ob wir in jenem Theile des Erdballs noch mehr Gebiet begehren, als wir gegenwärtig besetzt halten, so könnte das als ein Zeichen unfreundlicher Gesinnung ausgelegt werden, nach dem internationalen Gesetz oder Völkerrecht, wäre es aber keine feindselige Handlung gegen uns. Es würde aber eine ausgesprochen feindliche Handlung gegen Spanien sein, es sei denn, dies Land habe vorher die Insel an Deutschland abgetreten. Wenn keine solche Abtretung erfolgte, dann würde durch solches Vorgehen Deutschland zum Verbündeten oder Mitarbeiter der Ver. Staaten in deren Krieg gegen Spanien werden. Im Uebrigen haben wir gar kein Interesse daran, Deutschland an der Erwerbung einer Kohlenstation in den Philippinen zu hindern."

Das ist einmal eine vernünftige Auffassung, die aber leider, wie bekannt, sehr vereinzelt dasteht, vielleicht nicht im Publikum, aber doch in der anglo-amerikanischen Presse.

Die Staatsmänner in den Zeitungsredaktionen gehen eben von dem Standpunkte aus, daß das einfache Beanspruchen schon den Besitz gewährt. Und im Beanspruchen ist man hierzulande von jeher groß gewesen. „Claim all there is in sight, and cry for more!" ist ein bekannter amerikanischer Wahrspruch, der auch recht gut arbeitet, solange man es mit Leuten zu thun hat, die sich verblüffen lassen. Die Ver. Staaten haben zur Stunde noch keine einzige der Philippinen-Inseln erobert, sie haben sich allerdings auf Luzon festgesetzt, sind aber noch nicht im Besitz der Hauptstadt und keineswegs Herren der Inseln; als solche sind eher die Aufständischen anzusehen. Und noch viel weniger berechtigten Anspruch als auf Luzon haben sie auf alle andern philippinischen Inseln, sintemalen noch kein einziger amerikanischer Soldat oder Kriegsmatrose seinen Fuß auf einer dieser Inseln gesetzt hat. Noch gehören diese unstreitig und unzweifelhaft wenigstens dem Namen nach Spanien, und wenn Spanien eine der Inseln an Deutschland abtreten oder verkaufen will, so hat es nach dem Völkergesetz und nach den gewöhnlichen Gesetzesanschauungen das Recht dazu.

Daß die angebliche Absicht Deutschlands, im Trüben zu fischen und die Gelegenheit wahrzunehmen, sich aus dem spanischen Bankerott etwas zu retten, gerade hierzulande so sehr erbosen sollte, muß Wunder nehmen, da doch gerade hier die „Ueberschreibungen" bei nahendem Bankerott gang und gebe sind, und es hier kaum jemals Jemandem einfällt, den „Interessenten" zu tadeln, der „smart" genug ist, sich beizeiten zu sichern; höchstens wird auf den Bankerotteur geschimpft, der auf diese Weise die Bankerottmasse verkleinert.

Ungenügender Konsulardienst.

Von der nothwendigen Reform des Konsulardienstes der Ver. Staaten ist seit Jahren so viel gesagt und geschrieben worden, daß Neues wohl nicht hinzugefügt werden kann. Tortzdem wird das Thema immer wieder und wieder berührt werden müssen, bis die öffentliche Meinung stark genug dafür interessirt ist, um endlich den Kongreß zu den erforderlichen Maßnahmen zu zwingen. Seitdem Staatssekretär Seward mit der Forderung auftrat, daß die Bewerber um Konsulatsposten mit dem Völkerrecht vertraut sein müßten, sind für die mannigfachen Mängel unseres Systems verschiedene Verbesserungen gefordert worden. Staatssekretär Frelinghuysen machte seinerzeit den Kongreß darauf aufmerksam, Präsident Cleveland mehrmals desgleichen; im September 1895 wurde durch Anordnung des Präsidenten Beförderung von Rang zu Rang durch Prüfung angeordnet. Während der letzten Kongreßsitzung lagen dem Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten verschiedene Vorschläge vor, die auf bessere Qualifikationen der Bewerber, durch Kenntnisse in verschiedenen Fächern, wie Geschichte, Geographie, fremde Sprachen und so weiter, abzielten, außer der vorgeschriebenen Prüfung ist durch kongreßliche Maßnahmen aber nichts erreicht worden.

Die Bemühungen, für unsere Fabrikate erweiterten Absatz im Auslande zu finden, sowie die größere Horizont, der sich dem kaufmännischen Blick durch den gegenwärtigen Krieg eröffnet hat, geben dem Senator White, von Californien, Veranlassung, das Thema abermals aufzunehmen. Er bringt einen bezüglichen Aufsatz darüber im Forum. Der Senator bekennt sich nicht zur Jingo-Politik, welche das Sternenbanner in den entferntesten Welttheilen über amerikanischen Landbesitz entfaltet sehen möchte, aber er zieht aus den Ereignissen des Krieges den richtigen Schluß, daß mit der Vergrößerung unserer Flotte unsere Stellung als Seemacht eine günstige Veränderung erfahren muß. „Wenn unsere Kreuzer und Schlachtschiffe sich in allen Theilen der Welt bewegen, unsere Fabrikanten, Kaufleute, Reisenden und Touristen Beihilfe fordern, gestaltet sich eine neue Lage der Dinge. Konsularbeamte, die dann um Rath angegangen werden oder sich plötzlich kritischen Ereignissen gegenüber befinden, sollten mit den Bestimmungen des Völkerrechtes und den Regeln der Regierung zivilisirter Völker vertraut sein. Ein Mann in einer solchen Stellung sollte besondere Intelligenz besitzen und nicht den Neuling verrathen. Er muß im Stande sein, seinen Landsleuten Schutz, Hilfe und Rath zu gewähren. Amerikanische Konsuln werden nicht selten angerufen, wichtige Rechtsfragen zu entscheiden. Und dabei sind sie in der Regel auf ihr eigenes Urtheil angewiesen. Leben oder Tod, Krieg oder Frieden hängen mitunter von ihren Kenntnissen, ihrem diplomatischen Geschick und richtigem Urtheil ab." Dazu kann man keine politischen Krippenbeißer brauchen, für deren Verdienste um die Partei dieses oder jenes mehr oder minder fette Pöstchen abfällt. Dazu gehören geschulte Leute von tüchtiger Vorbildung und gereifter Erfahrung, nicht Beamte, die „grün" in's Amt gekommen und, sobald sie sich etwas eingeschossen, mit dem nächsten Parteiwechsel einem Anderen Platz machen müssen, sondern Vertreter, die sich mit Landesart und Sitte des Postens, zu dem sie berufen wurden, bekannt gemacht haben, die Verhältnisse kennen und besonders auch die Sprache des Landes ihrer Thätigkeit; die ihres Postens sicher sind, so lange sie denselben ordentlich ausfüllen, um nach längerer erfolgreicher Amtsführung vielleicht zu einem höheren Posten aufzurücken, wie sie zu dem innegehabten auch erst durch verschiedene Rangstufen und durch Prüfung bestätigten Leistungen gelangt sind. In diesem Sinne muß die Reform des Dienstes behandelt werden. Das wird sobald als möglich geschehen müssen. Deutschland beabsichtigt, seinen bereits Vorzügliches leistenden Konsulardienst neuerdings noch mehr zu verbessern; desgleichen England. Wenn diese Länder, deren Vertreter im Ausland für das einheimische Geschäft außerordentliche Thätigkeit entfaltet haben, neue Reformen für nothwendig halten, so wird es für uns die höchste Zeit, eine gründliche Aenderung unseres bisherigen Systems in Angriff zu nehmen.

— Straßenbosheit. — A.: „Sieh nur, wie sich die dicke Frau Meier von ihrem schwitzenden Ehemann wieder auf dem Tandem fahren läßt." — B.: „Ja, der arme Kreuzfahrer!"

— Schwacher Trost. — Braut: Max, Du bist mir nicht mehr treu, ich habe in Erfahrung gebracht, daß Du mit einer anderen verkehrst — Er: Deshalb kannst Du ganz unbesorgt sein, die ist schon verheirathet.

— Kühn gesagt. — Hauptmann: „Also der Klotzmann ist im Klettern sehr ungeschickt, zeigt er wenigstens guten Willen?" — Sergeant: „Jawohl, Herr Hauptmann, der quält sich allemal am Kletterbaum ab, als wenn bei schönem Wetter ein rheumatischer Laubfrosch aus Pflichtgefühl die Leiter hinauf will und nicht kann."

36,196 Meilen sind jetzt von der Chicago Telephone Company in der Anlage der Chicago Exchange in Betrieb. Hiervon sind 21,334 Meilen in unterirdischen Röhren.

Spezial-Verkauf von

Matrosen-Hüten.

Der Genuine Jumbo Braid Sailor, verkauft u. angezeigt als ein Bargain bei vielen State Straßen Häusern zu $1.25, $1.45, zu **85c**

Hübsche Jumbo und Jap. Braids, verkauft überall zu 75c u. 95c, bei uns zu haben für **50c**

200 Dtz. assortirte elegante Hutfaçons, für Damen, wirklicher Werth hinauf bis zu $1.75, um zu räumen, nun für 25c und.... **50c**

Odds und Ends Matrosen-Hüte, gute Werthe bis hinauf zu $1.50, um damit aufzuräumen zu **10c**

Freitag-Bargains in

Porzellan und Glaswaaren.

1c jedes für 30c das Dtz. Tin Top Krystall Jelly-Gläser, einfach oder plattirt, Verkauf begrenzt.

7c jeder für 15c imp. Royal Bonn Brot- und Butter-reich dekorirt.

10c das Stück für bis zu 50c Werthen in dekorirten Odds und Ends in Dinner Ware, ein ganzer Counter angefüllt mit diesen Bargains.

2c jeder für 7c blaue Owarri Berry Saucers, gerade der Artikel für die Beeren-Saison.

49c für $1.00 Tafel-Set, bestehend aus American Brilliant Glas Wasserflasche, Cut Glaß Design, mit dazu paff. Gläsern.

1c per Dtz. Mason Fruit Jar Rubbers, 2 Façons, schwarz oder weiß.

15c für 30c Krystall-Glas Berry Sets, große Berry Bowl mit 6 Individual Saucers.

Spezial-Verkauf

Tablets und Noten.

Reguläre 10c und 15c Pad Schreib-Tablets **5c**

Ein Pfund, 100 Bogen, Satin Finish Papier, in Boxen, 100 Envelopes dazu passend **14c**

Old Glory von 24 Bogen und 24 Envelopes, in hübschen Boxen.. **15c**

25c und 50c Novels **5c**

Sheet Musik, Hits........ „How I Love My Love".. „Honey, Youse My Lady Love"......... „La Belle Waltz"........ „Second Battalion March" **12c**

Siegel Cooper & Co

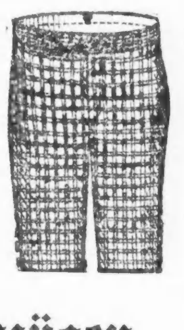
Eine Menge prachtvoller Werthe für Bargain Freitag.

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Eure Auswahl von allen kurzen Hosen-Anzügen im Hause für Knaben $3.00

Nur für einen Tag, Freitag, lassen wir Euch die Auswahl von unserem gesammten Lager von Kniehosen-Anzügen für Knaben und Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren in allen Façons und Stoffen. Ganz gleich, ob sie mit 6, $7 oder $8 markirt sind, alle gehen zu demselben Preise ab, Eure Auswahl......... **$3.00**

Eure Auswahl aus dem gesammten Lager von Kniehosen f. Knaben 50c.



Unser gesammtes Lager von feinen ganzwollenen Kniehosen für Knaben, in Fancy und glatten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres und Homespuns, alle Façons, 3 bis 15, Hosen werth $1.50, $1.75 und $2.00 —Eure Auswahl von jedem Paar im Hause Freitag, 2 Paar für einen Kunden, für.... **50c**

Freitag-Bargains in

waschbaren Sommer-Anzügen, Sommer-Kleider-Röcken.

Kauft genug, daß der Vorrath für die Dauer der Saison hinreicht; solch' gute Waaren für so wenig Geld könnt Ihr in den nächsten zwanzig Jahren nicht mehr erhalten.

Leinen Crash Dreß-Röcke für Damen, 3½ Yards weit, guter weiter Saum, Dampf shrunk, bis verkauft......... **15c**

Weiße Pique (embossed) f. Damen, ebenso weiße englische Duck Dreß-Röcke, weiter Saum, perfekt passende Röcke, nur......... **33c**

Leinen Crash und fancy Cord Pique Dreß Röcke für Damen, leicht beschmutzt, bisher verkauft von $1.50 bis $2.50, an dem Bargain-Tisch für......... **88c**

Das ganze Lager von Sommer-Kleidern geopfert.

Unsere regul. $4.50 bis $6.00 Wasch-Anzüge, **$1.98**
Unsere regul. $7.50 bis $10.00 Wasch-Anzüge, **$2.98**
Unsere regul. $12 bis $15.00 Wasch-Anzüge, **$3.75**

Diese Offerte schließt unsere Lawns, Organdies, Dimities und White Pique ein.

Spitzen-Stickereien, Taschentücher.

5c per Yard für 10c Spitzen. **15c** per Yard für 30c Spitzen.
10c per Yard für 20c Spitzen. **25c** per Yard für 50c Spitzen.

Chiffon, Liberty Seide, Mousseline de Soie, 45 Zoll breit, alle Farben, die beste z. Hutgarniren, reg. 95c Qual., Yd. **57c**

Stickereien und Einsätze zu weniger als dem halben Werth.

Damen-Halstrachten.

3c das Stück für Madras Ties werth 10c.
10c d. St. für seidene Fancy farbige u. Satin Ties, alle Farben u. weiß, werth 25c.
15c für seidene Puff Ties f. Damen, alle Farben und weiß, regul. 35c Sorte.
7c für Männer-Taschentücher, werth 18c.
10c für bestickte Damen-Taschentücher, wth. 25c.
Leinene Kragen für Damen **5c**
Leinene Manschetten für Damen **10c**

Große Handschuh-Bargains.

Weiße Glacehandschuhe f. Damen, mit 3 Reihen Seidenstickerei, wth. $1.50, Paar **59c**
Reinseid. Damenhandschuhe m. Patent Fingertips, w. Wth. 50c, das Paar ... **25c**
Bicycle-Handschuhe f. Damen, m. doppelter Handfläche u. Stulpen, w. 75c, Paar **35c**
Reinseidene Mitts für Damen, schwarz undfarbig, wth. 25c, das Paar **15c**
Reinseidene Mitts für Damen und Kinder, werth 15c, das Paar **3c**

Unterzeug.

Ausgezeichnete Bargains, die Euch unbedingt befriedigen werden, wenn Ihr sie einer Besichtigung würdigt.

Ecru Schweizer gerippte Damen Leibchen, mit niedrigem Hals, ohne Aermel, Hals mit Seidenband-Einfassung, ebenso um die Aermellöcher, Seide gehäkelte Edge, das Stück zu **12½c**

Weiße geformte Damen Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, sowie welche mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, mit Seidenband-Einfassung, zum niedrigen Preise von, per Stück **15c**

Gerippte baumwollene Knie-Unterhosen für Knaben, in Ecru und Blau, Alter 6 bis 8 Jahre, noch immer zu 25c verkauft, jetzt, das Stück für nur **12½c**

Weiße gerippte Kinder Leibchen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, Größen 16 bis 24, gute und dauerhafte Waare, das Stück zu **10c**

Fisch-Markt.

Frisch vom klaren Wasser — 200 20 Pfd. schöner See-Lachs, zu gerade Halbpreis.
Frischer Halibut / See-Lachs ... (in Stücken geschn., Pf **10c**
Frisch gefangener Weißfisch oder Lake-Trout, Pfund **7c**
Große frisch gefangene Perch, Pfund ... **5c**
Salz-Stockfisch, in 2Pfd.-Packeten, Packet . **8c**
Milford Alaska Lachs / Deep Sea Finnan Haddie / Franz. imp. Sardinen, ¼ Büch. } die Büchse **10c**

Groceries.

Neues grünes Corn, das Dutzend **8c**
Schneeweißer Blumenkohl, Kopf **5c**
Schottischer Hafer, 2 Pfd.-Packet **7c**
Keystone Gelatine, Packet **8c**
Hazel Pfannkuchen-Mehl, 2 Pfd.-Packet .. **5c**
La Vague Leim, ½ Gill-Größe **2c**
Gerollter weißer Hafer, das Pfund **2c**
Wool-Seife, kleine Stücke, 6 für **25c**

Kunst-Nadelarbeit.

Wenig beschmutzte Spachtel Shams und Dresser Scarfs, wth. bis $1.25 ..... **49c**
18×18zöll. gestempelte linene Centerpieces, für ausgeschnittene Kante, werth 25c, für **10c**
Leinene Fransen, alle Farben, die Yard **2c**
Weiße Duck gestempelte und gefärbte Laundry-Bags, große Sorte, mit Cord und Tassels daran **12c**
Mit Silesia überzogene Stecknadelkissen, alle Größen, etwas beschmutzt **5c**

Siegel Cooper & Co

Lokalbericht.

Der neue Schulrath.

Professor Andrews zum Vorsteher des städtischen Schulwesens erwählt.

Graham H. Harris der Nachfolger Halle's.

Mayor Harrison hat sein Ziel erreicht! Professor E. Benjamin Andrews, zur Zeit Rektor der Brown-Universität, in Providence, R. J., ist gestern Abend vom Schulrath als Nachfolger A. G. Lane's zum Vorsteher des städtischen Schulwesens erwählt worden. Gleich bei der ersten Ballotage fielen 13 Stimmen für Andrews, und nur 6 für Lane, und auf Antrag Cameron's wurde dann die Wahl des Erstgenannten zu einer einstimmigen gemacht. Wie späterhin bekannt geworden ist, wandten von vornherein folgende Schulraths-Mitglieder dem Universitäts-Professor ihr Votum zu, nämlich: Sherman, Harris, Gallagher, Brennan, Keating, Sherwood, O'Keefe, Schwab, Christopher, Downey, Sexton, Walleck und Rogers, während Strong, Groß, Meier, Loesch, Cameron und Mark für den bisherigen Vorsteher Lane eintraten.

Eine inzwischen eingelaufene Depesche aus Providence meldet, daß Professor Andrews die auf ihn gefallene Wahl definitiv angenommen hat. Er wird am 20. August nach hier übersiedeln.

Nach Vereidigung der neu-ernannten Mitglieder organisirte sich gestern Abend der nunmehrige Schulrath, indem er Graham H. Harris zu seinen Präsidenten, Thomas Gallagher zu seinem Vize-Präsidenten und W. A. S. Graham zum Sekretär erwählte. Der gleich nachher gestellte Antrag, einmonatliche Sommer-Ferien eintreten zu lassen, wurde niedergestimmt. Eine ziemlich lebhafte Opposition erregte der Antrag des Trustee Rogers, A. G. Lane zum Hilfs-Vorsteher des städtischen Schulwesens zu ernennen, und als man schließlich zur Ballotage schritt, wurde Lane mit der knappen Mehrheit von drei Stimmen gewählt. Diese Erwählung zeigt immerhin, daß selbst bei der jetzigen Zusammensetzung der Erziehungs-Behörde eine Mehrheit der Mitglieder Herrn Lane für einen tüchtigen Schulmann hält. Es liegt auf der Hand, daß man ihn dann auch an der Spitze hätte belassen können, denn die eigentliche Arbeit des Amtes wird er, falls er die Assistentenstelle annimmt, wohl auch in Zukunft zu besorgen haben.

Präsident Harris wird die verschiedenen Ausschüsse dem Plenum in der nächsten Sitzung, die am 27. Juli stattfindet, einberichten. Downey wird höchstwahrscheinlich Vorsitzer des Komites für Bauten und Grundstücke werden, während Loesch als Vorsitzer des Finanz-Ausschusses vorgemerkt sein soll.

Professor Andrews, der neue Vorsteher des städtischen Schulwesens, erfreut sich eines vortrefflichen pädagogischen Rufes. Er war ehedem ein Baptisten-Geistlicher, steht aber schon seit Jahren der Brown-Universität vor und ist auch literarisch sehr thätig gewesen. Er ist ein überzeugungstreuer Verfechter der Doppelwährung, aber angeblich kein Silberbold nach Bryan'schem Muster, wie das Gerücht ging.

* * *

Der neue Präsident des Schulraths, Graham H. Harris, wurde im Jahr 1857 in Virginien geboren, absolvirte die dortige Staats-Universität und kam dann als junger Anwalt im Jahr 1879 nach hier. Mayor Harrison ernannte ihn vor Jahresfrist zum Mitglied des Schulraths, und er war früher der Vorsitzer des Ausschusses für Turnwesen.

* Unter der Anklage, eine bedeutende Anzahl von Arbeitern um Geldbeträge beschwindelt zu haben, indem er ihnen Beschäftigung an einem Eisenbahnbau in der Nähe von Centralia, Jll., in Aussicht stellte, ist gestern der Stellenvermittler James Bryan Goode von Nr. 18 W. Madison Straße verhaftet worden. Goode ist nebenbei auch der Herausgeber des Wochenblattes „Chicago Democrat".

* Mit der Freisprechung des Angeklagten endete gestern vor Kriminalrichter Chetlain ein gegen den Baustellen-Makler L. A. Gilbert angestregter Unterschlagungsprozeß. Gilbert hat vor einigen Jahren von Thos. D. Dennehy als Anzahlung auf ein Grundstück $1000 erhalten. Dennehy hatte bei dem Geschäft als Agent für einen gewissen Charles E. Brett fungirt. Dieser starb bald darauf, und der Verkauf wurde dann nicht abgeschlossen. Gilbert behielt aber die $1000 als Sicherheit für seine Kommission.

Ausflug nach Chautauqua Lake

mit der Nickel Plate-Bahn am 29. Juli—der einfache Fahrpreis bezahlt für die Rundfahrt. Wenn die Tickets beim Sekretär der Chautauqua Assembly hinterlegt werden, so sind dieselben gültig zur Rückfahrt innerhalb dreißig Tagen, vom Datum des Verkaufs an gerechnet. City Ticket Office, 111 Adams Str., Chicago. Van Buren Straße Passagier-Bahnhof, an der Hochbahnschleife. Telephone 3389, Main. dido—28jl

Todes-Anzeige.

Lessing Loge No. 534 D. O. H.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Andreas Götz

am Mittwoch, den 13. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. d. M., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1317 W. 18. Str., statt. Die Beamten werden ersucht, punkt 11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. H.:

Chas. Ehierritz, O. B.
Jakob Steinhauser, Sekretär.

Gestorben: Im Alter von 65 Jahren, unser Vater Leopold Hennig. Die Beerdigung findet statt von 229 Hastings Str. um 8:30 früh, Freitag, den 15. Juli. Die trauernden Kinder.
den 15. Juli. Die trauernden Kinder: Arthur Hennig, Marie Schulz, Wilhelm Hennig, Rudolf Hennig, Clara Groessel.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Anfang

gestern Abend nach schweren Leiden im Alter von 48 Jahren 5 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 6333 Carpenter Str., nach Graceland. dosr

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Theilnahme und Blumenspenden am Begräbniß meiner lieben Gattin

Louisa Hayer,

insbesondere den Mitgliedern des Gesangvereins Harmonia für den trostreichen Gesang am Grabe unseren herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Hayer, Gatte, nebst Kindern,
Jacob Knoll, Onkel.
Dorothea Knoll, Tante.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Albert

im Alter von 14 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1339 Lincoln Ave.

Chas. Moosmann,
Maria Moosmann,
geb. Steinhauser, Eltern.
md **Chas. J.** und **Otto F.**, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser lieber Vater nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß am Sonntag, den 17. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4817 Justine Str., nach dem St. Marien-Gottesacker.

Gertrude Marner, Gattin.
August, Theresia, Joseph, Georg, Anton, Eduard, Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
30i und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Große Exkursion
nach **Milwaukee, Wis.,**
—veranstaltet vom—
Deutschen Orden Harugari,
Staat Illinois.
Am Sonntag, den 17. Juli
nach dem **Central-Park.**
Abfahrt 9:15 Vorm. vom Union Depot und Adams Straße mit der Milwaukee und St. Paul R. R. **Haltestellen:** Division Str.; Clybourn Place; Milwaukee Ave. und Leavitt Str.; California Ave. Ticket, gültig für zwei Tage, inklusive Eintritt zum Park **$2.00.** do,fr

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Fick's Sommer-Garten,
1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Freitags-Spar-Gelegenheiten.

Waschstoffe-Rester.

Freitags-Räumungsverk. aller Rester in unserem großen Waschstoffe-Dept.—Stücke von einz. Yds., die sich ansammelten lächerlich niedrig markirt, um damit aufzuräumen—Madras Hemdenstoffe, Zephyrs, Ginghams, Lawns und Dimities, gute Längen von unseren reg. 10c u. 20c Waschstoffen—alle markirt per Yard....... 5c

Kleiderstoffe-Rester.

Wöchentlicher Räumungs-Verkauf von Resten—die Scheeren sind diese Woche sehr beschäftigt gewesen u. als eine Folge davon sind Hunderte Yards zum Ausräumen übrig geblieben—wir haben zwei mäßige Preise angesetzt und alle Rester damit markirt—Cheviots, Checks, Coverts, Seide- u. Wolle-Mischungen, usw., usw., alles Gewebe von dieser Saison—Auswahl per Yard.............. 35c und 25c

Seiden-Rester.

Eine allgemeine Aufräumung von allen einzelnen Stücken in Waist- und Besatz-Längen von kostspieligen Seidenstoffen — die Auswahl umfaßt einfache und gemusterte Indias, Surahs, Grosgrains, Satins und Taffetas, eine Menge Farben, eine prachtvolle Ausstellung von Allem, das begehrenswerth ist in Seidenstoffen diesen Sommer — Waaren in diesem Verkauf, welche bis zu $1.25 die Yard verkauft wurden — in zwei große Partien eingetheilt — zu.............. 45c und 25c

Kleider-Räumung.

Unvergleichliche Bargains in den neuesten und hübschesten Erzeugnissen dieser Saison. Preise bis auf das Aeußerste herabgesetzt, um eine schnelle Räumung herbeizuführen.

$5.00 Waschkleider f. $2.98 — Spezialverkauf [illegible] $2.98

[illegible] $4.98

Cape-Räumung.

Phänomenale niedrige Preise an Damen-Capes—haben uns entschlossen, dieselben alle aufzuräumen, frühere Werthe werden nicht in Betracht gezogen, Kostenpunkt [illegible] $1.25

[illegible] $1.69

[illegible] $2.49

Mädchen-Kleider.

[illegible] 39c

[illegible] 69c

[illegible] 98c

Waist-Bargains.

[illegible] 19c

[illegible] 29c

[illegible] 49c

[illegible] 69c

Bänder-Rester.

[illegible]

Lawn-Rester.

[illegible] 9c & 5c

Schuhe—Halber Preis.

[illegible] $1.69

Spitzen zum Kostenpreis.

[illegible] 15c

12c Kragen 5c.

[illegible] 5c

Sommer-Korsets 39c.

[illegible] 39c

Waist-Sets 7c.

[illegible] 7c

[illegible] 15c

[illegible] 25c

Gürtel und Börse 7c.

[illegible] 7c

[illegible] 25c

$5.00 Koffer $3.95.

[illegible] $3.95

Coats' Zwirn 1c.

[illegible] 1c

59c Telescopes 37c.

[illegible] 37c

25c Damen-Vests 15c.

[illegible] 15c

15c Matten 9c.

[illegible] 9c

Beschm. Taschentücher 10c.

[illegible] 15c

100 jap. Servietten 5c.

[illegible] 5c

Muster-Vorhänge 75c.

[illegible] 75c

25c Strumpfwaaren 15c.

[illegible] 15c

$2.75 Sonnenschirme $1.95.

[illegible] $1.95

Photographen-Utensilien.

[illegible] $5.00

[illegible] $2.35

[illegible] 7c

[illegible] 5c

[illegible] 5c

[illegible] 20c

[illegible] 15c

[illegible] 5c

[illegible] 10c

Bicycle-Zubehör.

[illegible] $1.35

[illegible] $1.25

[illegible] 15c

[illegible] 10c

Lokalbericht.

Erschossen.

Chris. Passolo das Opfer eines jugendlichen Taugenichts.

Der Gemüsehausirer Christian Passolo wurde gestern Nachmittag in dem Gäßchen hinter dem Hause No. 108 Sherman Str. von dem 18jährigen Henry Butler durch einen Revolverschuß auf der Stelle getödtet. Der Hausirer war mit seinem Wagen in das Gäßchen zwischen Sherman Str. und 5. Avenue hineingefahren und stand gerade im Begriffe, an eine Frau Waaren zu verkaufen, als eine Rotte Buben, darunter der genannte Henry Butler, ihn zu beschimpfen und zu belästigen begannen. Die Burschen wurden immer aufdringlicher, und Butler soll sogar versucht haben, Aepfel von dem Wagen zu stehlen, worauf Passolo angeblich seine Peitsche schwang, um sich die aufdringlichen Gesellen vom Leibe zu halten. Daraufhin feuerte Butler ohne Weiteres einen Schuß ab, welcher den unglücklichen Hausirer in's Herz traf, sodaß er sofort entseelt zu Boden sank. Der Schießbold entfloh, wurde jedoch nach kurzer Jagd von der Polizei verhaftet. Er gab zu, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, behauptete aber, daß er lediglich aus Nothwehr zum Schießeisen gegriffen habe. Dem widerspricht jedoch die Aussage der Nr. 108 Sherman Str. wohnenden Frau Riedmüller, welche unmittelbar neben dem Wagen gestanden und so den ganzen Vorgang mitangesehen hatte. Ihrer Angabe zu Folge wurde Passolo, während er ruhig weiterging, fortwährend von jenen Buben verfolgt, wobei er häufig zurückblickte, offenbar befürchtend, daß ihm ein Leides angethan werden könne. Butler ist übrigens ein verwahrloster Bursche, der längere Zeit in der Reformschule in Glenwood zugebracht haben soll. Der Getödtete war 30 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie im Hause No. 182 W. Polk Str.

Beamtenwahl.

In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung der Chicago-Turngemeinde wurden die nachgenannten Beamten gewählt:

Theo. Harz, erster Sprecher.
John Biebel, zweiter Sprecher.
Emil Gold, erster Turnwart.
Henry Holfeld, zweiter Turnwart.
Geo. Freibert, erster Zeugwart.
John Dreger, zweiter Zeugwart.
Max Koelling, erster Schriftwart.
Wm.T. Ullrich, zweiter Schriftwart.
Edmund Fiedler, Schatzmeister.
Robert Lauterjung, Kassirer.
August Herzberg, Bibliothekar.
Emil Bloch, Buchhalter.

In Dreyers Halle, No. 2525 S. Halsted Straße, wurden kürzlich die neu erwählten Beamten der Hoffnung-Loge Nr. 1, vom Orden Deutscher Frauen, durch die Präsidentin, Frau Barbara Graffy, unter Assistenz der Groß-Führerin, Frau Johanna Angeloch, feierlich in ihre Aemter eingeführt. Der neue Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidentin, Frau Philippine Wambach; Vize-Präsidentin, Frau Elisabeth Graffy; Sekretärin, Frau Amanda Lehrmann; Schatzmeisterin, Frau Marie Gutzeit; Führerin, Alwine Sir; Innere Wache, Veronika Center; Aeußere Wache, Eva Kettmann; Finanzkomite: Anna Stumpf, Auguste Roland und Elisabeth Riffel; Verwaltungsrath: Johanna Angeloch, Emilie Dreyer und Helene Lauterbach. Das Ehrenamt als Deputy behielt Frau Minna Winterhalter. Nach Schluß der Installirung fand eine gemüthliche Abendunterhaltung statt. Es wurde gesungen und deklamirt, und alle Anwesenden amüsirten sich so köstlich, daß man erst zu später Stunde auseinanderging.

Lake View-Damenverein.

Mit freudiger Erwartung sehen die Mitglieder und Freunde des „Lake View Damenvereins" dem, mit einem Sommernachtsfest verbundenen Picnic entgegen, welches dieser Verein am Sonntag, den 17. Juli, im Nord Chicago Schützenpark veranstalten wird. Ein aus sachkundigen und eifrigen Mitglieder bestehender Ausschuß trifft für dieses Fest alle nothwendigen Vorkehrungen und wird besonders darauf Gewicht legen, daß die Kinder der Festgäste Gelegenheit bekommen, sich bei Wett- und Preisspielen aller Art tüchtig zu tummeln. Natürlich wird auch für gute Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt sein.

* Von seinen Angehörigen als vermißt angemeldet wurde gestern bei der Polizei der Nr. 1178 88. Straße wohnhafte M. J. Kelly. Derselbe soll in Folge von Verletzungen, die er vor zwei Jahren bei einem Straßenbahnunfall erlitten hat, geisteskrank sein.

* Durch Vermittlung des „Forward Movement" sind gestern wieder 86 Kinder unbemittelter Eltern nach Morrison, bezw. Gilman und Chebanse, Ill., in die Sommerfrische geschickt worden. Dieselben wurden von der Northwestern und der Chicago & Eastern Illinois-Bahn kostenfrei nach ihren Bestimmungsorten befördert.

* Vor Richter Trude wird gegenwärtig der Schadenersatz-Prozeß verhandelt, welchen die ehemalige Baronesse und jetzige Konzerthallen-Sängerin Blanc wegen angeblichen Kontraktbruches gegen die Clifford Olympia Co. angestrengt hat. Auf die Hinzuziehung einer Jury haben beide Parteien Verzicht geleistet.

Preis der einfachen Fahrt für die Rundfahrt

nach Buffalo, N. Y. und zurück zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten am 14. bis 17. Juli. Fahrpreis billiger als auf anderen Bahnen. Wegen genauer Information schreibt oder wendet Euch an J. Y. Calahan, General-Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389.

dd—14jl.

Gegenseitiges Mißtrauen.

Richter Tuley hat die Chicago Title and Trust Co. mit der Bankerottverwaltung der Chicago Stamping Co. betraut, und Richter Burke hat zum Massenverwalter der Firma einen Herrn E. B. McKey bestellt. McKeys Anwälte dringen jetzt in Richter Tuley, er möge die Ernennung der Chicago Title and Trust Co. rückgängig machen, denn diese nehme die Interessen der Gläubiger nicht unparteiisch genug wahr, auch habe sie die Werthpapiere der Stamping Co. bisher noch unter der Kontrole des Präsidenten der Firma, Lee Sturges, gelassen, also gerade desjenigen Mannes, welchem sie unter allen Umständen aus den Händen genommen werden müßten.

Endete sein Leben.

Der 56 Jahre alte Kommissionshändler Albert Stern, Nr. 172 Eugenie Str. wohnhaft, wurde gestern Abend im Lincoln Park, nahe der nördlichen Lagune, bewußtlos auf dem Rasen liegend vorgefunden. Der Unglückliche hatte in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure getrunken und verstarb schon nach zwei Stunden an den Folgen des Giftes im Deutschen Hospital, woselbst er Aufnahme gefunden hatte.

Angebliche Verschwörung.

Kriminalrichter Baker hat es abgelehnt, die Verschwörungsanklagen niederzuschlagen, welche auf Betreiben von Eugene Charles gegen John Dixon, Cornelius O'Neill, Gordon C. Frazer und Eugene A. Davis erhoben worden sind. Die Angeklagten sind Mitglieder der Union von Dampfkrahn-Maschinisten. Charles behauptet, dieselben hätten seine Ausstoßung aus der Union veranlaßt und es ihm dann unmöglich gemacht, in Chicago Beschäftigung in seinem Berufe zu finden. Der Prozeß wird binnen Kurzem zur Verhandlung gebracht werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Wegen Ehrenkränkung und widerrechtlicher Freiheitsberaubung ist die Putzwaaren-Firma Theodor Ascher & Co. von ihrem früheren Buchhalter Robert W. Mitchell auf Leistung von $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Mitchell wurde im Mai dieses Jahres auf Veranlassung der Firma unter der Anklage des Kassendiebstahls verhaftet, er mußte aber wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt werden.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bdj

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank
165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,dosadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Etablirt 1872.
Wir kaufen Grundeigenthums-Hypotheken und gewähren Darlehen zu so niedrig wie 4 Prozent per Jahr auf Grundeigenthum und sonstige gute Sicherheiten. Ebenfalls Bauanleihen. Kein Warten. Günstige Bedingungen. Auf Kommission nicht gesehen. Wir besorgen auch Versicherungen jeder Art zu den billigsten Bedingungen. Wir verkaufen österreichische Gulden für 41 Cents, deutsche Mark für 24 Cents bei kostenfreier Ablieferung in jedem Theile Oesterreichs und Deutschlands. Wir verkaufen auch russische Rubel für 52 Cts. und 25 Cts. extra für Porto. Es gibt keine bessere Geldversendung in der Welt, da wir für prompte Ablieferung bürgen und garantiren, daß Geldsendungen nicht verloren gehen. 25jnddjlm
Telephon Main 4249.
H. WOLF & CO., 919 Chamber of Commerce.

Pferde mit wunden Rücken
schnell und dauerhaft geheilt, durch den Gebrauch von
Mueller's "Patent Saddle Pad".
Keine Bezahlung bis die Wunde geheilt ist. Wenn Euer Sattler die Pad's nicht hat, kommt zum Fabrikanten. jl12,ddj2m
A. Mueller, 21 N. Halsted Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave. jn29,ddsa,1j

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

DEWEY, der Belagerer von MANILA,
wird ohne Zweifel in allernächster Zeit die Stadt Manila zu einer berühmten und blühenden Stadt machen.

Ebenso HENRY SCHWARTZ, der Begründer und Leiter von

HANSON PARK

auch er wird, was zum Theil bereits bewiesen ist, unser Hanson Park zu einem bedeutenden Theil Chicagos machen. Dahin geht jeden Sonntag Nachmittag 1:30 Uhr

Große freie Real-Estate Exkursion.

Wir offeriren Euch, für eigene Heimstätte oder als Anlagekapital und geben Euch beste Gelegenheit

Lotten! Lotten! Lotten!

von $375 aufwärts.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenzen und nur 6¼ Meilen vom Courthouse. Es ist dies kein Versuch mehr. Wir haben bereits am Platz Seitenwege, Stadt-Wasserleitung, Sewer und Bäume vor jeder Lot.

Ferner: Fabriken, Geschäfte aller Art, Kirchen, Schulen und Straßenbeleuchtung.

Ebenso dürfte in sehr kurzer Zeit die Verlängerung der Grand Avenue elektrischen Straßenbahn bis zu der Stadtgrenze gelegt werden.

Hanson Park liegt 48 Fuß über dem Lake-Spiegel. Seine hohe und trockene Lage macht es zu dem gesundesten Platze Chicago's.

Wozu noch weitere Erklärungen? Könnt Ihr zweifeln? — Nein. — Nun, um Euer Geld sicher und vortheilhaft anzulegen, müßt Ihr, wenn Euch Euer eigenes Wohl und das Euerer Kinder am Herzen liegt, Euch in Hanson Park ankaufen.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Adams und Canal Str., jeden Sonntag um 2:05 Uhr und hält nur an Oakley Ave. und Kinzie Str.

Wohlan! Frisch gewagt ist halb gewonnen: Wir erwarten Euch mit Bestimmtheit nächsten Sonntag.

Wegen näherer Einzelheiten wenden Sie sich an

Henry Schwartz,
92-94 La Salle Str., Zimmer 50-51.

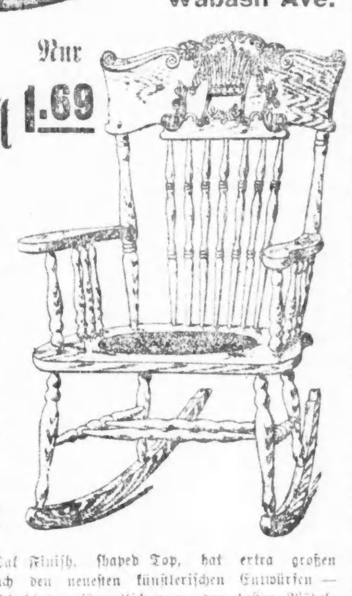
Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in meiner Office oder am Depot eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges zu haben. sadobw

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

227 und 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 227 und 229 Wabash Ave.

Das größte Kredit-Ausstattungs-Geschäft der Welt . . .

Nur 1.69



verkauft jetzt alle einzelnen Stücke Möbel zu **weniger als 50 Cents am Dollar.** Jeder hat Kredit.

Bequemlichkeit und Geschmack zusammen findet man in diesem hübschen massiv Eichen oder Mahogany polirtem Ledersitz-Schaukelstuhl vereinigt — die obige Abbildung gibt Euch eine schwache Idee von seiner soliden Konstruktion und Design — hat hohe Rücklehne, ist hübsch geschnitzt, große Armlehne und ist in der That ein Schmuck für jedes Haus — es sind 900 in der Partie und wenn andere Geschäfte sie besäßen würden sie sagen ein Bargain zu $3.00, wir aber sagen, da wir damit aufräumen wollen, ein großer Bargain zu 1.69

Das Allerneueste — moderner Dresser, Antique Oak Finish, shaped Top, hat extra großen geschliffenen Spiegel und ist bei Hand geschnitzt nach den neuesten künstlerischen Entwürfen — messingene Zierstücke und hochfein polirt — die Schubladen sämmtlich von den besten Möbel-Schreineen gepaßt—kurz und bündig, ein Werth, den andere Geschäfte einen Bargain nennen würden zu $12.00 — wir nennen es den größten Bargain, der noch je offerirt wurde zu 5.25

Hartman Furniture & Carpet Co., 227-229 Wabash Av.

K.W. Kempf,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
Geld zu verleihen
in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuße.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets vorräthig.
Schiffskarten nach und von **Deutschland.**
Spezialität: **Erbschaften**
eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent **K. W. KEMPF, 84 LASALLE STR.**
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddsljllj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 22oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

GOODRICH LINE.
VIRGINIA
Tägliche Fahrt nach
$1.00 **Milwaukee und zurück.**
Fährt an Wochentagen von Chicago ab um 9 Uhr Vorm., Sonntags um 9.30 Vorm. Landet Abends wieder in Chicago ungefähr 10 Uhr. 2jlddj2m
Docks Fuß von Michigan Ave.

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—New York—Genua
Chicago: 90 und 92 Dearborn St.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 21junddja

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von **Deutschland,**
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ꝛc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität: **Erbschaften**
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten " "
Nach dem Westen " "
Nach dem Süden " "
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.
C. F. WENHAM, 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
¼ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.
Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.
Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise. 1felj,ddsa

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddslj

Hartkohlen $5 per Tonne.
Large Egg $5.00. Qualität, Gewicht garantirt! Small Egg, Range und Chestnut $5.25.
Macht Eure Bestellungen sofort, denn diese Preise gelten nur von Tag zu Tag und bei sofortiger Ablieferung.
WM. KUECKEN & CO.,
172 Washington Str., Suite 805-806.
12jlbw Telephone: Main 228.

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	*5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*9.10 V	*8.30 N
Springfield & Decatur	*9.10 V	*8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ8.25 V	ǀ7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	*2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	ǀ5.00 N	ǀ11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	*8.40 N	*8.00 V
Gilman & Kankakee	*3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	ǀ10.10 V	ǀ7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	ǀ1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	†8.30 V	†6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	†8.30 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†8.30 V	†2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	*2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	*2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	*2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	*7.00 V
Ottawa und Streator	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.30 N	*9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	*5.30 N	*9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	*5.50 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	*7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo	*10.30 N	*8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	*8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 V

*Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†6.45 V	†11.00 N
	*6.30 N	*9.30 V
	*10.30 N	*2.30 N
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local†	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	*2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	*8.30 Vm.	*5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	†8:30 Vm.	†5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	†8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	....	ǀ5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	*3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	*8:30 Nch.	*7:23 Vm.

*Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Dieser Laden schließt um 5:30 Uhr täglich. um 1 Uhr Samstags.

SCHLESINGER AND MAYER

Dieser Laden schließt um 5:30 Uhr täglich. um 1 Uhr Samstags.

Bargain=Freitag in dem geschäftigen Basement.

Ein weiterer erwarteter und ersehnter Bargain=Tag, Freitag, in dem geschäftigen Basement=Laden; ein weiterer Bargain=Freitag mit echten Vor=Inventur=Reduktionen ohne wirkliche Nebenbuhler.

Vor-Inventur Seide=Rester=Räumung—Jährliche Verkäufe

Der sehnlichst erwartete, allgemein geschätzte Seiden=Rester=Verkauf. Ein Vor=Inventur=Seiden=Rester=Verkauf von riesigeren Dimensionen als alle seine Vorgänger, mehr Rester, bessere Längen, reichere Auswahl, großartigere Werthe als je zuvor.

9c f. 35c—75c Seidenrester
9c für 75c schwarze und bunte Seidenrester.
9c für 50c schwarze und bunte Seidenrester.
9c für 39c schwarze und bunte Seidenrester.

25c für $1 bis $2 Seidenrester.
25c für $2 schwarze und farbige Seiden=Rester.
25c für $1½ schwarze und farbige Seiden=Rester.
25c für $1 schwarze und farbige Seiden=Rester.

35c für $2 bis $3 Seidenrester.
35c für $3.00 schwarze und bunte Seidenrester.
35c für $2.50 schwarze und bunte Seidenrester.
35c für $2.00 schwarze und bunte Seidenrester.

Vor-Inventur Ausräumung von Schuhen, Oxfords, Bicycle=Schuhen.

Eine ganz riesige Ausräumung zu wirklich merkwürdigen Preisen. Ungefähr 1000 Paare müssen verkauft werden, um die Shelves zu räumen für andere Partien—darunter die Tan & schwarzen Kid Walking Damenschuhe, Oxfords & Slippers—ferner Mädchenschuhe—moderne, up=to=dat, haltbare Fußbekleidung—einschließend Werthe, gewöhnlich bis zu $2½ verkauft—in einer vollständigen Reihenfolge der Größe — Freitag, mit voller Anzahl von Verkäufern, zu 85c.

85c für $2½, für $2, für $1½ Schuhe u. Oxfords.

$1.39 für $3.00 Oxfords für Damen — Wein und Ochsenblut=Farbe — neue Zehen — gewendete Sohlen — alle Größen — unvergleichlich.

$1.95 für $3 Radfahrstiefel für Damen, lohfarbiges Kid, Fancy Tuch Tops, Größen 2½ AA bis 8 E.

$2.19 für $4 Schuhe für Damen, schwarz und lohfarbig, Kid und Fancy Tuch Tops, biegsame und mittelstarke Sohlen.

Außerordentliche Räumung von Oxfords—400 Paar Oxfords für Damen — in Größen 3 bis 8—durchweg gute Exemplare von zeitgemäßen Schuhen—zu 39c. Knöpf= und Schnür=Schuhe für Kinder, lohfarbig und schwarz—Größen 5 bis 8—69c statt $1.50.

39c Für Damen=Oxfords.

Kleider=Rester—schwarz u. farbig

—eine große vollständige Räumung des ganzen Lagers Lager vor der Inventur—eine vollständige Verschleuderung v. allen schwarzen u. farbigen Novelty=Restern zu 5c 18c u. 33c die Yd. — fashionable Stoffe, die gewöhnlich bis zu $2½ werth sind. Darunter die beliebten Mischungen, Plaids, Checks, Grenadines, Serges, Cheviots, Coverts, Cycle Suitings, schwarze Crepons u.s.w. — in Längen passend für Skirts, Kleider u. s. w.

5c 18c 33c für bis zu $2½ Kleider=Rester.

5c für 20c Beinkleider für Damen

—Joch=Band, gut gemacht.

18c für 35c Umbrella=Unterhosen—Spitzenbesatz.
25c für 45c Unterhosen — Stickerei=Ruffle.
19c für 35c Skirts—breiter Saum und Tucks.
33c f. 75c Umbrella Skirts —8zölliger Flounce von Florentine Spitzen.
21c für 50c Gowns—Hubbird und Sacque=Facon — mit Spitzen und Stickereien besetzt.
35c für 85c Gowns.

3c für 15c Bänder—Vorinventur=

Räumungsverkauf von allen Restern und einzelnen Sorten — schwarz, weiß und Novelties—Taffetas, double Satin, Moires, Gauzes etc., — werth bis zu 85c — in 5 großen Partien — zu 19c, 14c, 8c, 5c und 3c.

5c für 50c Spitzen—Vorinventur=

Räumung einzelner Partien — Irish Point, Guipure, Net Tops, Normandy Va., Point de Paris, orientalische u. s. w. — bis zu 12 Zoll breit — werth bis 65c — zu 8c und 5c.

1c für 10c Stickereien — Ue=

inventur=Räumung von all den kurzen Längen — Swiß und Nainsook Flouncings, Edging u. Einsätze — bis zu 27 Zoll breit — werth bis 75c—zu 15c, 5c, 3c und 1c.

2c für 10c Spule Zwirn — Vor=

berschuß von allen Sorten Faden.

5c für 20c Toiletten=Artikel —

3=Unzen Flasche reine Ammonia — gute Zahnbürsten — 1000 Blatt Rollen Toilettenpapier—fancy bric=a=brac Dusters — Packet Seesalz— große Büchse Motten=Kampher — drei Stücke Butternut Toilettenseife.

3½c für 6c Kirk's White Cloud

Seife — Pride of Kitchen Seife — Pyle's Pearline u. s. w.

25c für 65c Männer=Hemden—

fancy plaids und gestreifte Sateens und Twill — auch weiße ungebügelte Hemden — fancy farbige Madras Outinghemden für Knaben.

15c für 50c Shirtwaists —

unübertreffliches Angebot des ganzen Lagers, vor der Inventuraufnahme — modische weiße und fancy Piques — Lawns, Percales und Dimities — volle Front, kurzes Joch, Bias oder Bayadere.

15c für 50c Waists. 23c für 75c Waists.
33c für $1 Waists. 43c für $1¼ Waists.
63c für $1½ Waists.

23c für 75c Hauskleider —

Lawns, Dimities, Percales — gefüttert bis zur Waist — helle und dunkle Farben.
23c für 75c Wrappers 48c für $1 Wrappers.
68c für $1¼ Wrappers. 98c für $2 Wrappers.

10c für 25c Strümpfe—Damen,

Männer= und Kinderstrümpfe — angebrochene Assortments und Muster Paare.

12½c für 50c Unterzeug —

Das Letzte von dieser großen Partie v. der Knitting Mills Trading Co., zusammen mit jeder angebrochenen Pa[illegible] — alle „Odds and Ends" und jedes beschmutzte und zerdrückte Stück im Hause—alle in einer großen Partie zu 12½c.

25c für $1½ Handschuhe—Vor=

inventur=Räumung — einzelne Partie von Glace=Handschuhen, Chamois=Handschuhen, Zeug=Handschuhen, etc. — Partien die früher bis zu $1½ kosteten — zu 10c und 25c.

15c für 75c Knox Shape Sailor

Hüte — weiße und Sailors—50c für $1½ Hüte.

15c für 50c Korsetts—großer

Vor=Inventur=Räumung aller einzelnen Partien, alles beschmutzte Korsets und angebrochene Partien.
15c für Korsets werth bis 50c.
25c für Korsets werth bis $1.
37c für Korsets werth bis $1.25.
59c für Korsets werth bis $1.50.

3c für Kinder Sommer=Waists—

Drill und gestrickt—3c und 18c.

1c für 15c Damen=Kragen und

Manschetten—beschmutzte und zerknitterte Odds und Ends — regul. 15c Moden — Größen 12½ bis 14½.

2c für 15c Damen=Halstrachten,

alle Sorten — Chiffon= und Muslin=Fronts, Jabots, Scarfs und Boas—ebenfalls Puff, Ascot, Stock, Band und Bow Ties—darunter Werthe bis $1—zu 15c, 10c, 5c und 2c.

5c für 50c Kleider=Leinenstoffe—

der größte Bargain der Saison.

5c für 15c Imperial Madras Cloth — in hübschen Checks und Streifen.
2c für 10c Simpson's Kleider=Lawns und echt schwarzen und weißen Kleider=Prints.
3c für 7c Standard Schürzen=Ginghams — Fabrik=Rester.
4c für 25c Waschstoffe=Rester, Organdies, Dimities, Lawns, Ginghams, Cheviots, Oxfords u. s. w.
10c für 25c gemusterte Piques.
5c für 12½c Amoskeag „A, F, C" Zephyr Ginghams — Fabrik=Rester.
5c für 15c Crash Skirting — Fabrik=Rester.
9c für 25c Paris Organdies und tufted Lawn.
10c für 18c Covert und Bicycle Suitings.
5c für 15c Art Denims und Cretonnes.
7c für 15c Lawns in seltenem weiß und navy.

25c für 75c waschbare Röcke—

Vor=Inventur=Herabsetzungen — leinene und Duck=Skirts.
25c für 75c Skirts.
45c für $1. Skirts.
65c für $1¼ Skirts.
85c für $1½ Skirts.
$1.18 für $2 Skirts.
$1.40 für $2½ Skirts.

3c für Lonsdale, Fruit of the

Loom und andere Standard gebleichte Muslins — Fabrick=Rester.

2½c für 10c Weißwaaren=Rester—

große Vor=Inventur=Aufräumung — Sheer India Linens, Dimities, Victoria Lawns, Checks, Schürzen=Novelties, Cords, Spitzen=Novelties u. s. w. — werth bis zu 25c — in 3 großen Haufen zu 7½c, 5c und 2½c.

2c für 10c Handtücher — Vor=

inventur=Aufräumung von angebrochenen Partien — Huck, Damask, Bade, Bird's Eye usw. werth bis zu 75c — zu 2c, 6c, 11c und 25c.

1c für 10c Taschentücher —

alle beschmutzten und zerdrückten und ein wenig beschädigten Taschentücher—für Herren und Damen — alle Sorten — werth bis zu 25c — zu 5c, 3c und 1c.

Vergnügungs=Wegweiser.

McVickers. — Shenandoah.
Hopkins. — Old Glory.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck=Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge=Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär=Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch=amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer=Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas=Orchesters.

Die Weinproduktion.

Nach den Listen über die Weinernten in den verschiedenen Ländern der Erde sind im Jahre 1897 im Ganzen 107,594,000 Hektoliter Wein, gegen 123,471,000 Hektoliter im Jahre 1896 geerntet worden. Um unseren Lesern von der Menge, die diese Zahlen bedeuten, eine Vorstellung zu machen, bemerken wir, daß die Weinernte des Jahres 1897 die Zahl von 14,345,800,000 Flaschen, die Ernte des Jahres 1896 die Zahl von 16,462,700,000 Flaschen füllen würde; das sind für 1897 rund 10 Flaschen, für 1896 rund 11 Flaschen für jeden Bewohner der Erde, deren Zahl, der allgemeinen Schätzung entsprechend, mit anderthalb Milliarden angenommen. Von dem Unterschied zwischen beiden Weinernten, der 2,116,900,000 beträgt, könnten jedem Bewohner Deutschlands 40 Flaschen gegeben werden. Das sind Zahlen, die manchen unserer Leser zu der Frage veranlassen werden, : Wer hat denn eigentlich meine Flaschen Wein ausgetrunken, und selbst wenn wir Deutschland für sich rechnen, welches mit seiner 1897er Ernte von 2,100,000 Hektoliter 280,000,000 Flaschen geliefert hat, so könnte bei gleichmäßiger Vertheilung jeder Deutsche seine fünf Flaschen verlangen. Und dabei sind sowohl 1896 wie 1897 gar keine guten Weinjahre gewesen, so hat z. B. Frankreich, welches 1896 44,656,000 Hektoliter, 1897 32,351,000 Hektoliter geliefert hat, vor 25 Jahren eine Weinernte von 75 Millionen Hektoliter gehabt, so daß man wohl die durchschnittliche Weinernte der Welt noch höher, als vorher angegeben, annehmen kann. Was den Antheil der einzelnen Länder an der Weinproduktion der Welt anbelangt, so kommen eigentlich nur Frankreich, Italien und die Staaten der pyrenäischen Halbinsel mit ihren Kolonien in Betracht; diese zusammen haben 1896 73,9 v. H. der gesammten Ernte, 1897 sogar 78,4 v. H. geliefert. Nach diesen könnte höchstens noch Rumänien mit 7,500,000 Hektoliter im Jahre 1896 und 3,200,000 Hektoliter im Jahre 1897 in Betracht kommen. Die fünfte Stelle nimmt die Türkei mit 3,500,000 Hektoliter im Jahre 1896 und allerdings nur 1,800,000 Hektoliter im Jahre 1897 ein, und an sechster Stelle steht Deutschland mit 3,110,000 Hektoliter im Jahre 1896 und 2,100,000 im Jahre 1897. Dann folgen Rußland, Oesterreich u. s. f.; im Ganzen hat Europa im Jahre 1896 118,624,000 Hektoliter, also 96,04 v. H. der Gesammtproduktion, und im Jahre 1897 101,928,000 Hektoliter, also im Ganzen 94,36 v. H. der Gesammternte erzeugt, so daß der Wein der außereuropäischen Länder auf dem Weltmarkt kaum eine Rolle spielt. Das gilt ganz besonders von den Ver. Staaten von Amerika, deren drohender Wettbewerb auf dem Weltmarkt für Wein in den letzten Jahren wiederholt in Aussicht gestellt wurde; es sind hier im Jahre 1896 680,000 Hektoliter, im Jahre 1897 1,147,000 Hektoliter, also Mengen, die gegenüber der Gesammtproduktion verschwinden, geerntet worden.

— Backfischbetrachtung. — Backfisch (bei der Aufführung eines von einer Schriftstellerin verfaßten modernen Stückes): „Du, Mama, die muß sich aber beim Schreiben geschämt haben!"

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Wm. C. gegen Los Byers, wegen Verlassung; Lena gegen Holdor Hanson, wegen grausamer Behandlung; Carolina gegen Carl Glosch, wegen Verlassung; Gertrude gegen Charles Meyer, wegen Verlassung; Kate gegen James C. McNamara, wegen grausamer Behandlung; Clara A. gegen Frederick August Rietz, wegen Trunksucht.

Heiraths=Lizensen.

Die folgenden Heiraths=Lizensen wurden in der Office des County=Clerks ausgestellt:

Patrick McQuerney, Veronica Slavin, 32, 24.
Carl Anderson, Hilda Swanson, 31, 21.
Johannes G. Kusch, Hilda O. Eggers, 23, 19.
Herbert A. Swart, Faye M. Caldwell, 28, 25.
Frank Schorney, Therese Kistenmacher, 24, 20.
James Watson, Mamie Keely, 22, 18.
Geo. Obermayer, Margaretha Edelmann, 22, 21.
Daniel W. Sandford, Ella M. Miller, 39, 26.
Joseph T. Kelly, Mary Reilly, 37, 28.
John T. Moriarty, Jennie Callahan, 20, 19.
Wm. D. Phillips, Nellie A. Christian, 31, 22.
Leo Bernstein, Agnes Sulky, 23, 19.
Feddermann, Barbara Proll, 29, 30.
Henry Klunder, Frances Murray, 25, 19.
Chas. W. Bruce, Winnie Messer, 44, 40.
John Moore, Anna Collins, 24, 23.
Michel Mayistre, Rosa Winderlin, 21, 19.
Clarence Bright, Elizabeth Adams, 28, 29.
Jan Ochala, Maryanne Piebozyk, 27, 23.
James Zadick, Annie Neiman, 22, 20.
Anders O. Swanson, Beda Johnson, 26, 22.
Dennis Lynch, Maggie Cahill, 23, 18.
Amasa H. Treat, Mary F. Johnson, 26, 24.
Joseph Jones, Regina Bergerson, 25, 24.
Orville W. Simpson, Mary Gulick, 26, 25.
Ad. C. Sutherland, Eunice W. Judd, 27, 24.
Ferd. Schiefe, Emma Labudde, 33, 22.
Andrew T. Bolton, Flora L. Fitch, 38, 38.
Ed. T. Vining, Ellistine S. Crosby, 28, 24.
Fred. P. Wenzel, Hattie Tenschuer, 30, 23.
John T. Kane, Lizzie Murphy, 27, 20.
Ed. J. Sadring, Johanna Bartelheim, 22, 21.
John C. Todd, Minerva Myers, 22, 18.
Wm. C. Malley, Mamie Milroy, 21, 21.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. E. McDonald, 1stöck. Brick=Anbau, 601 Irving Park Boulevard, $1700.
C. Larson, 2stöck. Frame=Cottage, 2856 N. Seeley Ave., $1600.
Victor Ericson, 3stöck. Brick=Flat=Gebäude, 5235 Fifth Ave., $5000.
John McMahan, 2stöck. Brick=Flats, 5520 Throop Str., $3300.
M. Bauerle, 2stöck. Frame=Store und Flats, 1081 Elston Ave., $4000.
Louis Walker, 2stöck. Brick=Flats, 961 Belle Plaine Ave., $3000.
J. Miller, 2stöck. Brick=Residenz, 9 Foster Str., $1200.
C. M. Bibert, 1stöck. Brick=Cottage, 153 N. Sawyer Ave., $1000.
L. Hallen, 2stöck. Brick=Flats, 2005 Harvard Ave., $4000.
Enoch Peterson, 2stöck. Brick=Residenz, 1589 Adams Str., $12,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Sophia Brengarten, 291 S. Halsted Str., 24 J.
John King, 384 W. Huron Str., 78 J.
Laura Josephine Rieder, 948 Lunt Ave., 9 J.
Albert Moosmann, 1339 Lincoln Ave., 14 M.
Blanche Haber, 4033 Vincennes Ave., 17 J.
Heinrich Drewes, 941 Artesian Ave., 38 J.
August Mengel, 79 29. Str., 51 J.
John Groener, 485 Lincoln Ave., 31 J.
Annie Ramus, 14 Fleetwood Str., 62 J.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawrence Str., 350 F. östl. von N. 55. Ave., 50×164, Garden City Equitable L. & B. Ass'n an Elsie Boesiger, $1500.
Belle Plaine Ave., 197 F. östl. von Leavitt Str., 50×120, Chas. Carlson an Wm Schick, $1300.
Jackson Str., 200 F. westl. von S. 41. Ave., 25×124, B. R. Fisher an G. W. Knustman, $2200.
Green Str., 125 F. südl. von Jackson, 50×125, Anna Johnson u. A. durch M. in C. an M. W. Kerwin, $14,220.
Root Str., 215 F. östl. von Wallace, 25×124, Chas. D. Ravensdorf an Mary Finken, $2000.
Union Ave., 67 F. nördl. von 70. Str., 25×125, Normal Park M. E. Kirche an Sarah P. Randall, $1....
Calumet Ave., S.=O.=Ecke 49. Str., 50×130, Geo. Van Zandt u. A. durch M. in C. an Rufus Wrigth, $34,781.
66. Str., 179 F. westl. von Stewart Ave., 50×125.43, Peter A. Wennerskold an Susan J. Henry u. A., $20,000.
Haddon Ave., 175 F. östl. von Campbell Ave., 24×120, Lottie Westfall an Caroline Russer, $2500.
Allport Str., 264 F. südl. von W. 19. Str., 36×125, Marie Pich und Gatte an Vaclav Radous, $3300.
Avenue L, 100 F. nördl. von 106. Str., 25×125, Home B., L. & H. Ass'n an Christ Wenst, $1200.
N. 47. Ct., 165 F. nördl. von Lemoyne Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, Marion W. Daniels an John L. Cochran, $4800.
12. Str., N. W.=Ecke S. 45. Ave., 47.63×125, Annie Cassidy an James A. Sackley, $4500.
69. Str., 82 F. östl. von Wood, 25×125, J. L. Emmons an Wm. Riffel, $1000.
Bosworth Ave., 183 F. nördl. von Waveland Ave., 25×123½, Johann Klaun an Ernst Unger, $4000.
Lincoln Str., 121 F. nördl. von Thomas, 24.2×125.3, Nachlaß von Laura Webb an Herman Kramp, $1500.
12. Str., 75 F. westl. von Homan Ave., 25×167, Dominick Zoeller an Ed. Oebler, $7200.
W. 21. Pl., 264 F. östl. von Washtenaw Ave., 21×125, A. Bartsch an F. Czerwinski, $1600.
14. Str., 125 F. westl. von Union, 25×75, mehr oder weniger, Jacob R. Scherner an Louis Allman, $3500.
12. Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., 25×125, H. R. Stewart an Joseph Willis, $1500.
Lumber Str., 89 F. nördl. von Seward, 125×100, Chas. W. Tegtmeyer und Frau an Christine Tegtmeyer, $20,000.
Walnut Str., 300 F. westl. von Paulina, 25×119⅓, Louisa Mason an John F. Quanstrum, $3000.
Hamlin Ave., 350 F. nördl. von Augusta Str., 25×124, Louis Allman an Jacob R. Scherner, $1000.
Fifth Ave., 150 F. nördl. von 50. Str., 25×124, C. Luebbe an C. Kiefer, $3000.
W. 61. Pl., 51 F. westl. von Butler Str., 25×121, A. R. Beach an Luella A. Beach, $4500.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 60—80c per Zuber.
Blumenkohl, 15—25c per Dutzend.
Sellerie, 60—75c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 15—35c per Barrel.
Zwiebeln, Illinois, $1.75—$2.00 per Bushel.
Radieschen, 25—60c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 65—70c per Bushel.
Mohrrüben, 15—25c per Bushel.
Gurken, 40—70c per Bushel.
Tomatoes, 15—40c per Kiste.
Spargel, 25—35c per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c das Pfund.
Truthühner, 6—8c das Pfund.
Enten, 6—6½c das Pfund.
Gänse, $3.50—$4.30 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11½c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.95—$5.40.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.75.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.85—$6.75.
Schafe, $3.65—$5.00.
Schweine, $3.80—$4.10.

Früchte.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.25 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00.
Zitronen, $4.00—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 60—75c per 20=Pfd.=Kiste.
Kirschen, Mich., saure, 50—75c per 16 Quarts.
Pflaumen, calif., 40—75c per 24 Quarts.
Erdbeeren, Mich., 60—65c per 16 Quarts.
Himbeeren, 65—80c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 25—50c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 40—60c per 16 Quarts.

Sommer=Weizen.
Juli, 74c; September, 67½c.

Winter=Weizen.
Nr. 2, hart, 74—76½c.
Nr. 3, roth, 75—76c; Nr. 2, roth 77—77½c.

Mais.
Nr. 2, 32⅞—33¼c.

Gerste.
30—35c.

Roggen.
43¾—46½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 25½—25¾c; Nr. 3, weiß, 22¾—23¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.50.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schmiedehelfer bei J. Kieslen, Kinzie Str., nördl. von Peabody's Coal Yard.

Verlangt: Ein Presser an Röcken. 18 Ellen Str.

Verlangt: Hilfe an Brot und Hilfe an Cakes. — 4308 State Str.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. Muß die Arbeit verstehen. Nachzufragen in der Apotheke, 941 31. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der auch Shop tenden kann. 53 Willow Str.

Verlangt: Schuhmacher, guter Mann für Reparatur. Stetiger Platz. 931 N. Halsted Str. dfsa

Verlangt: Barbier, junger Mann. 356 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten; einer, der schon in einer solchen gearbeitet hat, wird vorgezogen. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk.

Verlangt: Ein älterer Mann, ein Pferd zu besorgen und im Hause sich nützlich zu machen. — 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagenmacher für gewöhnliche Arbeit. 1187 Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Konditor und Cakes=Bäcker; guter Lohn und beständiger Platz. 167 — 81. Str. dofr

Verlangt: Agenten für Stadt und Umgegend, Männer und Frauen; nothwendig für jeden Haushalt. Guter Profit. Nachzufragen von 9—11 Uhr Vormittags. 517 Medinah Temple.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich in einer Dairy nützlich zu machen. — 469 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann auf Gehalt. Deutscher vorgezogen, um Lotten in einer Subdivision von Lake View, fünf Meilen vom Courthouse, zu verkaufen. Adressire: U. 114 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 2638 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 374 W. North Ave.

Verlangt: Ein Bushelmann, muß in der Nähe wohnen. Maas, Baer & Co., Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: 10 Männer, bringt Schaufeln. Campbell Ave. und Division Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brod und Cakes. 844 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein Wagenschmiedhelfer. 307 W. Lake Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, muß in Lake View bekannt sein. 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 191 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge im Blacksmithshop, einer mit zweijähriger Erfahrung vorgezogen. L. Treebin, 337 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Lumbermesser oder Lumber=Teamster mit $500, um ein Gebäude, welches monatlich $36 bringt, auf monatlich Abzahlungen zu kaufen. Feste Arbeit, guter Lohn zugesichert. Nachzufragen bei der Central Lumber Co., 145 Elston Ave. 14jl1w

Verlangt: Mann für Porter=Arbeit. Nachzufragen 27 W. Lake Str., im Restaurant.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter; freie Fahrt. — 100 für Farms und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 12jl1w

Verlangt: 3 erfahrene Canvassers. Gehalt und Kommission. 882 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: 6 Männer von guter Erscheinung für Familien=Trade, mit erfahrenen Superintendent zu arbeiten. Guter Lohn für Hustlers. — Nachzufragen R. H. Weaver, 841 W. North Ave. 7jl2w

Verlangt: Das Arbeits=Nachweisungs=Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um nach Nevada zu gehen. Gutes Heim, Frau für gewöhnliche Hausarbeit, Mann für Garten und Pferde zu besorgen. Gutes Gehalt. Gute Referenzen verlangt. Vorzusprechen um 9 Uhr Vorm. bei Joseph Siegel, 3. Floor, Siegel, Cooper & Co.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein stetiger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender. Langjährige Erfahrung. Gute Referenzen. L. Schobner, 348 Wells Str.

Gesucht: Ein Grocery=Clerk mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adr.: B. 311 Abendpost.

Gesucht: Feuermann sucht Stelle; kann Maschinerie tenden. R. Volke, 98 Wesson Str.

Gesucht: Butcher, erster Klasse, sucht ständigen Platz. Kann Kaution geben. 503 W. 15. Str. dmd

Gesucht: Ein Koch sucht Arbeit. — John Mondik, 11 Rose Str. midofj

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider=System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule. 182 State Str., neben der Fair. 21mai,sdbll

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre, sich im Allgemeinen nützlich zu machen und nähen zu lernen. Berliner Bazar, 62 E. 31. Str.

Verlangt: Zweite und dritte Handmädchen an Röcken. 127 Haddon Ave., 3. Floor. F. & G.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Stellung, um einen Haushalt zu führen. Zeugnisse. Nachzufragen 257 Janssen Ave., Ecke Grace Str., 2. Flat. dofria

Verlangt: Gute Hand= und Maschinenmädchen; stetige Arbeit. 532 W. 14. Str.

Verlangt: Maschinen= und Handmädchen an Röcken. 127 Haddon Str., 3. Floor.

Verlangt: Kleidermacherin und Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 630 Diversey Blvd.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Hosen=Finishen. 474 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1631 Hoyne Ave., Ecke Noble Ave. mdo

Verlangt: Erfahrenes Maschinenmädchen an Cloaks. 719 Racine Ave. dmdfsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding= und Stick=Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. —29jl

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von 2. Empfehlungen verlangt. — 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Kinder. 717 West 13. Str., Ecke Laflin. dofr

Verlangt: 2 Mädchen zum Aufwarten im Lunchhaus. Zu erfragen zwischen 9 und 11. 252 South Water Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Keine Kinder. Referenzen. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 577 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 2 Kindern aufzupassen. 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 201 Wells Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 719 Halsted Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen unter 20 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39 Best Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen, $2 die Woche. 923 Monticello Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 79 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen; Zwei in der Familie. Guter Lohn. 49 Hadden Ave., Ecke N. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann und eins für auf ein kleines Mädchen aufzupassen. Nachzufragen 162 — 34. Str., zwischen Vermont und South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 769 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3722 Forrest Ave. dofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für die Küche. 176 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 183 Madison Str. $5.00 die Woche: keine Sonntags=Arbeit.

Verlangt: Köchin um Frühstück und Mittag zu kochen und allgemeine Küchenarbeit zu verrichten. Keine Sonntags=Arbeit. Muß zu Hause schlafen. Nordwest=Ecke Green und Fulton Str. Kraus.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $4.00 die Woche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus= und Küchenarbeit im Boardinghaus. 1119 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin. Vier in der Familie, Frau oder Mädchen. Guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen 378 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau des Morgens. 1596 N. Fairfield Ave., nahe Diversey Ave., im Hinterhaus.

Verlangt: Gutes Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, eine mit Referenzen vorgezogen. 3554 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Lake View. 906 Addison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, um in Hausarbeit zu helfen und Kindern aufzupassen, muß mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sehen; muß Englisch sprechen. 349 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 254 W. Division Str., 3. Floor, vorne. dofrsa

Verlangt: Lunch, Restaurant und Gemüseköchinnen für Stadt und Country. Viele Mädchen. Haushälterin für Bakery. 80 Dearborn Straße, Room 7.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin. Meyer, 462 Colorado Ave.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. 254 E. North Ave.

Verlangt: Köchinnen: $5, $6 und $7. Viele Mädchen für Hausarbeit; $3, $4 und $5. 479 N. Clark Str. dofrsadidofa

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Hausarbeit. Keine Wäsche. 614 Taylor Str., Flat B. mido

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren als zweite Hand in der Küche zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 106 West Lake Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. 99 E. Kinzie Str. mofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 972 N. Halsted Str., im Millinery Store. mido

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags.— Nachzufragen 719 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Eine nette alte Frau, um in der Haushaltung behilflich zu sein; gutes Heim für die richtige Person. Adr. 3452 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 6548 Butler Str. dmd

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5900 State Str. dmd

Verlangt: Ein ordentliches deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4320 Vincennes Ave. dmd

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 1730 Wabash Ave., in Bäckerei. dmdo

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für leichte Bügelarbeit. 1026 Lincoln Ave. 8jl1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 11jl1m

Verlangt: Mrs. Whipple, 3705 Cottage Grove Ave., verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Tag. 15jn1m

Achtung! Das größte erste deutsch=amerikanische weibliche Vermittlungs=Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möblirter Flat, 6 Zimmer, $100. 1326 George Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, ehrliche Wittwe mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Kein hoher Lohn. 629 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: 6 Mädchen suchen Platz für Hausarbeit. 195 North Ave.

Gesucht: Eine Wittwe mit 5 Jahre altem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Adr.: B 312 Abendpost. cofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 47 Grand Ave.

Gesucht: Wäsche gesucht. Zufriedenheit garantirt. 663 Diversey Ave. 8jl1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, gutgehendes Geschäft. — 465 W. Chicago Ave., doff

Zu verkaufen: Bäckerei, Familienverhältnisse halber. Henry Bauer, 145 E. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutzahlender Millinery=Store. Deutsche Nachbarschaft. Billige Miethe. Adr.: J 741 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 218 Wells Str. dfr

Zu verkaufen: Tailor Shop. 163 Brigham Str. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck=Saloon, muß verkauft werden. Nachzufragen 1491 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Meat Market, Cash Trade. Billig. 167 Hastings Str., Ecke Laflin. dofr

Zu verkaufen: Real Estate Office, Schreibpult, Stühle und Zubehör. Lease für ein Jahr. Billige Miethe. 1620 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gute, kleine Milchroute, billig. — 857 W. Chicago Ave. midoff

Zu verkaufen: Restaurant, billig. Kommt und überzeugt Euch. 303 Wells Str. 13jl1w

Zu verkaufen: Dampf Wäscherei, bringt $05 den Tag, in gutem Zustande und billig für Cash. Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Adr.: C 551 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Eine gute 6 Kannen = Milchroute. Guter Wagen, gutes Pferd, Alles in guter Ordnung. Adr.: J 742 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine 5—10 Kannen = Milchroute, ganz oder getheilt. Zu erfragen 1767 N. Sawyer Ave. 12jl1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig, wegen Umzug. 461 W. 12. Str. dmi

Zu verkaufen: Diningroom and Store, der Zigarren, Tabak, Candy, Zeitungen, Stationery, Laundry=Office und Notions führt. Zimmer für Buchsenwaaren etc. Krankheitshalber. Ueberzeugt Euch.—Feine Lage. 748 W. 12. Str. 9jl1w

Zu verkaufen: Billig, 7 Kannen Milchroute. 700 22. Str. 9jl1w

Zu verkaufen: Gutgehender Eck=Saloon. Verkaufsgrund: Todesfall. Adr.: C 553 Abendpost. 8jl1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 freundliche Zimmer mit Bad, billig. 130 Centre Str.

Verlangt: Boarders. 525 Milwaukee Ave., Flat A, 2. Etage. midofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kinderlose Leute suchen 1—2 Zimmer. Sende Offerten nach 12 Fifth Ave., Basement.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Partner ohne Anhang, welche gut kocht und Hausarbeit besorgt. — Referenzen verlangt: eine Woche. 725 York Place, 2 Blocks nördlich vom Ferris Wheel. offa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd von 1200 bis 1300 Pfund. Nachzufragen 267 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Schönes treues Buggy=Pferd mit vollständigem Geschirr nebst einem guten Buggy mit verstellbarem Sitz. Dr. Wolfgarten, 7017 May Str.

Zu verkaufen: Ein großer Backerwagen. 301 Augusta Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ebrhardt, 395 Wabash Avenue. 12jl1m

Zu verkaufen: Junge Papageien, die sprechen lernen, für $2.50 bis $5.00. Kaempfers Vogel Store, 88 State Str. 11jl—16jl

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store=Einrichtungen für Grocery=Stores, Butcher=Shops, Zigarren, Confectionery= und andere Geschäfte jeder Art. Größtes, billigstes und vollständigstes Haus dieser Art in Amerika. — Fred. Bender, 1906—1908 Wabash Ave. Westseite=Branch: 363 W. Madison Str. dmd

Alle Sorten Store=Einrichtungen, spottbillig. — Chas. Bender, 374—376 Lincoln Ave. 11jl1w

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl1w

Ihr könnte alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale=Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim=Polizei=Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei=Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs=Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor=Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 14jn1m

Löhne, Noten, Miethe, Grocery=, Kost= und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Alte Spiegel versilbert, neue verfertigt; sendet Postkarte. — Neuhauser, 226 Washington Str. 18jn1m

Angebote für die Bars für das „Patriotische Piknik" am Sonntag, den 24. Juli, in „Kuhns Park", sind per Adresse „Aurora=Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str.", einzureichen. mdo

Verlangt: Männer für Militär=Kompagnie. Abzureisen Samstag nach Tampa. 75 Randolph Str., 3. Floor.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechtsbureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften eine Spezialität.
811 Schiller=Gebäude, 103—109 Randolph Str.
Korrespondenten: May & Leist, Rechtsanwälte. 12,1m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848. Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost=Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.
Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.
Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, um es anzuschauen, denn jetzt kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte=Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicago Zweig=Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4jn,ddja*

Florida! — Auf nach Florida!!

Eine Heimath für Euch Alle!

25,000 Acker billiges, gutes Frucht=, Garten=, Wiesen= und Waldland in Walton County im nordwestlichen Theile von Florida zu verkaufen in Parzellen von 10 Acker und aufwärts bei leichten Zahlungsbedingungen. — Dieses Land liegt zu beiden Seiten des Bahndammes der Florida Yellow River Eisenbahngesellschaft. Eine neue deutsche Ansiedlung ist angelegt, genannt „Bismarck", und ist dieselbe eine Eisenbahnstation, wo jeder Zug, der von und nach Pensacola geht, anhält. Pensacola ist eine Haupt=Hafen= und Handelsstadt und bietet einen vorzüglichen Markt für Vieh und Produkte. Das Land ist sehr ergiebig und können 3 Ernten das Jahr gemacht werden. Das Klima ist ausgezeichnet; es wird da nicht wärmer wie hier, und es gibt keine kalten Winter. Unsere Preise für das Land sind augenblicklich so niedrig, daß keiner es versäumen sollte, mit uns zu kommen bei unserer nächsten Exkursion, um sich eine Heimath im schönen Florida zu erwerben. — Nur 4 Dollars 50 Cents per Acker und aufwärts! — Jedem Käufer von 40 Acker oder mehr werden die Kosten der Rundreise vergütet. — Namen und Adressen von Chicagoer Käufern und Ansiedlern zu Eurer Verfügung. — Es wird Euch von großem Nutzen sein, vollständige Auskunft über dieses einzuziehen, welche Euch bereitwilligst schriftlich oder mündlich ertheilt wird durch: A. Gray, Haupt=Office der Florida Yellow River Eisenbahn, Land=Department, 77 und 79 S. Clark Str., Zimmer 10.

P. Weihofen, Mgr. für das deutsche Departement. Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Office offen jeden Sonntag von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jn7bidofa3mo

Zu vertauschen: Haus und Lot gegen Farm=Property. Nähere Auskunft 2209 W. Huron Str.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Ecke in Lake View gegen bebautes Grundeigenthum, übernehme 3000 bis 4000 Dollars Mortgage. Chas. L. Rafoth, 780 bis 782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

$200 Lotten für Arbeiter, 7 Meilen vom Courthouse, nordwestlich, $10 Anzahlung, $5 monatlich. — Thomas Edwards, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: $1700 kaufen 48×186½ an Sawyer Ave., direkt der Logan Square Hochbahnstation gegenüber. Alles gemacht und bezahlt. Ein Snap! Zu erfragen 813 N. Fairfield Ave. dofsa

Land=Verkauf. Eine Farm in Hitchcock County, Nebraska. 120 Acker. Verbesserungen im Werthe von $300. Für Baar oder zu vertauschen gegen Stock.— Murphy, 100 Washington Str., Room 1108. ddja

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,jadidolw

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fe,dofsa*

$400—Spezieller Farmverkauf—$400. 40 Acker Farm, Haus, 10—15 Acker unter Pflug, gutes Holz, Zentral=Wisconsin, Abschlagszahlungen. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 413. dmdfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums= und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens=Versicherungs=Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
10ap1j A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 9 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih=Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 23fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jn1j
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18jandbfa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau=Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben u. Mädchen, vom 5. Juli bis 1. Sept.; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt: auch Deutsch. Anmeldungen jetzt erbeten. — Englische Sprache, Buchhalten etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. — College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 10jnddf*

Heirathsgesuche.

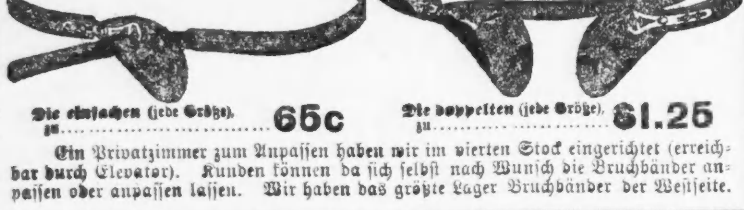
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender Wittwer ohne irgend einen Anhang, mit etwas erspartem Geld und stetiger Arbeit, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Frauenzimmers, Wittwe oder Dame in mittleren Jahren in denselben Verhältnissen. Adr.: J K, Box 97, Racine P. O., Racine, Wis.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.



Die einfachen (jede Größe), zu........ **65c** Die doppelten (jede Größe), zu........ **$1.25**

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

IV.

Einige Minuten lang blieb es still im Zimmer. Carolath hatte sich noch einmal sein Glas gefüllt und trank jetzt mechanisch, den Blick starr vor sich hingerichtet. Dr. Vipan betrachtete ihn prüfend, wie um seine innerste Gemüthsverfassung zu ergründen. „Der erste Verzweiflungsanfall ist nun wohl vorüber," sagte er bei sich, „seine Jugend hat jetzt das Wort. Der Selbstmord hat nichts Verlockendes mehr für ihn, er möchte gern leben, wenn er nur wüßte, wie er das anfangen soll. Nun, ich kann ihm ja dabei behilflich sein, und als Gegendienst nehme ich seine Bereitwilligkeit in Anspruch. Alles steht günstig für meinen Plan."

„Sie sind gar zu ungestüm," sagte der Doktor dann laut. „Die Natur pflegt nichts ohne Vorbedacht zu thun; gerade solche Menschen wie Sie erwählt sie oft zu ihrem Werkzeug."

„Ich verstehe Sie wirklich nicht," entgegnete Carolath ein wenig verwundert.

„Nun, ich will es Ihnen gleich deutlicher machen: Sie haben schwer gelitten, Ihr Leben hat einen Riß bekommen; Sie sind jetzt nicht mehr wie andere junge Leute in Ihren Jahren."

„Nein, wahrhaftig nicht," sagte Carolath bitter. „Und ich habe doch so viel vom Leben erwartet."

„Nun, so sollten Sie Ihre Vergangenheit nicht als ein unglückliches Schicksal betrachten, sondern als nothwendige Stufe zu einem hohen Ziel."

Der junge Mann schaute dem Sprecher mit seinen verträumten Augen erstaunt in's Angesicht.

„Sie sprechen wirklich immer noch in Räthseln," meinte er. „Aber Sie haben meine Neugier wach gerufen. Bitte, erklären Sie sich doch ein wenig deutlicher!"

Dr. Vipan's Augen waren fest auf Carolath's Antlitz gerichtet, während er mit ruhiger, kalter Stimme, aus der nur ein sehr geübtes Ohr etwas wie bange Angst herausgehört hätte, seine Auseinandersetzung begann:

„Menschen wie Sie und ich besitzen Einsicht genug, um zwischen einem fatalen Verhängniß und dem, was die Leute gemeinhin mit dem Worte „Verbrechen" bezeichnen, die rechte Grenze zu finden. In den Augen der Welt stehen Sie nun einmal mit Schuld und Verbrechen beladen da. Sie haben Ihre Freunde betrogen, indem sie Geld von ihnen borgten, während Sie doch wußten, daß Sie es nicht zurückzahlen konnten. Sie haben einen Diebstahl begangen und Blutschuld auf sich geladen."

Er hielt inne. Bei jedem Punkt der fürchterlichen Anklage war Carolaths Antlitz um einen Schatten bleicher geworden. Seine Hand bebte, während Sie nach dem Weinglas griff. Es ist ein gar gewaltiger Unterschied, ob man sich schuldig weiß und sogar seine Schuld bekennt, oder ob man sich verurtheilt hört durch eine Stimme, welche die menschliche Gesellschaft vertritt, in der man ein Ausgestoßener ist.

Dr. Vipan fuhr jetzt unbeirrt fort: „Ich wiederhole: Die Natur thut nichts ohne Absicht, und ebenso macht es das Schicksal. Wie wären Sie gerad' in den Hampstead-See gekommen, als Sie Ihrem Leben ein Ende machen wollten — gerade an den Ort, an welchem Sie die Bekanntschaft des einzigen Mannes machen sollten, der Sie nicht verurtheilt und Sie begreift?"

„Aber aus welchem Grunde verurtheilen Sie mich nicht?" fragte Carolath, der mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten seines Wirthes folgte.

„Weil ich ein Mann der Wissenschaft bin und die menschliche Natur zu erforschen trachte. Was Sie gethan haben, geschah unter dem Einfluß einer Leidenschaft, die Sie jeder vernünftigen Ueberlegung beraubte. Sie sind nicht mehr verantwortlich als ein Felsblock, der einmal losgelöst vom Bergabhang, verderbenbringend unaufhaltsam in die Tiefe rollen muß. Aber ich gehe weiter. Ein Schwächling schaut zurück auf seine Vergangenheit — auf das, was die Welt Mißgeschick und Verbrechen nennt — und geht unter in Verzweiflung. Der gescheite Mensch aber erkennt all' das mit klarem Bewußtsein und sagt sich: Was geschehen, kann vielleicht noch zum guten Ende geführt werden; wie fange ich das nur an?"

„Das ist eine sonderbare Philosophie," meinte Carolath nachdenklich, „die aber zweierlei voraussetzt."

„Und das wäre?" fragte Dr. Vipan.

„Den Mangel an einem Gewissen, und die Abschaffung der Polizei."

„Nun," sagte der Doktor, „das Gewissen haben Sie in Ihrer Macht; Sie können sich davon frei machen, wenn Sie nur wollen. Und was die Polizei anbelangt, so will ich Sie gern schützen. Bei mir hier sind Sie ganz sicher. Es wird Niemandem einfallen, in meinem Hause nach Ihnen zu suchen. Sie müßten freilich Ihren Namen ändern, und dann müßte ich einen plausiblen Grund finden, um Ihren Aufenthalt hier zu erklären."

„Es ist wirklich sehr gütig von Ihnen, daß Sie mir auf diese Weise beistehen wollen," bemerkte Carolath zögernd, „aber weshalb wollen Sie das Alles thun?"

„Das sollen Sie gleich hören: Ich war bis jetzt ganz offen mit Ihnen, und ich will es auch weiter bleiben. So wenig wahrscheinlich es Ihnen scheinen mag, so sind Sie doch im Stande, mir einen großen Dienst zu leisten."

„Ich wüßte wirklich nicht, wie ich das vermöchte. Wir sind einander ja noch ganz fremd."

„Nun, eigentlich doch wohl nicht mehr so ganz. Ich sollte meinen, wir wüßten schon ziemlich viel von einander. Sie müßten schon wissen, ob Sie im Stande wären, hier bei mir eine Zeitlang behaglich zu leben, und ich meinerseits bin überzeugt davon, daß Sie mir den Dienst, von dem ich Ihnen sprach, leisten könnten, wenn Sie nur wollten."

„Was für ein Dienst ist das denn?"

„Die Zumuthung wird Ihnen sonderbar erscheinen, aber nur, weil sie Ihnen überraschend kommt. Ich bin unverheirathet und wohne hier mit meiner Schwester und unserer Nichte zusammen. Ich habe meine bestimmten Gründe, um eine baldige Verheirathung dieser Nichte zu wünschen."

„Nun, weiter?" fragte Carolath, als der Doktor eine kleine Pause machte.

„Mir kam nun der Gedanke, daß Sie, wenn ich Ihnen hier in meinem Hause Schutz und Obdach biete, darein willigen könnten, meine Nichte zu heirathen."

„Zu heirathen!" wiederholte Carolath bestürzt zurückprallend. Er hatte jetzt einen Haß auf die Weiber. Eine Frau hatte ihn zu Grunde gerichtet, und nun verabscheute er das ganze Geschlecht. Uebrigens was konnte es dem Doktor wohl nutzen, wenn Carolath seine Nichte heirathete? Mißtrauisch blickte er den Alten an; hatte er es mit einem Verrückten zu thun?

„Ich dächte, Sie sollten begreifen," begann Carolath endlich, „daß einem Weibe Liebeserklärungen zu machen, das Letzte wäre, wozu ich jetzt Neigung verspürte."

„Oh, das verstehe ich sehr wohl," entgegnete der Doktor. „Natürlich müssen Sie, nach dem, was vorgefallen, die Weiber hassen; das ist ja ganz erklärlich. Nun, ich gebe Ihnen Gelegenheit, sich zu rächen. Ich verlange nicht, daß Sie sich in meine Nichte verlieben. Sie sollen nur thun, als liebten Sie das Mädchen, damit sie in eine Heirath mit Ihnen willigt. Sie hätten einen Zeitvertreib, und mir wär's von höchster Wichtigkeit. Ich biete Ihnen dafür Rettung, Sicherheit und Behagen. Gehen Sie darauf ein?"

„Ich möchte gern erst noch mehr darüber hören," sagte Carolath. „Mir erscheint das Alles so geheimnißvoll. Ich glaube zu träumen."

Er wies also das Ansinnen nicht schroff zurück. Wenn er vor Kurzem noch den Tod als einzigen für ihn möglichen Ausweg betrachtet hatte, so stieg jetzt etwas wie neue Hoffnung in ihm auf, da sich ihm die Möglichkeit bot, sein Leben zu erhalten. Weshalb auch sollte er des Doktors Ansinnen zurückweisen, vorausgesetzt natürlich, daß es wirklich ernst gemeint, und nicht die Halluzination eines Wahnsinnigen war! Wie behaglich sah es hier im Zimmer aus! Er dachte an den See, und ein Schauer durchrieselte seinen Körper. Schließlich — das Leben war doch nicht ohne Reiz. Und er mit seinen zweiundzwanzig Jahren! — Der See blieb ihm ja immer noch, wenn er durchaus nicht leben konnte! Jetzt, da er hier eine Zuflucht gefunden hatte, brauchte er nichts zu übereilen. Nun, er wollte sich Dr. Vipans Anerbieten reiflich überlegen; nur die näheren Einzelheiten hätte er gern erfahren, ehe er seine Einwilligung gab.

Während er diesen Gedanken nachging, hatten des Doktors durchdringende Augen forschend auf ihm geruht. Die Prüfung war befriedigend ausgefallen. Es hielt nicht schwer, in Carolath's Zügen zu lesen. Wenn er auch, wie er selbst zugestand, ein Verbrechen begangen hatte, so zeigte sein Antlitz, wenn auch einen leidenschaftlichen, so doch einen guten, reinen Ausdruck, wie das eines Knaben. „Es ist Alles in schönster Ordnung," sagte der Doktor zu sich, „er weist meinen Vorschlag nicht zurück, er denkt vielmehr darüber nach und sucht sich mit dem Gedanken vertraut zu machen. Das genügt mir für's Erste vollkommen; die Zeit wird das Uebrige thun, denn seine Jugend ist mein bester Fürsprecher. Wenn er auch heute Nacht noch entschlossen war, sich das Leben zu nehmen, so würde ihm die Ausführung seines Entschlusses doch von Tag zu Tag schwerer fallen. Und wenn er erst wieder Freude am Leben findet, ist er ganz in meiner Macht. Bin ich doch Mitwisser seines gefährlichen Geheimnisses."

Das Gesicht des Alten blieb ruhig, aber innerlich triumphirte er; die Beute war ihm sicher.

„Ich finde es ganz natürlich," sagte er dann freundlich, „daß Sie eine Aufklärung wünschen. Ich könnte sie Ihnen auch geben, aber sie würde Ihre Entscheidung in keiner Weise beeinflussen. Lassen Sie doch meinen Vorschlag für sich selbst sprechen. Sie befinden sich in einer peinlichen, schwierigen Lage; ich biete Ihnen die Mittel, sich daraus zu befreien, und verlange dafür nur, daß Sie die Neigung meiner Nichte zu gewinnen suchen. Und das dürfte Ihnen nicht schwer fallen; Sie sind ein Gentleman, dazu jung und hübsch. Wenn Sie das Mädchen binnen drei Monaten heirathen, gebe ich Ihnen tausend Pfund."

Tausend Pfund! Und Carolath besaß kaum einige Schilling! Das Anerbieten war wirklich verlockend.

„Aber müßte ich dann mit ihr zusammen leben, wenn wir verheirathet sind?" fragte Carolath.

„Das können Sie halten, wie Sie wollen. Wenn Sie bei Ihrer Frau bleiben, so würde ich Ihnen eine Rente aussetzen. Wollen Sie aber Ihre Frau verlassen, dann können Sie unter einem fremden Namen irgendwo in der Welt ein neues Leben beginnen. Man wird bis dahin Ihre Angelegenheit vergessen haben, und Sie können ungefährdet in's Ausland gelangen. Das Einzige, was ich Ihnen zur Bedingung mache, ist, daß binnen drei Monaten das Mädchen Ihre Frau ist."

„Aber wie dürfte ich Sie unter meinem eigenen Namen heirathen, wenn ich nicht Gefahr laufen will, entdeckt zu werden?"

„Sie können ja einen anderen Namen wählen. Die Ehe bleibt doch rechtsgiltig, wenn Sie sie auch unter einem falschen Namen schließen. Freilich würden Sie sich einer gesetzwidrigen Handlung schuldig machen; aber im Vergleich zu dem, was Sie schon begangen, spielt das hier nur eine kleine Rolle."

(Fortsetzung folgt.)

„Bismarckiana."

Von dem Quellenwerke zur Geschichte des Fürsten Bismarck, das Herr v. Poschinger unter dem Titel „Fürst Bismarck und der Bundesrath" herausgibt, hat der vor kurzer Zeit erschienene vierte Band ein eigenartiges Schicksal erlebt. Im Gegensatze zu den vorangegangenen dreien enthält dieser neueste Band eine große Anzahl mehr oder weniger ätzender Bosheiten gegen noch lebende und in hohen amtlichen Stellungen befindliche Politiker. Der in Rede stehende Band umfaßt die Zeit von 1877 bis 1881, also diejenigen Sessionen im Bundesrathe, welche zu den innerlich bewegtesten während der ganzen Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck gezählt werden müssen. In jene Zeit fiel bekanntlich die einzige ernste Kanzlerkrisis, die infolge einer Majorisirung Preußens im Bundesrathe mit einer fast elementaren Gewalt hervorbrach. Eine der wichtigsten Folgen dieser Krisis war eine durchgreifende Veränderung in der Geschäftsordnung für diese hohe Körperschaft. Herr v. Poschinger ist, wie ja allgemein bekannt sein dürfte, nur das willenlose Werkzeug in der Hand des Einsiedlers von Friedrichsruh, und es kann daher als unumschränkte Gewißheit angenommen werden, daß in das Poschingersche Sammelwerk nichts anders hineingelangt, als was der Fürst Bismarck veröffentlicht sehen will. Unter diesem Gesichtspunkte gewinnen die scharf zugespitzten persönlichen Bemerkungen, die sich durch den ganzen Band zerstreut finden, eine erhöhte Bedeutung. Am übelsten ergeht es dem baierischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Lerchenfeld-Köferin, der „mehr als Hof- denn als Staatsmann" charakterisirt wird. Er wird als ein gutmüthiger Großgrundbesitzer geschildert, der, „falls er überhaupt diplomatisches Talent besitze, keinesfalls im Bundesrath Gelegenheit habe, es zu entfalten". Nun ist bekanntlich in der deutschen Reichsverfassung ein sogenannter diplomatischer Ausschuß vorgesehen, der unter dem Vorsitze Bdierns ein friedliches, stilles Dasein fristet. Es ist ganz richtig, wenn Herr v. Poschinger diesen lediglich auf dem Papier stehenden Ausschuß als ein todtgeborenes Kind betrachtet. Wenn er aber hinzufügt, „daß man dem baierischen Gesandten nur wünschen könne, daß ihm auch fernerhin niemals die Verlegenheit bereitet werde, an einem Ausschuß theilzunehmen, in welchem die Rollen so künstlich vertheilt sind, daß Derjenige den Vorsitz zu führen hat, der nichts von der Sache weiß und überhaupt nur so viel erfährt, als es der Kanzler für opportun erachtet", so muß man eine derartige Kritik fast für eine beabsichtigte Lächerlichmachung einer verfassungsmäßigen Reichseinrichtung erblicken. Und als ob es an den mitgetheilten Bemerkungen noch nicht genug wäre, fügt Herr v. Poschinger in Namen seines Friedrichsruher Auftraggebers noch folgendes Sprüchlein hinzu: „Die diplomatischen Aufgaben des baierischen Gesandten erschöpfen sich in der Erfüllung geselliger Pflichten." Er ist in seiner „ornamentalen Stellung" etwa einem Gesandten „am alten Bundestage" zu vergleichen. Und nun der erbaulich klingende Schluß:

„In München ohne politischen Einfluß, vermag er auf den Gang der Reichspolitik keinen maßgebenden Einfluß auszuüben, zumal ihm die Rednergabe fehlt und er infolgedessen im Reichstag nur selten das Wort ergreift. Er hat dort in den achtzehn Jahren seiner bundesräthlichen Wirksamkeit im Ganzen nur fünfzehnmal das Wort ergriffen, und auch da, von einigen Ausnahmen abgerechnet, nur auf die Abgabe kurzer Erklärungen sich beschränkt. Graf Lerchenfeld bekleidet bereits seit verhältnißmäßig langer Zeit seine dermalige Stellung; unter die Herrschaft von drei Kaisern und drei Kanzlern fallen seine Dienste. Ohne sich mit dem politischen System des Einen oder des Anderen zu identifiziren, hat er alle Wandlungen der Politik im Laufe dieser Zeit mitgemacht. Ehedem ein begeisterter Verehrer Bismarcks, dem er viel zu verdanken hat, ist Graf Lerchenfeld ein bereitwilliger Mitarbeiter auch von dessen Nachfolgern geworden."

In ähnlicher Weise werden auch die meisten von den „Kleinen im Bundesrathe" behandelt. Und es nimmt sich drollig genug aus, wenn Herr v. Poschinger in seinem Buche von der Hilflosigkeit der meisten Bundesrathsmitglieder bei entscheidenden Fragen spricht, und daran die Bemerkung knüpft, die Herren hätten das Bedürfniß, in derartigen Situationen zu einer „Persönlichkeit" emporzublicken, wie etwa zu Herrn v. Miquel. Kurz und gut, der allergrößte Theil der Bundesrathsmitglieder wird als eine Art von quantité négligeable behandelt. Freilich werden auch Ausnahmen gemacht, und es ist in dieser Beziehung nicht ohne Interesse, zu erfahren, daß der damalige Hamburgische Vertreter trotz seiner scharf ausgesprochenen Opposition vom allmächtigen Fürsten-Reichskanzler doch mit großer Hochachtung behandelt wird.

Auch einzelne Mittheilungen über den ehemaligen Kriegsminister v. Verdy, dessen „Ernennung zum Kriegsminister allgemein, wahrscheinlich auch den Reichskanzler überrascht hat," verdienen der Nachwelt nicht vorenthalten zu werden. Es steht nämlich zu befürchten, daß gerade diese persönlichen Ausfälle in dem ganzen vierten Bande auf sehr hohe Anregungen hin in der soeben verbreiteten neuen Ausgabe unterdrückt werden sollen. Wenigstens sucht die Deutsche Verlagsanstalt möglichst alle bereits ausgegebenen Exemplare wieder einzuziehen. Also über General Verdy du Vernois lautet das Urtheil folgendermaßen: „Ein vielseitig gebildeter Offizier, in manchen Berliner Bürgerkreisen wegen seiner Jovialität beliebt, als praktischer Truppenführer sei er indessen nicht besonders hervorgetreten. Zunehmende Korpulenz und mangelhafte Reitfertigkeit mochten ihm dabei hinderlich gewesen sein." „Man konnte daher für diese seine Ernennung zum Kriegsminister „keinen Vers finden," indessen galt der Graf Waldersee als der eigentliche Betreiber dieser überraschenden Ernennung. So viel steht fest, daß Verdy zu den Verehrern Bismarcks keinesfalls gehörte. Und nun fügt Herr v. Poschinger die merkwürdige Bemerkung hinzu: „ob für dessen Wahl zum Kriegsminister auch dieser Umstand bestimmend gewesen ist, muß dahingestellt bleiben. Nun ist wohl anzunehmen, daß dem Fürsten Bismarck der neue Kollege im Staatsministerium nicht sympathisch war und er andere als geschäftliche Beziehungen zu ihm nicht unterhalten hat." Herr v. Poschinger nimmt an, daß Verdy um den bevorstehenden Sturz des Kanzlers gewußt haben müsse. Deshalb habe er sich wohlweislich gehütet, mit dem Fürsten Bismarck sich in weittragende militärisch-organisatorische Erörterungen einzulassen. Für dieses Verhalten Verdys beruft sich Herr v. Poschinger — damit der Sache auch die komische Seite nicht fehle — auf das Zeugniß des Herrn Jacque St. Cère seligen Angedenkens.

Als dann später Graf Waldersee nach Altona versetzt wurde, war damit auch nach Herrn v. Poschingers Meinung das Schicksal Verdys besiegelt. Dort fügt der fürstlich Bismarckische Geheimarchivar hinzu: „Sollte Graf Waldersee, wie Manche glauben, dereinst Reichskanzler werden, so wird sicher auch die Person Verdys politisch plötzlich wieder in den Vordergrund treten."

Soviel über diese Pikanterien aus dem nunmehr eingezogenen vierten Bande des Poschingerschen Sammelwerkes. Man darf mit einer gewissen Spannung der für die nächste Zukunft in Aussicht gestellten neuen Ausgabe in usum delphini sozusagen, zu werden verspricht.

Zur Versammlung der Jugend-Vereine der Baptisten

zu Buffalo, N. Y., am 14. bis 17. Juli wird die Nickel Plate Eisenbahn Tickets zu billigeren Raten verkaufen, als sie auf anderen Linien zu haben sind. Die Akkommodationen sind in jeder Beziehung die besten und wird es für Euch von Vortheil sein, Euch mit dem General-Agenten, No. 111 Adams Straße, Chicago, in Verbindung zu setzen, ehe Ihr ein Ticket kauft. Telephon Main 3389. dd—14jl.

—Naheliegend. — Gattin (die Bücher abstäubend): „Aber Emil, was seh ich; stellst Du den „Bädecker" unter die medizinischen Schriften!" — Gatte: „Nun ja, als ob Du Dich nicht immer daraus kurirtest!"

— Am Morgen des 30. Juni wurde im Hofe des Stuttgarter Zuchthauses in Gegenwart von Vertretern der Staatsanwaltschaft, des Gerichts, der Verwaltungsbehörde u. s. w. sowie einer Anzahl zugelassener Personen der Vatermörder Fauser von Feuerbach durch das Fallbeil hingerichtet. Der Verurtheilte zeigte sich vollständig gefaßt und ruhig und ließ sich mit den Worten: „Ich danke; so hab ich's wollen!" oder „so ist es recht!" willig zum Schaffot führen.

Der Polarhund.

Ueber die Psychologie der Polarhunde hat A. Montefiore noch der „Revue Scientifique" interessante Untersuchungen mitgetheilt. Im Nordpolargebiet gibt es hauptsächlich drei verschiedene Hunderassen: den Eskimohund in der Neuen Welt, den Samojedenhund in Westsibirien und den Lenahund in Ostsibirien. Die letzte Rasse soll die vorzüglichsten Eigenschaften besitzen, sie ist aber schwer zu beschaffen und noch schwerer zu zähmen. Ihm zunächst steht an Leistungsfähigkeit der Samojedenhund, dessen Ruhm durch die Reise Nansens hoch gestiegen ist. Der Samojedenhund hat einen dicken wolligen Pelz, der ihn gegen die Winterkälte schützt und in gewissem Grade auch von den Bissen seiner Genossen; letzteres ist für ihn besonders werthvoll und nothwendig, da diese Hunde, sich selbst überlassen, oft aufeinander losgehen und sich gegenseitig zerfleischen. Auch bei ihnen ist die Abrichtung sehr mühsam und langwierig, daher wird ein abgerichteter Hund mit dem 20- und 100-fachen Preise bezahlt wie ein junger, unerzogener Hund. Der Werth der Polarhunde für den Polarreisenden steht über jedem Zweifel; man braucht nur aus dem Munde Nansens die Schilderung gehört zu haben, mit wie schwerem Herzen er von seinem letzten Hunde Abschied nahm, um zu wissen, was dieser Gefährte dem Menschen in jenen Eiswüsten leistet. Dabei hat der Polarhund keineswegs eine bedeutende Zugkraft, er zieht nur die Hälfte des Gewichts, das ein Mensch zu tragen vermöchte; aber er ersetzt alles durch die doppelte Ausdauer. Ueber die natürliche Wildheit der Samojedenhunde haben die Naturforscher sich viel Kopfzerbrechens gemacht. Man hat annehmen wollen, daß diese Wildheit von häufigen Kreuzungen mit Wölfen stamme, nachgewiesen sind solche Kreuzungen aber keineswegs. Man braucht nur die Lebensweise dieser Hunde in Betracht zu ziehen, um ihre Psychologie entwickeln zu können. Sie fristen ihr Leben durch das, was sie erjagen, in fortdauernder Anwendung von List und Kraft, und diese Beute sind naturgemäß ausschließlich Thiere. Es gehört zu den feststehenden Thatsachen, daß eine rein thierische Nahrung auf den Charakter der Thiere wie der Menschen von Einfluß ist. Ist doch vor kurzer Zeit eine geistvolle Engländerin, die Frau des jüngstverstorbenen bekannten Herausgebers des „British Medical Journal", soweit gegangen, die üble Laune, die den Engländern im Allgemeinen vielfach nachgesagt wird, aus dem Uebermaß an Fleischnahrung herzuleiten. Man kennt auch Beispiele, daß Rindvieh, das wegen Mangel an Pflanzenfutter mit Fischen gefüttert worden war, ungewöhnlich wild wurde. Daraus ist auch der Charakter der Polarhunde zu erklären.

RADWAY'S READY RELIEF — R R R

Radway's Ready Relief wirkt sicher und ist zuverlässig in Folge seiner stimulirenden Aktion, welche sich auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers erstreckt. Es kräftigt die einen, regt die schlummernde Vitalität der physikalischen Struktur zu erneuter und erhöhter Thätigkeit an und vermöge dieser gesunden Stimulation und erhöhter Aktion wird die Ursache des Schmerzes beseitigt und ein natürlicher Zustand hergestellt. Dies ist der Grund, warum Ready Relief zur Stillung der Schmerzen stets gebraucht wird und ohne das Risiko von schlimmen Nachwirkungen, welche mit Sicherheit von dem Gebrauche vieler sogenannter Heilmittel, welche heutzutage zur Stillung der Schmerzen gebraucht werden, herrühren.

Es ist sehr wichtig, daß jede Familie einen Vorrath von

RADWAY'S READY RELIEF

stets an Hand hat. Der Gebrauch dieses Heilmittels wird sich stets, wenn Sie Schmerzen empfinden oder krank sind, als segensreich erweisen. Es existirt nichts in der Welt, das Schmerzen behebt oder dem Fortschreiten der Krankheit so rasch Einhalt gebietet, wie Ready Relief.

Gegen Kopfweh (ob Migräne oder von Nervosität herrührend), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken, der Wirbelsäule oder den Nieren, in der Lebergegend, Pleurisie, Anschwellung der Gelenke, und überhaupt Schmerzen jeder Art bewerkstelligt die Applikation von Radways Ready Relief sofortige Erleichterung und wird bei fortgesetztem Gebrauche während einiger Tage eine vollständige Heilung erzielt.

Eine Kur bei allen Summer Complaints.

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser, wiederholt so oft als der Durchfall anhält, und ein Flanell-Lappen getränkt mit Ready Relief auf die Magengegend und den Leib gelegt gewährt sofortige Erleichterung und bewerkstelligt eine baldige Kur.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenig Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es existirt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen biliösen und andere Fieber im Vereine mit Radway's Pillen so rasch wie Radway's Ready Relief behebt.

Preis 50 Cents per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

zur Heilung aller Störungen des Magens, der Därme, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden usw.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung — und — Aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von allen den obigen Beschwerden.

Preis 5 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.

Versandt per Post.

Man wende sich an Dr. Radway & Co., Postoffice-Box 365, New York, um eine Broschüre mit Rathschlägen. modo2

Wichtig!

Hiermit wird bezeugt, — daß — **Glenn's Schwefelseife**

aus den besten Materialien, welche der medizinischen Wissenschaft wegen ihrer Reinheit und Vorzüglichkeit bekannt sind, hergestellt ist.

Glenn's Schwefelseife

wird als unübertrefflich für die Heilung von Hautkrankheiten befunden werden.

Aerzte verordnen dieselbe und erklären, die damit erzielten Resultate seien vorzüglich.

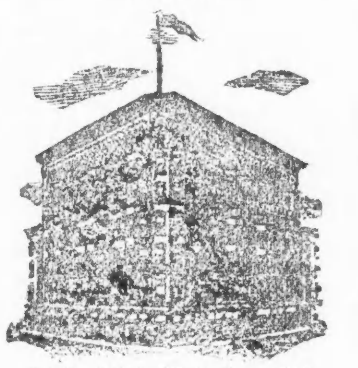
Sie macht die Haut weich, glatt und elastisch, und erzielt eine prächtige Gesichtsfarbe.

Versucht dieselbe und überzeugt Euch. 5

Verkauft von Apothekern.

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.
OFFICE:



New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Spezialisten für chronische, nervöse, Haut- und Blut-Krankheiten

Unser Wiener Spezialist

[illegible]

EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER, in Hyannis, Massachusetts, habe "CASTORIA," zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte "CASTORIA" welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

ACHTET GENAU auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist* Chas. H. Fletcher *von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

24, März 1898. Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

DR. GRAHAM deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.

Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von Elektrizität geheilt.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle Beschwerden der Blase, Nieren, Leber und Lungen werden in kurzer Zeit unter voller Garantie gründlich kurirt.

Strikturen werden durch Elektrizität in einer Behandlung schmerzlos entfernt.

Blutvergiftung und alle Haut- und Blutkrankheiten werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt.

Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.

Alle, die schon so oft durch medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.

Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt

Dr. Th. P. Graham, 112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109. Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mz1jddj

Hört auf, **Bruchbänder** zu kaufen u. geht nach dem **Kirk Medical Dispensary,** Chicago Opera House Block, Ecke Clark u. Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk, mit Eingang in 112 Clark St., Chicago, Ill., u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Unser Institut ist das einzige in der Welt, welches eine positive schriftliche Garantie gibt, alle an Bruch Leidenden zu heilen, so daß sie jede Probe bestehen können, der sie nur unterworfen werden können.

Eine Spezialität machen wir auch aus allen chronischen und komplizirten Männer- u. Frauen-Krankheiten, Verlust der Manneskraft, vorzeitige Zerrüttung und alle Komplikationen, die durch jugendliche Sünden oder Exzesse herbeigeführt sind, werden durch unsere Behandlungsmethode gründlich und dauernd geheilt. Blutvergiftung irgend welcher Art, Nervenschwäche, Haut-, Leber-, Blasen- und Magenkrankheiten, geheime Krankheiten jeder Art und alle Frauen-Krankheiten schnell und ohne Zeitverlust durch unser Behandlungs-System, welches von allen Anderen verschieden ist, geheilt.

Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidende Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. ddsa

NEW YORK DENTAL PARLORS

182 State Straße.

Bis zum 15. Juni 1898,

Unser bestes Gebiß

$5 **$5**

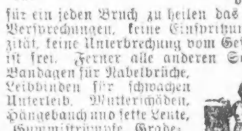
Nicht mehr! Nicht weniger!

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise zu erwerben. Kommt bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt,sdd

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.

Schutz-Garantie für 10 Jahre.

Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.



RUPTURE

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20oddj

Morgen — ein Bargain=Freitag von unverkennbarer Größe und Geld ersparender Eigenschaft.

Vermehrte Verkäufe, mehr Kunden, mäßigere Preise und größere Bargains beweisen nachdrücklich und unfraglich, daß Bargain=Freitage **hier** im Wachsen sind—**hier** am größten sind.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der große Block von Läden.“ STATE UND VAN BUREN STR.

Untermuslins und Kinder-Trachten.

50c Muslin Nachtkleider für Damen, 23c — doppelter Rücken — Hals und Aermel besetzt mit vollem Cluster v. Tucks— Bargainfreitag . . . 23c

20c Unterhosen für Damen 9c — gemacht vom besten Muslin — mit tiefer Naht und vollem Cluster of Tucks Bargain=Freitag 9c

60c Muslin Röcke für Damen, 39c — Umbrella Facon — mit großer Ruffle — schwer tucked und besetzt mit Torchon Spitzen oder Stickerei — franz. Yoke Band — morgen nur 39c

49c Muslin Hemden für Frauen — hübsch mit Spitzen besetzt — morgen 25c

40c Gingham Kleider für Kinder 19c — gemacht mit Waist Effekt — große Ruffle über der Schulter, mit Spitzen besetzt — Bargain=Freitag 19c

Feine corded Bonnets für Kinder — mit voller Ruche— nur 5c

75c feine weiße Kleider für Kinder 49c — aus Nainsook gemacht—mit besticktem Joch — volle Cluster von Tucks—extra weite Röcke— Bargain=Freitag—nur 49c

35c lange Cambric Slips für Babies—besticktes Joch—Hals und Aermel übereinstimmend besetzt—morgen 19c

$7. seidene Skirts für Damen $3.98 — Auswahl einer Partie schillernder Seidentaffeta=Skirts — Umbrella=Facon—großer Ruffle—schwer mit Schnur besetzt—extra Staub=Ruffle—franz. Joch=Band—Bargain=Freitag . . . $3.98

Bargain-Freitags Korsets.

50c Sommer=Korsets für Damen—aus ventilirtem Netz gemacht—gut mit Fischbein ausstaffirt— morgen 25c

Auswahl von einer Partie hochfeiner Muster=Korsets — aus Sommer = Netz und Coutil gemacht—alle Größen— Auswahl morgen 49c

Waist Sets und Gürtel.

500 Shirt Waist Sets — in Silber und Gold plattirt — einfache Ball oder Stein=Sets — Auswahl von sechs Mustern — Bargain=Freitag 9c

500 goldplattirte Shirtwaist Sets — mit Mondstein, Amethyst und Türkisen=Settings— alle Sets haben 4 Studs und ein Paar Dumbbell Link Knöpfe—auch einige Sterling Silber=Sets—Auswahl morgen zu 25c

500 14=K. goldgefüllte und Sterling Silber Shirtwaist=Sets — fein juwelirt und emaillirt — alle haben 6 Stücke im Set — einige fein emaillirte Sets, mit Pins anstatt Studs — regul. $1 Werthe — 50c

Bargain-Freitags Leinen=Gelegenheit.

Gebleichter und ungebleichter Tafeldamast — 54 Zoll breit — werth 45c die Yard 21c

Honey Comb Handtücher — mit Fransen und fancy rothen Kanten — — werth 6c 3c

Crash Glas Handtuchzeug — in gebleichten, in braunen und fancy Checks — fast Salvages — werth 12½c 7c

Gebleichte, Huck, Damast und fancy Check Glas=Tücher — befranst, gesäumt und hohlgesäumt — fancy farbige Borders — werth 15c 9c

Bargain-Freitags Fußtrachten.

Feine lohfarbige Schnürschuhe für Damen, gemacht von Rochester's (N. Y.) tonangebenden Schuhfabrikanten—in den neuesten engen Coin Zehen Leisten, dehnbare Sohlen, alle Größen u. Breiten, $1.95

ebenso 10 Zoll hohe Bicycle Schuhe für Damen, corrugated Sohlen mit Tuch=Obertheil oder ganz Leder, voller Werth $3.50 — $1.95

ebenso lohfarbige Sommerschuhe für Herren—in bestem russischem Kalbleder, Willow Calf, Vici Kid und Titian Kid—in allen populären Zehenformen—Hand welt und Goodyear Naht—alle Größen und Weiten—gemacht um zu $3.50, $4 u. $5 verkauf zu werden—alle zu einem Preis morgen— $1.95

Spring Heel Schuhe für Damen — lohfarbig und schwarz—zum Knöpfen und Schnüren—Größen 2½ bis 6—reguläre $2.55 Sorte $1.29

Muster=Schuhe für Kinder—handgewendet — Tan oder Schwarz—Kid oder Zeug=Obertheil— Größe 4 bis 8—$1.25 —$1.50 Werthe 59c

Knaben $2.50 lohfarbige Schuhe . . . . $1.25 Knaben $2.00 Radfahrer=Schuhe 98c

$2, $2.50 und $3 Bicycle Schuhe für Männer, lohfarbig oder schwarz $1.35

Beste Leinen=Bicycle=Schuhe für Männer—Elkledersohlen—werth $1.50 und $1.75— 90c

Bargain-Freitags Apotheker = Waaren.

Lydia Pinkham Vegetable Compound—$1 Größe— für 65c

Seidlitz Pulver, (volles Gewicht)—Bar . . . 15c

Reiner Borax—½ Pfd.=Packet 4c

2=Quart Fountain=Syringe—mit harter Gummi=Ausstattung 33c

Weller's Cream of Flowers, für Lohfarbe, Sonnenbrand und Rauheiten. 8c

Florida=Wasser— 6 Unzen Flasche— reg. Werth 35c . . 19c

Dr. Raub's eiweiße Seife für die Haut und Gesichtsfarbe 7c

Bargain-Freitags Strohhüte.

* Feine Strohhüte für Männer—in Manila, Sennett, Milan, Split und den neuen Rough and Ready Braids—weiche und steife Ränder—seid. Bands, regul. f. $2. u. $2.50 verkauft 98c

*Strohhüte für Männer und Knaben—in Sennett, feinen Canton und Mackinaw Braids—weiche u. steife Ränder—neueste Facons—reg. zu $1. u. $1.50 verkauft . 45c

*Crash=Hüte für Männer und Knaben— alle Farben u. Facons—zu 45c, 25c und 19c

* Keine Postbestellungen ausgeführt.

Bargain-Freitags Putzwaaren.

Frei — nur für morgen — kauft Eure Hut=Garnirungen in unserem Depart. und wir garniren Eure Hüte kostenfrei.

200 Dutzend sortirte ungarnirte Hüte 25c — einschließlich weiße Short Back Sailors, Promenaden=Hüte, Gesellschafts=Hüte und Kinder=Hüte — in all den populären Facons und Farben—von unserem erster Klasse Lager ausgewählt—Werthe bis zu $2.— Bargain=Freitag 25c

$1.50 Sailor Hüte für Damen 45c — einfache u. Fancy Braids — in all den populären Blocks—Bargain=Freitag 45c

$2. populäre Rough and Ready Knox Block Sailor Hüte — nur für morgen . . . . $1.

Bargain=Freitags Waists, Wrappers, Suits, Röcke und Bicycle=Trachten.

$1. Damen=Waists 25c—gemacht von englischen Percales und Ginghams—in Plaids, Checks und gestreift—volle Blousen=Front—spitzer oder runder Yoke—voller Rücken—Bargain=Freitag— 25c

$1.25 Damen=Waists 49c—gemacht von fancy Percales und Ginghams — neue und fashionable Muster—volle Blousen=Front—Yoke Front und Rücken—englische Kragen und Manschetten— 49c

$7.50 bis $10.00 Damen=Waists $3.98 — angefertigt aus Seidenstoffen zu $1. und $1.25 die Yard — in Plaids, Checks und Novelty Streifen — alle neuen, schönen Schattirungen — Blousen= oder enganschließende Front — Yoke Back, mit Box Plaits — Stock Collar und neue Essette Manschetten — rekordbrechender Preis für morgen $3.98

$10 Anzüge für Damen $4.98—gemacht von importirtem Pique, Lawn, Crash, Homespun und Graß Cloth — Blazer, Bloomer oder tight fitting Facon—reich besetzt mit Braid und Spitzen — spanische Flounce — Rock besetzt um zur Waist zu passen $4.98

$1.25 Wrappers für Damen 39c — gemacht von extra Qualität Lawn — weißer Grund mit hübschen Entwürfen in rosa, blau, grün, lemon und braun— Ruffles über den Schultern—voll zusammengezog. Rücken—volle Weite Rock, m. tiefem Saum 39c

$1.50 Röcke für Damen 75c—gemacht v. Leinen Crash—voll zusammengezog. od. plaited Rücken—weites Band—7 zöll. Saum—4 Yds. weit—gut gem., richt. Facon 75c

$3.50 Bicycleröcke f. Damen $1.98—gem. v. extra schwerem weißem Duck, Circular Facon, richtig geschnitten, weiter Gürtel, tiefer Saum—morgen $1.98

$10. Bicycle=Anzüge für Damen, $5 — gemacht aus importirten schottischen Mischungen — Reefer Jacket — Diamond oder Drop Frame Facon—breiter Gürtel — breiter Saum — vom Schneider gemacht und vom Schneider genäht — $5

$3. Skirts für Damen, $1.48 — gemacht aus leinenem Crash — ausgezeichnet besetzte „Down Front“ und „Around Bottom“ mit breiten Spitzen — 4 Yards weiter plaited Rücken — weites Band — 7zölliger Saum — $1.48

Bargain=Freitags außerordentlich große Kleider=Werthe.

50c Röcke für Männer und Knaben 19c — 500 hübsch gestreifte Office = Röcke für Männer— die richtige Tracht für das heiße Wetter — in allen Größen—werth 50c—Bargain=Freitag . . 19c

$4. Sommer=Röcke und =Vests für Männer $2.95 — reinwoll. blaue Serge=Röcke und =Vests — sehr modisch, die richtige Tracht für das heiße Wetter — werth $4.— Bargain = Freitag $2.95

$5. und $6. Röcke und Westen für Männer $2.25 — Wir haben eine einzige große Partie all unserer einzelnen Röcke und Westen gemacht—sie sind von den Anzügen, welche wir für $6., $8. und $10. verkauften—in reinwoll. Stoffen—mittelhelle u. dunkle Farben—gut gemacht und ausgestattet—gehen alle Bargain=Freitag zu einem nie zuvor gehörten Preis $2.25

$8.00 Anzüge für Männer $4.95 — 500 reinwollene blaue Serge=Anzüge — alle Größen — mit Italian gefüttert — tiefes französisches Facing — werth $8 — Bargain=Freitag . . $4.95

25c Knaben=Waists 7c — Größen 4 bis 11 Jahre — in schönen rothen, blauen und rosa Streifen und vielen hellfarbigen Mustern — nur eine für einen Kunden — Bargain=Freitag 7c

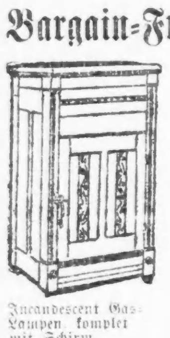
75c waschechte Suits für Knaben—in dauerhaftem gestreiftem Gratatea=Zeuge—wundervoll besetzt mit großem Matrosen=Kragen—Größe 3—10 J.—einer zum Kunden—Freitag 19c

65c Knabenhosen 25c—1000 Paar Corduroy Kniehosen für Knaben, gerade das Zeug, welches lange währt—mit starkem Westenband und schweren Drilling=Taschen, Größen von 4 bis zu 15 Jahren—Bargain Freitag— 25c

$5.00 Anzüge für Knaben $1.75 — Wir haben alle unseren angebrochenen Partien in Knabenanzügen auf einen Haufen gebracht, werth bis zu $5.00 — in lichten und mitteldunklen Farben—Cheviots und Cassimires, gut gemacht, gefüttert und verziert, Größen 14 bis 18, für Bargain=Freitag zu $1.75

75c weiße Duck Hosen für Männer, volle 10 Unzen schwer, gut gemacht, perfektes Passen, zum niedrigsten Preis von 33c

Bargain=Freitags Eisschränke, Screens und andere Sommer=Waaren.



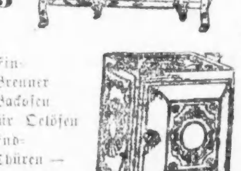
*Massive Hartholz=Eisschränke — neueste Entwürfe — mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen—an Anti=friction Casters befestigt — Surface Hinges und Messing=Schloß $3.75

*Hartholz=Eiskisten — mit fancy geschnitzten Panels — galvanisirte Lining und Shelves —Breite 25 Zoll—Tiefe 17½ Zoll — Höhe 24 Zoll $1.88

Die beliebten Apartment=Eisschränke—Esche=Politur — Holzkohlen=Shearhing, läßt die heiße Luft nicht durch—galvanisirte Lining — befestigt an Anti=Friction Casters $7.50

24×36 verstellbare Patent Drahtfenster 15c

2 Brenner Colonial Blue Flame Oel=Kochöfen — mit Messing=Brenner und =Behälter, rauch= und geruchlos $3.95



Incandescent Gas=Lampen komplet mit Schirm, Mantle und Zylinder für 39c

Extra=Mantles—50 Kerzenstärke — 9c

Lackirte Draht=thüren=Hinges — das Paar zu 4c

Nr. 8 Waschkessel, mit Kupferrand und Boden . . 39c

Fancy Draht=Thüren — Kirschholz Finish . . . 39c

* Beste Qualität Draht=Tuch — grün oder schwarz — die Yard . . . 3c

Ein=Brenner Backofen für Oelöfen End=Thüren — 65c

*Unser Monarch famos schneidender Lawn=Mäher — mit zehnzölliger Klinge, fertig zum Gebrauch, für . . . $1.48

*50 Fuß 3=Ply Gummi Garten=Schlauch — mit Braß Couplings für $1.55

*Keine Postbestellungen ausgeführt.

Nr. 2 Western Waschmaschine — die neueste verbesserte — mit Gestell für den Waschkorb $1.88

Refrigerator Pans aus galvanisirtem Eisenblech 8c

6=Quart verzinnte Gießkannen — mit Zink=Mundstück 10c

Frauen=Ausstattungswaaren

$1. befranste Band = Halsbinden 25c — große Partie von hübschen reinseidenen befransten Band Halsbinden—aus kostspieligem Fancy Seidenband gem.—in hübschen Streifen, Bayaderes, Checks usw.—4 Zoll breit—besetzt mit schweren geknoteten Seidenfransen—markirt von 75c bis $1.— Bargain Freitag 25c

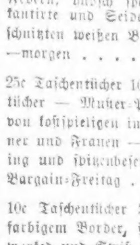
25c Pique Puff Halsbinden f. Damen 10c—100 Dutzend extra große weiße Pique Puff=Halsbinden— Bargain=Freitag 10c

15c 4=Ply beste leinene Kragen für Damen 5c — lauter neue Facons — alle Größen, reine frische verkauft—hier morgen . . . . 5c Waaren— überall für 10c und 15c

25c Fancy Seidenband 10c—3½ bis 4 Zoll breit—in hübschen Plaids, Checks, Bayadere und Roman Streifen, Atlas gestreifte Gauzes und einfache und doppelseitige Satins— Bargain=Freitag— die Yard 10c

Alle Sorten feine Spitzen, solche wie Point de Paris Spitzen, feinste leinene und imitirte Torchon=Spitzen, hübsche Valenciennes und niedliche Top Spitzen—morgen in zwei großartigen Partien—

3c für alle 8c und 10c Spitzen. 5c für alle 15c und 20c Spitzen.



35c feine seidene Schleierstoffe 10c—18 Zoll breit—in großen und kleinen Tupfen—schwarz, weiß u. in Farben — in feinen Tuxedo Meschen, schweren russischen Nets, Brüssel Nets, einfachen Meshes und mit Spitzen kantirten fertigen Schleiern—sämmtl. positive 25c und 35c Werthe Bargain=Freitag 10c

$1 Fächer 25c — Fächer aus echten Straußen=Federn, hübsch spangled, handbemfalte, Spitzen kantirte und Seiden gepreßte Fächer—an handgeschnitzten weißen Bone Sticks befestigt —morgen 25c

25c Taschentücher 10c — über 500 Dutzend Taschentücher — Muster=Partien und „Odds and Ends“ von kostspieligen importirten Waaren — für Männer und Frauen — handgestickte Initialen — footing und spitzenbesetzt — viele Sorten — Bargain=Freitag 10c

10c Taschentücher 3c — große hohlgesäumte, mit farbigem Border, spitzeneingefaßte, bestickte, drawn worked und Swiß bestickte Taschentücher — alle 8c und 10c Sorten 3c

25c schwarze feine seidene Mitts für Damen — seidengesteppte Rücken — auch schwarze und farbige Lisle Thread und Jersey Handschuhe—alle 25c Sorten 10c

Keine Postbestellungen ausgefüllt.

Unterzeug und Strümpfe.

25c echte Lisle Thread Unterleibchen für Damen — regulär gemacht — Bargain=Freitag 12½c

Hübsche Novelty Unterleibchen für Damen — drei feine Muster, werth 35c — morgen — 19c

Muster=Unterleibchen für Kinder — mit eingefaßtem Hals — dauerhafte Qualität — 12c Werth morgen nur 5c

40 Gauge schwarze Lisle Thread Damenstrümpfe—die berühmte Hermsdorf Färbung — gehen nicht aus — 50c der reguläre Preis 25c

Echt schwarze Kinderstrümpfe— gemacht ohne Nähte und garantirt zu halten — gewöhnlich 10c — morgen 6c

Bargain-Freitags waschechte Stoffe.

Full Standard amerikanische indigoblaue und fancy Kleider Kattune — werth 6c 3c

Schottische Lappet Mulls und corded Batistes — auch feine corded Dimities — in netten Mustern—Bias und Blumenmuster — werth 10c — 5c

32 zöll. französische Lawns, Novelty Mousseline und printed India Leinen Mulls — heller u. dunkler Grund — werth 15c 8c

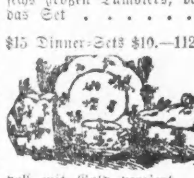
Französische Organdies und Mousselines — vielfarbige künstlerische Printings — auch neue Tape Streifen — in all den neuesten Farben — werth bis 25 c— 12½c

Feinste irische Dimities — in feinen Cords und neuen schmalen und breiten Streifen, die jetzt überall so selten sind — alle Farben — auch nette kleine Scroll Entwürfe, alle werth 25c 15c

Bargain-Freitags Glas, Porzellan.

Hire's Patent Stopper Root Beer Flaschen — für Familiengebrauch — stark und dauerhaft — halten eine Lebenszeit— durchaus erster Klasse Waaren— Qts. 6c — Pints 5c

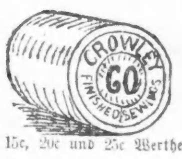
50c Eiswasser=Sets 39— Brillante geschliffene Glas Muster — wie Abbildung — große Wasserflasche m. sechs großen Tumblers, dazu passend — das Set 39c



$15 Dinner=Sets $10.—112 Stücke (4 Dutzend Teller) schön handbemalt m. Zweigen von wilden Blumen=Dekorationen u. Naturfarben — voll mit Gold verziert — jedes Stück sorgfältig ausgewählt und finished — Bargain=Freitag nur . . . . $10.

35c Halbliter Bierkrüge aus Steingut — innen mit Porzellanausgelegt — cupped Top — Bargain=Freitag, das Stück 10c

Bargain-Freitag's Notions.



Crowleys 200 Yard bester Maschinenfaden — schwarz od. weiß — alle Nummern — die Spule . . . 1c

Extra Qualität seidene Seiten=Supporters — alle Größen — 15c, 20c und 25c Werthe 10c

Fancy Strumpfband=Längen — eine ungeheure Partie v. guten Farben . . . 1c

Beste Qualität India Tape — alle Größen— das Stück 1c

Featherstitched Finishing Braids, 4 u. 6 Yds. Bolts 2c

Fancy Metall Gürtel=Pins, alle Farben, Dtz. 2c

Bargain-Freitag's Groceries.

Washburns Superlative oder Pillsburys Mehl—¼ Bbl. Sack $1.29

Voller Cream Brick=Käse—Pfd. . . . 8c

B. F. Japan=Thee — Pfund 25c

Frisch gefangener Perch, Weißfisch oder Trout—Pfd. . . 5c

Neue Ernte Gunpowder=Thee— Pfund 21c

Fancy geräucherter Weißfisch, Pfd. . 7c

Royal Java =und Mocha=Kaffee— Pfund 27c

Extra fancy geräucherter Sturgeon— das Pfund . . . 14c

Royal Santos=Kaffee, frisch geröstet— Pfd. 13c

Rother Columbia Fluß Lachs— die Büchse . . . 13c

Fancy neue Kartoffeln —Peck 19c

Liberty Soda Crackers —2 Pfd.=Schachtel 10c

Fancy großes Kraut—Kopf 2½c

Liberty weiße Wing Wafers—gesalzen— Pfd.=Schachtel . 10c

Jas. S. Kirk'. American Family=Seife, 10 Stücke für 39c

Rock Falls Creamery Butter—Pfd. 17½c

Grandma's Waschpulver—Packet . . 11c

Fairbanks potted Fleisch—½ Pfd.=Büchse 9c

Echte Sal Soda—5 Pfund für . . . 4c

Fairbanks Ochsenzunge (hochfein)— ½ Pfund=Büchse 45c

Neuer home made Catsup—Pt.=Flasche 15c

Crown Nähmaschinen=Oel—6 Unz.=Flasche 7c

Nelson Morris' Sommerwurst— Pfund 13c

Reines Parafine—für Versiegeln von Jars Pfd.=Stück . . 12c

Eine Stimme aus Spanien.

(„Volks=Zeitung“, Berlin.)

Daß in dem Ungewitter welches nunmehr über Spanien hereingebrochen ist, das Strafgericht die jahrhundertelang von dem bigotten Junkerthum im Verein mit dem volksverdummenden Pfaffenthum verübte Mißwirthschaft zu erblicken ist, haben wir von allem Anfang an betont, und wir haben es uns angelegen sein lassen, durch zahlreiche einzelne Beispiele das verderbliche Wirken jener Allianz von Junkern und Pfaffen zu illustriren, für deren Thaten jetzt das unglückliche spanische Volk büßen muß. In Ergänzung unserer eigenen Ausführungen geben wir im Folgenden das Schreiben eines Lesers der „Volks=Zeitung“ in Spanien wieder. Das Bild, welches er von den Zuständen in Spanien entwirft, ist von ganz besonderem Werth, weil es von einem Manne herrührt, der seit langen Jahren in Spanien lebt, die Dinge also aus ureigenster Anschauung kennt und beurtheilt. Unser Gewährsmann schreibt:

X...., den 16. Juni 1898.

Geehrte Redaktion!

Mit großem Interesse verfolge ich hier die Kriegsberichte der „Volks=Zeitung“, deren Leser ich seit 1889 bin. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Ausdruck meiner vollsten Zustimmung zu übermitteln, da diese mit größter Objektivität geschrieben sind und ein genaues Bild der hiesigen Verhältnisse geben, während andererseits ein Theil der deutschen Presse sich darin gefällt, eine für den in Spanien lebenden Deutschen unverständliche Sympathie für die spanische Regierung zu bekunden. Spanien ist von Amerika in den Krieg getrieben worden, Spanien opfert seine Söhne und gibt das Letzte hin, um einen aussichtslosen Kampf zu führen. Alles dies muß jedem gerecht Denkenden ein Gefühl, nicht der Sympathie, aber der Theilnahme für das Volk aufdrängen, zumal für ein Volk, das von der Natur geistig hoch begabt ist.

Und doch muß man zugeben, daß das Weltgericht gerecht ist, das über Spanien hereingebrochen ist. Es ist die Quittung für die Schuld, die das Volk selbst auf sich gehäuft hat dadurch, daß es Jahrhunderte lang seine Kräfte nicht gebraucht hat, daß es Jahrhunderte lang hingedämmert ist am Gängelbande der Klerisei. Es ist die blutige Strafe dafür, daß das Volk sich hat verkümmern lassen bis zum Zustande der Theilnahmlosigkeit am eigenen Geschick. Heute wird die Politik in Spanien von einer Handvoll Leute besorgt, die sich und die Reichen noch reicher, die Armen noch ärmer machen. Die große Masse des Volkes ist abgestumpft, in dumpfer Resignation läßt sich der arme Teufel, der sich nicht mit 1500 Pesetas vom Heeresdienste loskaufen kann, als willenloses Opfer nach Cuba schleppen; als Opfer, nicht für das Vaterland, als Opfer für den Reichthum der Reichen. Die allgemeine Dienstpflicht, welche für das Heer eingeführt werden soll, wird den Patriotismus der Spanier auch nicht auf eine höhere Stufe heben können, denn die jahrelange Korruption im Staatswesen hat beim Volk die unanfechtbare Ueberzeugung hervorgerufen, daß der arme Teufel das Opfer der Reichen, der Genießenden ist und bleibt.

Patriotismus der Spanier! Die bombastischen Zeitungsartikel, die übersetzt auch in deutschen Blättern erschienen sind, wollen glauben machen, daß die Spanier voll von Enthusiasmus jedes Opfer für ihr Vaterland bringen! Wir suchen diesen Enthusiasmus vergeblich. Auch hier sehen wir wieder den Reichthum, der alles in Spanien regiert, dem sich der größte Theil der Presse willenlos beugt, die kindischen Manifestationen, die öde Mache! Oder sollen die „patriotischen“ Stiergefechte, die für jeden Angehörigen einer zivilisirten Nation ein widerliches Schauspiel sind, als der Ausdruck des Enthusiasmus gelten? Oder will man im Ernst die „nationale“ Subskription als das Werk des Enthusiasmus hinstellen, jene Subskription, die doch weiter nichts ist, als das Opfer des Reichen mit den beiden Taschen, des Reichen, der in die große Tasche einsackt, und aus der kleinen gibt? Wir, die wir die Verhältnisse kennen, würden lachen über die öde Phrasendrescherei, wenn wir mit dem armen Volk, um dessen Gut und Blut es geht, nicht Mitleid empfinden müßten.

Die arbeitenden Klassen bis auf die eigentlichen Industriegebiete in Spanien bilden eine abgestumpfte, politisch leblose Masse. Der Bildungsgrad, soweit man von einem solchen überhaupt sprechen kann, ist geradezu erschreckend tief. Knapp 20 Prozent dieser Leute können nothdürftig lesen und schreiben. Die Reichen Arm in Arm mit dem Klerus sind die „Stützen“ des Staatswesens — die Macher. Von den wirklich arbeitenden und vorwärts strebenden Gliedern der mittleren Bevölkerungsschicht ist wohl die Schmach des Vaterlandes erkannt worden, aber diese Leute sind in der Minderheit, und der von den Pfaffen eingeprügelte Indiferrentismus hat auch sie der Energie beraubt, die allein das Staatsgebäude einigen könnte. Diese Aufgabe wird wohl einem neuen Geschlechte vorbehalten sein, und so wird Spanien noch lange der Schauplatz wüster Pfaffenwirthschaft, das Bild schlimmster Korruption bleiben. Ein Volk, das nicht versteht, die Reichthümer, welche die Natur ihm und seinem Vaterlande geschenkt hat, besser auszunützen, ein Volk, das von Kultur im eigenen Lande herzlich wenig kennt, ein solches Volk ist auch nicht berechtigt, Kolonien zu besitzen. Finanziell und moralisch kann es nur ein Gewinn sein für die Spanier, wenn sie ihre Kolonien verlieren. Finanziell, weil der Krieg das ausgepowerte Land noch weiter ruiniren würde, moralisch, weil die Spanier nach dem Verlust der Kolonien vielleicht eher Muße finden werden, ihr eigenes Haus gründlich zu säubern.

Die Influenza ist Schuld daran.

Was die Influenza anrichten kann, zeigte eine Anklage wegen Diebstahls, die am 26. Juni die dritte Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, beschäftigte. Das Dienstmädchen Helene Migalska diente bei einer Frau Hintz schon drei Jahre lang in Treue und in allen Ehren. Am 10. Februar erkrankte sie an der Influenza und mußte das Bett hüten. Ihr Zimmer lag neben dem Zimmer ihrer Dienstherrin, die sich in liebenswürdigster Weise um die Patientin bemühte, ihr Thee kochte und für ihre Bequemlichkeit sorgte. Im Laufe des Tages mußte die Kranke den Abort aufsuchen und hatte dabei das Zimmer der Dienstherrin zu passiren. Das Zimmer war leer, in der unteren Schublade des Spindes steckte der Schlüssel und erweckte die Neugierde der Kranken. Sie wußte, daß diese Schublade die Schmuckgegenstände der Herrin barg, und sie fühlte den unwiderstehlichen Drang, sich diese Herrlichkeiten im Vorbeigehen anzusehen. Als sie die Schublade aufzog, lächelte ihr ein Päckchen zusammengefalteter Banknoten — es waren 1100 Mark — entgegen, sie nahm das Geld an sich, legte sich wieder in's Bett und barg den unrechtmäßig gehobenen Schatz drei Tage lang unter ihrem Kopfkissen. Als sie das Bett dann wieder verlassen konnte, steckte sie die Scheine in ihr Korset und ging ihrer Arbeit wieder nach. Mittlerweile entdeckte Frau Hintz, daß die bestohlen worden sei, ihr kam aber gar nicht der Gedanke, daß die stets als so treu befundene Angeklagte die Diebin gewesen sein könnte, ebenso wenig hatte sie Verdacht gegen das übrige Hauspersonal. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt, und nicht nur die Angeklagte, sondern noch zwei andere Mädchen, die zum Haushalte gehörten, wurden einem strengen aber erfolglosen Verhör unterworfen. Als Frau Hintz Tags darauf über den Korridor ging, bemerkte sie an der Korridorthür einen Brief, der anscheinend von außen hineingeschoben worden war. Sie hob ihn auf und fand zu ihrem Erstaunen in dem Umschlage nicht nur die vermißten 1100 Mark, sondern auch noch einen Zettel, auf welchem die Worte standen: „Da ich es nicht ertragen kann, daß Andere durch meine Schuld in Verdacht gerathen, sende ich Ihnen lieber das Geld wieder zurück.“ Die Handschrift auf dem Zettel war offenbar verstellt, es bedurfte aber keines großen Scharfsinns, um sofort die Angeklagte als die Schreiberin zu erkennen. Sie gab denn auch ihrer Dienstherrin bald unter Thränen zu, daß sie in unbegreiflicher Verirrung sich das Geld angeeignet habe und nun froh sei, es wieder los zu sein. — In der Gerichts = Verhandlung behauptete sie unter lebhaften Zeichen der Reue, daß sie gar nicht begreifen könne, wie sie zu dem Gelde gekommen; sie müsse es in der Fieberphantasie genommen haben, sie sei ganz erschrocken gewesen, als sie es in ihrem Bette vorgefunden, und habe nachher aus Scham und angesichts der Unmöglichkeit, es an den alten Platz zurückzulegen, an ihrem Körper verborgen. Sanitätsrath Dr. Wilde, der das Mädchen behandelt hatte, bestätigte, daß er sie in einem hochgradigen Fieberzustande angetroffen, und gab die Möglichkeit zu, daß die Influenza so lähmend auf den Geist der Kranken einwirken könne, daß eine freie Willensbestimmung nicht mehr vorhanden sei. — Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die ganze Sachlage, auf das gute Zeugniß, welches die Dienstherrin der Angeklagten ertheilt, und auf die Reue der letzteren nur vier Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof glaubte jedoch mit Rücksicht auf das medizinische Gutachten annehmen zu können, daß die Angeklagte bei der That nicht bei klarem Bewußtsein gewesen, und sprach sie deshalb frei.

Auf der Suche nach Andree.

Aus Stockholm, den 14. Juni, berichtet man den „Münchener Neuesten Nachr.“: „Die schwedische Lena=Expedition zur Nachforschung über den Verbleib Andrees und seiner Begleiter ist dieser Tage am Ausgangspunkte ihrer schwierigen Aufgabe angelangt. Nach einem vom Expeditionsführer Johann Stadling verfaßten Reisebericht trafen die drei Lena=Fahrer am 10. Mai in Tomsk ein. Die Fahrt auf der neuen transsibirischen Eisenbahn vollzog sich unter wenig günstigen Umständen. Da auf der ganzen gewaltigen Bahnstrecke überall empfindlicher Wagenmangel herrschte, mußten die schwedischen Reisenden die dreieinhalbtägige Strecke von Tschelabinsk in ungeschütztem Coupe zurücklegen. Am 17. Mai, also nach nahezu dreiwöchiger, ermüdender Fahrt langte die Expedition in Tulun, dem derzeitigen Endpunkte der transsibirischen Eisenbahn, an. Die bis jetzt dem allgemeinen Verkehr übergebene Eisenbahnstrecke schließt schon in Krasnojarsk ab, da die große Brücke über den Jenissej im Augenblick noch nicht verwendbar ist.

Die schwedische Expedition ließ sich in einem Kahne über den hochgehenden Strom setzen; der heftige Eisgang und die Nachlässigkeit der russischen Bootsmannschaft bewirkten jedoch, daß man den am anderen Ufer bereitstehenden Zug nicht mehr erreichte, sondern einen ganzen Tag auf der höchst unwirthlichen Station kampiren mußte. In Tulun nahm man sieben Steppenpferde als Transportmittel und trat mit ihnen die Fahrt nach dem 80 Meilen (schwedisch) entfernten Arkutsk an. Da durch Vermittelung der russischen Behörden überall eine genaue Berichterstattung beziehungsweise Hilfeleistung zu Gunsten Andrees und seiner Begleiter angeordnet ist, so setzt man voraus, daß die bezüglichen Recherchen beträchtlich erleichtert werden. An und für sich ist die Hoffnung der Schweden, Andree auf sibirischem Festlande aufzufinden, nicht allzu groß. Man nimmt an, daß Andree — falls er überhaupt den asiatischen Kontinent erreicht hat — schließlich wohl in der Lage gewesen sei, zu bewohnten Stätten zu gelangen und von da aus an sein Vaterland Nachrichten kommen zu lassen.

Die Hauptaufmerksamkeit der Hilfsexpedition richtet sich vielmehr auf das große Gebiet der neusibirischen Inseln, welche dem Lena=Delta vorgelagert sind. Hat hier der Polaraeronaut über das geschlossene Polareis hinweg festes Land erreicht — und sehr wichtige Umstände sprechen zu Gunsten dieser Annahme, — so steht es außer Zweifel, daß der kühne Nordpolfahrer dort unter Verhältnissen weilt, die eine schleunige und thatkräftige Hilfsaktion am Platze erscheinen lassen. Stadling und seine Begleiter hatten Anfangs gehofft, den Eismeerdampfer „Lena“ von Irkutsk zu einer Fahrt nach dem neusibirischen Archipel zu chartern. Das genannte Schiff, welches sonst als Transportmittel für den Lenaverkehr dient, hatte im vorigen Sommer bereits eine ähnliche Probefahrt in das Polarmeer unternommen, die von ausgezeichneten Erfolgen jagdlicher Art gekrönt wurde. Leider liegen im heurigen Sommer die Verhältnisse wesentlich ungünstiger.

Der Winter hat in ganz Nordsibirien eine außergewöhnliche Schärfe entwickelt; speziell im Landdistrikte sank das Thermometer unter 55 Grad Celsius unter Null und der Schnee lag metertief auf der flachen Ebene. Der Eisgang nahm unter solchen Umständen erst spät und verhältnißmäßig langsam seinen Fortgang in dem Bette des Riesenstromes. Die Schiffahrt ist aus diesem Grunde über Gebühr im Frühjahr aufgehalten worden, und bei dem ohnehin fühlbaren Mangel an größeren Transportfahrzeugen wird sich die Beschaffung eines Schiffes wie die „Lena“ zu wissenschaftlichen Zwecken besonders schwierig gestalten. Stadling gedenkt jedoch, die Fahrt nach den neusibirischen Inseln unter allen Umständen zur Ausführung zu bringen und sei es nöthigenfalls in den primitiven Fahrzeugen, welche die Lenaschiffer für den Flußverkehr anzuwenden pflegen.

Nicht erblich?

Ueber die Erblichkeit der Lungenschwindsucht hat Eduard Squire eine größere Untersuchung angestellt, die sich auf 1000 Familien mit 6400 Kindern erstreckt. Danach erkrankten von Kindern lungenschwindsüchtiger Eltern 33,16 Prozent, von Kindern nicht phthisischer Eltern 23,65 Prozent, also nur um 9,51 Prozent weniger. Der Verfasser kommt zu der Ueberzeugung, daß es sich nicht um eine erbliche Belastung solcher Kinder, sondern nur um deren Gefährdung handle, sich im Hause anzustecken. Dafür spreche der Umstand, daß sich bei Schwindsucht der Mutter mehr, nämlich 32,75 Prozent, Erkrankungen der Kinder finden als bei Schwindsucht des durch den Beruf mehr vom Hause ferngehaltenen Vaters; sowie die Thatsache, daß die mehr an das Haus gebundenen Mädchen (mit 34 Prozent) öfter erkrankten als die Knaben (32,20 Prozent). Umgekehrt erkrankten von Kindern nicht lungenkranker Eltern die draußen der Ansteckung mehr ausgesetzten Knaben mit einem höheren Prozentsatze (26 Prozent gegen 20 Prozent der Mädchen). Bei Phthise beider Eltern beträgt die Erkrankungszahl der Kinder volle 43 Prozent.

—Warnung. — Vater (leise zur Klavier spielenden Tochter): „Bertha, jetzt höre auf! Ich sehe in dem Gesichte Deines Bräutigams schon die Verlobungsauflösung zucken!“

— Aus der Schule. — Lehrer (in der Physikstunde): Also die Wärme dehnt aus, die Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel anführen? — Schüler: Im Sommer sind die Tage länger als im Winter.

Jugend=Vereine der Baptisten

werden an einer Fahrt nach Buffalo und zurück via der Nickel Plate = Eisenbahn ihre Freude haben. Von Cleveland bis Buffalo kann Dampfer oder Eisenbahn benutzt werden bis Ablauf des Tickets. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an J. Y. Calahan, General=Agent, No. 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389.

bo—14il